

Angebote zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Österreich

Ergebnisbericht

Im Auftrag des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz,
gefördert aus den Mitteln der Agenda Gesundheitsförderung

Angebote zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Österreich

Überblick über die Angebote, die sich direkt an die Zielgruppen wenden

Ergebnisbericht

Autorinnen:

Rosemarie Felder-Puig, Irina Vana, Brigitte Lindner, Lisa Schlee, Gerlinde Rohrauer-Näf

Projektassistenz:

Katharina Kroisz

Die Inhalte dieser Publikation geben den Standpunkt der Autorinnen und nicht unbedingt jenen der Auftraggeberin wieder.

Wien, im Juni 2023

Im Auftrag des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz



Fonds Gesundes
Österreich



Agenda
Gesundheitsförderung

Zitiervorschlag: Felder-Puig, Rosemarie; Vana, Irina; Lindner, Brigitte; Schlee, Lisa; Rohrauer-Näf, Gerlinde (2023): Angebote zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Überblick über die Angebote, die sich direkt an die Zielgruppen wenden. Gesundheit Österreich, Wien

Zl. P10/27/6027

Eigentümerin, Herausgeberin und Verlegerin: Gesundheit Österreich GmbH,
Stubenring 6, 1010 Wien, Tel. +43 1 515 61, Website: www.goeg.at

Dieser Bericht trägt zur Umsetzung der Agenda 2030, insbesondere zu den Nachhaltigkeitszielen (SDG) 3 „Gesundheit und Wohlergehen“, 5 „Geschlechtergleichheit“ und 10 „Weniger Ungleichheiten“ bei.

Der Umwelt zuliebe:

Dieser Bericht ist auf chlorfrei gebleichtem Papier ohne optische Aufheller hergestellt.

Kurzfassung

Hintergrund und Fragestellung

Der vorliegende Bericht soll einen Überblick über aktuelle österreichische Angebote zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und/oder jungen Erwachsenen, die sich direkt an die jeweilige Zielgruppe richten, geben. In Ergänzung dazu steht in Österreich ein Angebotssegment zur Verfügung, das Erziehungsberechtigte, Pädagoginnen, Pädagogen und andere Betreuungspersonen adressiert. Dazu zählen z. B. Elternberatungsstellen, Multiplikator:innen Schulungen oder die Frühen Hilfen, die ebenfalls zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit junger Menschen beitragen. Diese Art von Angeboten wird in der vorliegenden Darstellung nicht berücksichtigt.

Methode

Die in die Darstellung aufzunehmenden Angebote sollten folgende Kriterien erfüllen:

- » Angebote explizit zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit
- » Nutzer:innen sind Kinder, Jugendliche und/oder junge Erwachsene.
- » Angebote müssen kostenfrei für die Nutzer:innen sein.

Es wurden österreichweit ca. 180 Personen von potenziellen Anbieterinnen, Anbietern und finanzierenden Stellen kontaktiert und um Informationen über die Angebote anhand eines standardisierten Fragebogens gebeten. Nach Sichtung der eingegangenen Daten wurde nach Zuteilung zu den Regionen, in denen die Angebote verfügbar sind, weiter in vornehmlich individuelle (persönliche) Unterstützung mit verschiedenen methodischen Zugängen, digitale und breit verfügbare Angebote sowie Gruppenangebote wie Workshops für die Zielgruppen differenziert.

Ergebnisse

Insgesamt werden 147 Angebote dargestellt, die in ganz Österreich oder in einzelnen Bundesländern verfügbar sind:

Mit „**Gesund aus der Krise**“ stehen österreichweit für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die durch multiple Krisen psychisch belastet sind, 15 kostenfreie klinisch-psychologische, gesundheitspsychologische bzw. psychotherapeutische Einheiten im Einzel- oder Gruppensetting zur Verfügung (Finanzierung: Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK)).

Österreichweit verfügbar ist das Angebot von insgesamt **240 Schulpsychologinnen und -psychologen**, die mit Aufgaben der psychologischen Diagnostik, Beratung und Betreuung für Schüler:innen aller Altersgruppen, Schulleitungen, Lehrpersonen und Erziehungsberechtigte betraut sind

(Finanzierung: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF); Österreichisches Zentrum für psychologische Gesundheitsförderung im Schulbereich (ÖZPGS)).

450 Schulsozialarbeiter:innen werden österreichweit gezählt, diese bieten niederschwellig Beratung und Begleitung für Schüler:innen in Abstimmung mit Lehrkräften und Erziehungsberechtigten und fungieren als Schnittstelle zu außerschulischen Angeboten und Lebenswelten (Finanzierung: Bundesländer, ÖZPGS).

700 Jugendcoaches unterstützen österreichweit psychisch belastete und/oder ausgrenzungsfähigere Jugendliche, einen individuell passenden Bildungs- bzw. Berufsweg einzuschlagen (Finanzierung: Sozialministeriumsservice).

680 Einrichtungen gibt es im Bereich **der offenen Jugendarbeit** in allen Bundesländern. Als Handlungsfeld der sozialen Arbeit begleiten und fördern sie Jugendliche auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit und Mündigkeit und vermitteln u. a. alltägliche Handlungs- und Sozialkompetenzen (Finanzierung: Bundeskanzleramt (BKA), Bundesländer und Gemeinden).

Telefon- und Chatberatung gibt es österreichweit durch **„Rat auf Draht“**. 147 ist ohne Vorwahl als Notrufnummer für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene anonym und kostenlos erreichbar. (Finanzierung: SOS-Kinderdorf, BKA, BMBWF, Bundesministerium für Inneres (BMI), BMSGPK, Bundesländer & andere).

Die **Kinder- und Jugendanwaltschaften** bieten Unterstützung von Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahre in schwierigen Situationen und vermitteln bei Bedarf andere Angebote. (Finanzierung: Bundesländer).

30 Kinderschutzzentren in ganz Österreich mit ca. 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bieten Beratung, Krisenintervention und Psychotherapie in Fällen von Gewalt oder Verdacht auf Gewalt und vernetzen Klient:innen mit anderen Anbieterinnen und Anbietern von Hilfsangeboten (Finanzierung: Bundesländer, Bund, Spenden).

- » **„selbstwert+: Mädchen und junge Frauen stärken“** bietet durch 400 geschulte Multiplikatorinnen und Multiplikatoren Beratung und Fortbildungen für Mädchen und junge Frauen im Alter von zwölf bis 21 Jahren zur Stärkung ihrer psychosozialen Gesundheit (Finanzierung: BMSGPK).

Weitere Angebote, für die eine österreichweite Verfügbarkeit gemeldet worden ist und die im Bericht beschrieben sind, sind **AusbildungsFit**“, **„Onlineberatung der Telefonseelsorge“**, **„Hotline für Essstörungen“**, **„StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt“** und **„Kinder.Gesund.Sichern.“**.

Auch eine Sammlung von Websites, Podcasts, Apps und sozialen Medien wurde eingemeldet. Diese bieten neben dem Onlineangebot teilweise auch Workshops und Schulungen an:

- » **www.feel-ok.at** mit Inhalten zu Gesundheits- und Lebenskompetenzen (Styria vitalis, Finanzierung: Dachverband der Sozialversicherungsträger (DV-SV), Land Steiermark)

- » www.saferinternet.at mit Inhalten zum sicheren, kompetenten Umgang mit digitalen Medien (Finanzierung: BKA, BMBWF, BMF, A1, Facebook, EU)
- » „Talkbox“ mit individueller Beratung per E-Mail durch zwei Psychologinnen bzw. Psychologen (Finanzierung: MA 11 Kinder- und Jugendhilfe)
- » „Rauschzeit“ mit niederschweligen Informationen und Reflexion über psychoaktive Substanzen (Finanzierung: SDW)
- » Der „Podcast Körperelbstbild“ mit Themen rund um Selbstbewusstsein, Schönheit und Normen (Finanzierung: BMSGPK, FGÖ)
- » „Ready4life“ mit Inhalten zu Gesundheits- und Lebenskompetenzen (Finanzierung: Bundesländer, FGÖ, ÖGK)
- » „Alkcoach“ für Alkoholkonsumierende von 16 bis 25 Jahren mit dem Willen zur Reduktion (Finanzierung: Institut für Suchtprävention, DV-SV)
- » „genuggespielt.at/genuggewettet.at“ – ein Onlineselbsthilfeprogramm zur Reduktion des Glücksspielens bzw. der Sportwetten (Finanzierung: SDW)
- » „CANreduce“ – ein Onlineselbsthilfeprogramm zur Reduktion des Cannabiskonsums (Finanzierung: SDW)
- » „Initiative Gesunder Lehrling“ mit Gesundheitsimpulsen und interaktiven Vorträgen (Finanzierung: GFF, FGÖ, BMKÖS)

In den einzelnen Bundesländern gibt es folgende Angebote, finanziert durch Bundesländer, Gemeinden, Sozialversicherung oder andere Institutionen:

- » Frauen-, Mädchen-, Kinder-, Jugend-, Sucht- oder Familienberatungsstellen mit oder ohne psychotherapeutische Angebote (z. B. von Kinderhilfswerk, Caritas, pro mente, Diakonie, Rainbows, Grüner Kreis, KOKO, jojo, AVOS, GFSG, freiraum, Weitblick, Insieme, Diözese, ARANEA, EVITA, FEM (Süd), MEN, Kolping und zahlreichen anderen NGOs)
- » Krisenintervention (z. B. von „die möwe“, Krisenhilfe bzw. Kriseninterventionszentren, pro mente)
- » Workshops für Schulklassen oder in Jugendzentren zu verschiedenen Themen (z. B. von pro mente, FEMININA, Kinder- und Jugendanwaltschaft, ÖGK, Suchtpräventionsinstituten oder -fachstellen, EqualiZ, PROGES, Friedensbüro, AVOS, akzente, Caritas, IKEMBA, FH Joanneum, Jugendrotkreuz, koje, Dialog, queraum, WiG, SDW und anderen)
- » Beratung oder Psychotherapie für LGBTQI+-Jugendliche und junge Erwachsene (z. B. von Courage, HOSI, EqualiZ)
- » Feriencamps (z. B. von der SVS)
- » Selbstverteidigungskurse für Mädchen (z. B. von MOBI)
- » Beratung für junge Menschen mit Migrationshintergrund (z. B. von migrare)

Fazit

Im Ergebnisbericht werden vielfältige Angebote für verschiedene Altersgruppen und mit verschiedenen methodischen Zugängen präsentiert. Die Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, soll aber einen kompakten Überblick über mögliche bestehende Angebote, die von den Zielgruppen direkt und kostenfrei in Anspruch genommen werden können, sowie Anregungen zur (Weiter-)Entwicklung von neuen oder bestehenden Angeboten geben.

Insgesamt wirkt der in diesem Bericht dargestellte Angebotskatalog aus nationaler Perspektive aber wenig abgestimmt bzw. strategisch geplant. Zahlreiche Angebote sind zudem mit nur wenigen und/oder zeitlich befristeten Ressourcen ausgestattet. Angesichts der gestiegenen psychischen Belastung von jungen Menschen wäre deshalb wichtig, Angebote gemeinsam – sowohl auf nationaler als auch regionaler Ebene – gut aufeinander abzustimmen, zu koordinieren und zu planen. Ein gemeinsamer Aktionsplan könnte dabei helfen.

Die Ergebnisse der vorliegenden Angebotserhebung fließen auch in das Factsheet „Maßnahmen zur Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen“ ein, das die verschiedenen Arten von Angeboten in Österreich, auch solche, die die Kinder und jungen Menschen nicht direkt, sondern über Erziehungsberechtigte, Betreuungspersonen etc. erreichen, entlang der Entwicklungsstufen systematisch kategorisiert und beschreibt und um wissenschaftliche Daten zu Bedarf und Wirksamkeit ergänzt.

Schlüsselwörter

Angebote, psychosoziale Gesundheit, Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene

Inhalt

Kurzfassung	III
Tabellen	IX
Abkürzungen.....	XIV
1 Hintergrund und Fragestellung	1
2 Methode.....	2
3 Weitere Unterstützungssysteme und Angebote.....	4
4 Österreichweite Angebote.....	5
4.1 Individuelle psychologische, psychotherapeutische und/oder sozialarbeiterische Unterstützung.....	5
4.2 Websites, Podcasts, Apps, Soziale Medien	19
4.3 Workshops, Camps oder Trainings	29
5 Angebote in mehreren Bundesländern.....	30
5.1 Individuelle psychologische, psychotherapeutische und/oder sozialarbeiterische Unterstützung.....	30
5.2 Workshops oder Camps	34
6 Angebote im Burgenland.....	37
6.1 Individuelle psychologische, psychotherapeutische und/oder sozialarbeiterische Unterstützung.....	37
6.2 Workshops oder Kurse	38
7 Angebote in Kärnten.....	40
7.1 Individuelle psychologische, psychotherapeutische und/oder sozialarbeiterische Unterstützung.....	40
7.2 Workshops.....	45
8 Angebote in Niederösterreich.....	55
8.1 Individuelle psychologische, psychotherapeutische und/oder sozialarbeiterische Unterstützung.....	55
8.2 Workshops.....	62
9 Angebote in Oberösterreich	66
9.1 Individuelle psychologische, psychotherapeutische und/oder sozialarbeiterische Unterstützung.....	66
9.2 Workshops.....	74
10 Angebote in Salzburg.....	80
10.1 Individuelle psychologische, psychotherapeutische und/oder sozialarbeiterische Unterstützung.....	80
10.2 Workshops.....	88
11 Angebote in der Steiermark.....	97

11.1	Individuelle psychologische, psychotherapeutische und/oder sozialarbeiterische Unterstützung.....	97
11.2	Workshops, Trainings oder Events.....	107
12	Angebote in Tirol.....	116
12.1	Individuelle psychologische, psychotherapeutische und/oder sozialarbeiterische Unterstützung.....	116
12.2	Workshops, Trainings oder Events.....	122
13	Angebote in Vorarlberg.....	126
13.1	Workshops.....	126
14	Angebote in Wien	127
14.1	Individuelle psychologische, psychotherapeutische und/oder sozialarbeiterische Unterstützung.....	127
14.2	Workshops, Trainings oder Events.....	134

Tabellen

Tabelle 4.1: Gesund aus der Krise	5
Tabelle 4.2: Schulpsychologie	6
Tabelle 4.3: Schulsozialarbeit	7
Tabelle 4.4: Jugendcoaching	8
Tabelle 4.5: Offene Jugendarbeit.....	9
Tabelle 4.6: Rat auf Draht	10
Tabelle 4.7: Kinder- und Jugendanwaltschaft.....	11
Tabelle 4.8: Kinderschutzzentren.....	12
Tabelle 4.9: selbstQ*wert+: Mädchen und junge Frauen stärken	13
Tabelle 4.10: AusbildungsFit.....	14
Tabelle 4.11: Onlineberatung der Telefonseelsorge.....	15
Tabelle 4.12: Hotline für Essstörungen.....	16
Tabelle 4.13: StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt	17
Tabelle 4.14: Fonds "Kinder.Gesundheit.Sichern".....	18
Tabelle 4.15: www.feel-ok.at	19
Tabelle 4.16: www.saferinternet.at.....	20
Tabelle 4.17: Talkbox	21
Tabelle 4.18: Rauschzeit.....	22
Tabelle 4.19: Podcast Körperselbstbild	23
Tabelle 4.20: Ready4life	24
Tabelle 4.21: alkcoach	25
Tabelle 4.22: genuggespielt.at/genuggewettet.at.....	26
Tabelle 4.23: CANreduce	27
Tabelle 4.24: Initiative Gesunder Lehrling	28
Tabelle 4.25: Gesundheitswoche Mental Fit & G'sund	29
Tabelle 5.1: Psychotherapeutische Angebote des Kinderhilfswerks	30
Tabelle 5.2: Caritas Familienzentrum	31
Tabelle 5.3: Wenn alles zu viel ist – Professionelle und nachhaltige Krisenintervention	32
Tabelle 5.4: Beratungsstellen COURAGE*.....	33

Tabelle 5.5: SVS Feriencamps.....	34
Tabelle 5.6: "Verrückt? na und!"	35
Tabelle 5.7: queerfacts	36
Tabelle 6.1: Psychosoziale Beratung.....	37
Tabelle 6.2: Real Girl`s Art	38
Tabelle 6.3: MonA – MOBI	39
Tabelle 7.1: ALLY.....	40
Tabelle 7.2: EqualiZ Psychotherapie	41
Tabelle 7.3: Mini-Ambulatorien	42
Tabelle 7.4: Village Kärnten	43
Tabelle 7.5: Spielsuchtambulanz.....	44
Tabelle 7.6: Workshops der Kinder- und Jugendanwaltschaft Kärnten	45
Tabelle 7.7: Workshops des Kärntner Bündnisses gegen Depression.....	46
Tabelle 7.8: Alkohol – die Suche nach Rausch.....	47
Tabelle 7.9: Workshop „NIKOTIN“	48
Tabelle 7.10: EqualiZ-Workshops	49
Tabelle 7.11: Hera + gegen Gewalt an Mädchen* und jungen Frauen*	50
Tabelle 7.12: Zentra – geschlechterbewusste Gewaltprävention	51
Tabelle 7.13: Rausch & Risiko	52
Tabelle 7.14: Mädchen*treff.....	53
Tabelle 7.15: Queer*treff	54
Tabelle 8.1: Rainbows Beratungsstellen.....	55
Tabelle 8.2: Suchtberatung	56
Tabelle 8.3: Psychosozialer Dienst (PSD)	57
Tabelle 8.4: Nachbetreuung nach stationärer Therapie.....	58
Tabelle 8.5: Jugendberatungsstellen	59
Tabelle 8.6: Wohnassistenz.....	60
Tabelle 8.7: Clubs als soziale Begegnungsräume.....	61
Tabelle 8.8: "Abenteuer ICH"	62
Tabelle 8.9: "Liebe usw."	63
Tabelle 8.10: "Love & Likes"	64

Tabelle 8.1.1: Suchtpräventive Angebote.....	65
Tabelle 9.1: Krisenhilfe OÖ	66
Tabelle 9.2: Pro mente psychosoziale Beratungsstellen	67
Tabelle 9.3: Psychotherapie für von sexualisierter Gewalt Betroffene	68
Tabelle 9.4: ELCO/KICO – Elterncoaching – Kindercoaching.....	69
Tabelle 9.5: Psychosoziale Beratung für Mädchen, junge Frauen und Familien	70
Tabelle 9.6: start.box – Zentrum für psychische Gesundheit junger Menschen + chat.box	71
Tabelle 9.7: Psychosoziale und juristische Prozessbegleitung	72
Tabelle 9.8: Mehrsprachige Psychosoziale Beratung im transkulturellen Kontext.....	73
Tabelle 9.9: Entzauberung 4.0 – Die Illusion von Schönheit und Scham	74
Tabelle 9.10: „Ich und Gesundheit?“	75
Tabelle 9.1.1: Peer-Education	76
Tabelle 9.1.2: „Konsumieren mit Hirn“	77
Tabelle 9.1.3: Workshop Alkohol	78
Tabelle 9.1.4: Gendersensible Workshops für Mädchen und junge Frauen.....	79
Tabelle 10.1: Kinder-Jugend-Seelenhilfe	80
Tabelle 10.2: Kokon – Psychosoziale Beratung	81
Tabelle 10.3: Psychosoziale Frauenberatung Flachgau.....	82
Tabelle 10.4: KOKO Einzel-, Paar- und Familienberatung.....	83
Tabelle 10.5: Mädchen- und Frauenberatungsstelle bei sexualisierter Gewalt.....	84
Tabelle 10.6: „PrEKidS“ – Prävention für Kinder psychisch erkrankter Eltern	85
Tabelle 10.7: Gemeinsam wachsen – Patenschaften für Kinder psychisch erkrankter Eltern	86
Tabelle 10.8: "Ich, Du, Wir – unsere Welt".....	87
Tabelle 10.9: Sexualpädagogik	88
Tabelle 10.10: Fokus Mentale Gesundheit	89
Tabelle 10.1.1: Streiten / Ärgern – Grundworkshop Mobbingprävention	90
Tabelle 10.1.2: Konfliktbearbeitung / Deeskalation	91
Tabelle 10.1.3: Zivilcourage / Deeskalation.....	92
Tabelle 10.1.4: Burschenworkshops an Salzburger Schulen	93
Tabelle 10.1.5: lebenswert-Suizidprävention in Schulen.....	94
Tabelle 10.1.6: „Gesund zurück in die Zukunft“	95

Tabelle 10.17: mindyourself – Workshop für Jugendliche	96
Tabelle 11.1: KijuGUG Psychosoziale Beratungsstelle	97
Tabelle 11.2: Psychosoziale Beratungsstellen der GFSG	98
Tabelle 11.3: Aufsuchende psychosoziale Begleitung	99
Tabelle 11.4: JuKitz – Psychosoziale Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche.....	100
Tabelle 11.5: Frauenspezifische Beratung für Mädchen und junge Frauen.....	101
Tabelle 11.6: Neuland – mobile sozialpsychiatrische Betreuung.....	102
Tabelle 11.7: Frauen- und Mädchenberatung Hartberg-Fürstenfeld	103
Tabelle 11.8: Frauen- und Mädchenberatungsstelle Graz Umgebung	104
Tabelle 11.9: PSN Psychosoziale Beratungsstellen für Kinder und Jugendliche.....	105
Tabelle 11.10: RdK Psychosoziale Beratungsstellen für Kinder und Jugendliche	106
Tabelle 11.11: Workshops für Volksschüler:innen und Schulbegleitung	107
Tabelle 11.12: Gesundheit und Schlaf	108
Tabelle 11.13: Schule Sucht Vorbeugung	109
Tabelle 11.14: Lebensweltnahe Präventionsarbeit plus	110
Tabelle 11.15: „Choice“ – Trainingsangebot für Jugendliche	111
Tabelle 11.16: Jugendempowermentgruppe	112
Tabelle 11.17: Volltreffer Lehre #active.....	113
Tabelle 11.18: Learning by doing.....	114
Tabelle 11.19: MIND ON – Stärkung der psychischen Gesundheit von Lehrlingen.....	115
Tabelle 12.1: Insieme Beratung.....	116
Tabelle 12.2: Frauen gegen VerGEWALTigung	117
Tabelle 12.3: Der Brunnen im DEZ Gesprächsangebote.....	118
Tabelle 12.4: ARANEA Mädchenzentrum und Beratungsstelle	119
Tabelle 12.5: EVITA Frauen- und Mädchenberatungsstellen	120
Tabelle 12.6: Frauenzentrum Osttirol: Beratung für Mädchen und Frauen	121
Tabelle 12.7: Burschenarbeit bei „Männerberatung Mannsbilder“	121
Tabelle 12.8: act it! – Forumtheater	122
Tabelle 12.9: Selbstwert-Kompetenz-Training "Ich für mich"	123
Tabelle 12.10: Bärenstark – Gewaltprävention an Volksschulen.....	124
Tabelle 12.11: „Psychisch krank – ist das normal?“	125

Tabelle 13.1: Koje Gewalt- und Mobbingprävention	126
Tabelle 14.1: Projekt Azima – für junge Erwachsene mit Fluchthintergrund bzw. Migrationsbiografie.....	127
Tabelle 14.2: „Jung in Krise“.....	128
Tabelle 14.3: SiBa – Sichere Basis für Kinder und Jugendliche mit psychisch erkrankten Eltern/Familien	129
Tabelle 14.4: Familienzentren der Wiener Kinder- und Jugendhilfe.....	130
Tabelle 14.5: Lebensberatung.....	131
Tabelle 14.6: Familienzentrum – Interkulturelle Therapie Wien	132
Tabelle 14.7: NEDA/NEDA Ukraine.....	133
Tabelle 14.8: Suchtpräventionsworkshops.....	134
Tabelle 14.9: Fit und gesund für die digitale Welt.....	135
Tabelle 14.10: Familien stärken 10–14	136
Tabelle 14.11: I am good enough: Stark durch vielfältige Körperbilder	137
Tabelle 14.12: Mädchen*Boxen BoS 5/5erHaus	138
Tabelle 14.13: Fetter Auftritt – Forumtheater zur Alkoholsuchtprävention	139
Tabelle 14.14: Hast du Feuer – Forumtheater zur Tabaksuchtprävention	140
Tabelle 14.15: Jugendgesundheitskonferenz.....	141
Tabelle 14.16: WiG-City Challenge – Gesundheitstouren durch den Bezirk	142
Tabelle 14.17: Mindboost Workshop zur psychischen Gesundheit	143
Tabelle 14.18: glasklar – Suchtprävention in der Ausbildung für Gastronomie und Tourismus	144
Tabelle 14.19: BASTA – Entstigmatisierung von psychischen Erkrankungen	145
Tabelle 14.20: BlingBling – Prävention von Glücksspielsucht	146
Tabelle 14.21: rAUSchZEIT – Alkoholsuchtprävention für junge Menschen	147
Tabelle 14.22: SUPstart – Suchtprävention für den Start in ein Gesundes Arbeitsleben	148
Tabelle 14.23: Sex in the City	149
Tabelle 14.24: Ich bin schön – ein gesunder Selbstwert durch ein positives Körperselbstbild ..	150

Abkürzungen

AHS	Allgemeinbildende höhere Schule
AK	Arbeiterkammer
BHS	Berufsbildende höhere Schule
BKA	Bundeskanzleramt
BKS	Bosnisch-Kroatisch-Serbisch
BMBWF	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
BMFFIM	Bundesministerium für Frauen, Familie, Integration und Medien
BMI	Bundesministerium für Inneres
BMJ	Bundesministerium für Justiz
BMKÖS	Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport
BMSGPK	Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
bOJA	bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit
DV-SV	Dachverband der österreichischen Sozialversicherungsträger
EU	Europäische Union
FGÖ	Fonds Gesundes Österreich
FSW	Fonds Soziales Wien
GFSG	Gesellschaft zur Förderung seelischer Gesundheit
k. A.	keine Angabe
NÖ	Niederösterreich
ÖGK	Österreichische Gesundheitskasse
OÖ	Oberösterreich
ÖZPGS	Österreichische Zentrum für psychologische Gesundheitsförderung im Schulbereich
PTS	Polytechnische Schule
SDW	Sucht- und Drogenkoordination Wien
SVS	Sozialversicherung der Selbständigen
UE	Unterrichtseinheit(-en)
WiG	Wiener Gesundheitsförderung GmbH
ZIS	Zentrum für Inklusiv- und Sonderpädagogik

1 Hintergrund und Fragestellung

Zahlreiche Studien haben gezeigt, dass die psychische Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den letzten Jahren gelitten hat. Diese Entwicklung hat gemäß HBSC-Studie bereits 2014 begonnen und sich in den letzten Jahren weiter verschärft. Daten aus der Kinder- und Jugendpsychiatrie weisen auf eine erhöhte Rate an Suizidgedanken oder -versuchen, Angststörungen, Depressionen und Essstörungen hin (Felder-Puig et al. 2023)¹.

Deshalb sollen im Rahmen der Agenda Gesundheitsförderung, im Auftrag des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK), Angebote, die der Förderung der psychischen bzw. psychosozialen Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen dienen, weiter forciert werden. Um solche zu planen und umzusetzen, sollte bekannt sein, welche Angebote es wo bereits gibt, wie diese konzipiert sind und welchen Umfang sie haben.

Von Interesse waren Angebote, die sich direkt an die Zielgruppen Kinder, Jugendliche und/oder junge Erwachsene richten, da diese in der Gesundheitsförderung aufgrund begrenzter Ressourcen seltener finanziert werden.

Dafür wurde eine Vielzahl an potenziellen Anbieterinnen, Anbietern und finanzierenden Stellen kontaktiert, um entsprechende Informationen in standardisierter Form einzuholen. Die genaue Vorgehensweise wird im nächsten Kapitel erklärt.

Die in diesem Bericht präsentierte Aufstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, da nur Angebote, die von den kontaktierten Personen/Organisationen rückgemeldet wurden, dargestellt werden konnten. Außerdem könnten seit der Erhebung im April 2023 einige Angebote wieder eingestellt worden bzw. neue dazu gekommen sein.

¹ Felder-Puig, R.; Teutsch, F.; Winkler, R. (2023): Psychische Gesundheit von österreichischen Jugendlichen. HBSC Factsheet 01 aus Erhebung 2021/22. BMSGPK, Wien

2 Methode

Die Einholung der Angebote erfolgte über eine Onlineumfrage mittels Lime Survey. Dafür wurden die E-Mail-Adressen der Kontaktpersonen bei potenziellen Anbieterinnen, Anbietern und finanzierenden Stellen recherchiert. Es wurden österreichweit ca. 180 Personen/Organisationen identifiziert, die in weiterer Folge angeschrieben wurden. Abgefragt wurden die wichtigsten Eckdaten der Angebote, wie Zielsetzung und -gruppe, Projektlaufzeit, Methode und örtliche Verfügbarkeit. Diese Informationen sind jeweils in der linken Spalte der in den folgenden Kapiteln dargestellten Tabellen gelistet.

Im Anschreiben wurde darum gebeten, nur kostenfreie Angebote, die sich direkt an die Zielgruppen Kinder, Jugendliche und/oder junge Erwachsene richten, das breite Themenfeld der psychosozialen Gesundheit abdecken und nicht auf psychische Pathologien reduziert sind, rückzumelden. Die Angebote sollten also folgende Kriterien erfüllen:

1. Angebote explizit zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit
2. Nutzer:innen sind Kinder, Jugendliche und/oder junge Erwachsene.
3. Angebote müssen kostenfrei für die Nutzer:innen sein.

Die Personen, die sich an der Onlineumfrage beteiligen sollten, wurden in der ersten Märzhälfte 2023 kontaktiert und gebeten, die Anfrage auch an relevante Mitarbeiter:innen sowie Kolleginnen und Kollegen aus ihren Institutionen weiterzuleiten, um eine umfassende Abdeckung vorhandener Angebote zu gewährleisten. Die Deadline für die Rückmeldung wurde mit 14. April 2023 festgesetzt und auf Wunsch einiger Adressatinnen und Adressaten auf Ende April 2023 verschoben.

Als Hilfestellung wurde eine Ausfüllhilfe mit Beispielen mitgeschickt; außerdem stand eine Kontaktperson telefonisch und per E-Mail zur Verfügung, um etwaige Fragen zu beantworten.

Nach Abschluss der Datensammlung wurden die eingegangenen Angebote

- » nach Region(-en), in denen die Angebote verfügbar sind, eingeteilt und in den entsprechenden Kapiteln 4 bis 14 dargestellt;
- » in der Beschreibung zu einem Angebot zusammengefasst, sofern es in allen Bundesländern verfügbar ist (z. B. Schulpsychologie, Schulsozialarbeit, offene Jugendarbeit) oder es das gleiche Angebot an verschiedenen Standorten innerhalb eines Bundeslands gibt;
- » nicht in die vorliegende Auflistung aufgenommen, wenn
 - » sie nicht den o. a. Kriterien entsprachen (z. B. Fortbildungen oder Materialien für Pädagoginnen und Pädagogen),
 - » es sich nur um ein Angebot in sehr kleinem Umfang oder mit sehr geringer Reichweite handelte (z. B. Einmalaktion, Psychotherapeutin an einer Schule etc.) und/oder
 - » die Angaben zum Angebot unvollständig waren und das Gros der gewünschten Informationen zum Angebot nicht angegeben wurde.

Nach Sichtung der eingegangenen Daten und nach Zuteilung zu den Regionen, in denen die Angebote verfügbar sind, wurden diese weiter in vornehmlich individuelle (persönliche) Unterstützung mit verschiedenen methodischen Zugängen, digitale und breit verfügbare Angebote und Gruppenangebote wie Workshops für die Zielgruppen differenziert.

Dabei ist zu beachten, dass in manchen Fällen eine eindeutige Zuordnung nicht möglich war, da einige Angebote z. B. sowohl individuelle Unterstützung als auch Workshops enthalten. Außerdem sind bei einigen Angeboten nicht nur Kinder, Jugendliche und/oder junge Erwachsene, sondern auch andere Altersgruppen die Zielgruppen, so z. B. bei der Schulpsychologie oder Beratungsstellen für Mädchen und Frauen. Diese Informationen sollten aus den Kurzbeschreibungen der Angebote, den Methoden und/oder den Zielgruppen ablesbar sein.

Die Texte für die Darstellung der Angebote in den Tabellen wurden einheitlich gegendert und bei Überlänge gekürzt. Da für die meisten Angebote eine Website verfügbar ist, können weitere Details meist auf diesen Seiten nachgelesen werden.

3 Weitere Unterstützungssysteme und Angebote

Da es sich bei den in diesem Bericht dargestellten Angeboten nicht um eine vollständige Auflistung handelt, werden nachfolgend weitere Unterstützungssysteme, Professionistinnen, Professionisten und Angebote angeführt, die den in diesem Bericht gesetzten Schwerpunktkriterien nicht entsprechen (z. B. weil der Fokus auf Diagnostik und/oder Behandlung von Psychopathologien liegt, Betreuungspersonen adressiert werden oder diese kostenpflichtig sind). Diese Helfersysteme und Angebote werden hier ergänzend erwähnt, da sie von großem Nutzen für die Zielgruppen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind bzw. sein können und im Alltag oder in Krisensituationen zum Erhalt bzw. zur Wiederherstellung der psychosozialen Gesundheit beitragen.

- » Elternbildungsangebote
- » Eltern- und Familienberatungsstellen
- » aufsuchende Familienhilfe/-begleitung (z. B. Frühe Hilfen)
- » Ämter für Kinder- und Jugendhilfe
- » Betreuung in Wohngruppen/Wohneinrichtungen
- » Krisenstellen /Notschlafstellen
- » Pädagoginnen und Pädagogen in den Bildungseinrichtungen (inklusive jener mit Sonderausbildung)
- » Lebens- und Sozialkompetenzunterricht in Schulen (von Lehrkräften vermittelt)
- » Schulärztinnen und -ärzte
- » Unterstützungsangebote bei Lernschwächen, Teilleistungsstörungen, schulischen Problemen
- » Unterstützungsangebote und Netzwerke zur gesundheitsförderlichen Ausgestaltung von Lebenswelten (z. B. Gesunder Kindergarten, Gesunde Schule)
- » Bewegungs- und Sportangebote von Vereinen und anderen Institutionen
- » institutionsspezifische Projekte oder Aktionen zur Förderung der psychischen Gesundheit in Bildungseinrichtungen
- » mobile Kinderpsychologinnen und -psychologen in Kindergärten
- » Kliniken und Ambulanzen für Kinder- und Jugendpsychiatrie
- » Kliniken und Ambulanzen für Kinder- und Jugendheilkunde
- » niedergelassene Fachärztinnen und -ärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapeutinnen und -therapeuten, Fachärztinnen und -ärzte für Kinder- und Jugendheilkunde, Allgemeinmediziner:innen, Logopädinnen und Logopäden, Ergotherapeutinnen und -therapeuten
- » u. a.

4 Österreichweite Angebote

4.1 Individuelle psychologische, psychotherapeutische und/oder sozialarbeiterische Unterstützung

Tabelle 4.1:
Gesund aus der Krise

Anbieter:in	Klinische Psychologinnen und Psychologen, Gesundheitspsychologinnen und -psychologen, Psychotherapeutinnen und -therapeuten
Website	www.gesundausderkrise.at
Wo verfügbar	österreichweit
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	15 kostenfreie klinisch-psychologische, gesundheitspsychologische bzw. psychotherapeutische Einheiten im Einzel- oder Gruppensetting 12,2 Millionen Euro für das Jahr 2022/23, 19 Millionen Euro für das Jahr 2023/24
Kurzbeschreibung	niederschwellige Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die durch die multiplen Krisen psychisch belastet sind. Eine Anmeldung kann rasch und unkompliziert über unsere Website oder telefonisch erfolgen. Nach erfolgter Registrierung wird so wohnortnah wie möglich eine passende Behandlerin oder ein passender Behandler zugewiesen.
Finanzierung	BMSGPK
Dauer des Angebots	befristet bis 30. 6. 2024
Zielsetzung	Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die durch die multiplen Krisen psychisch belastet sind
Setting(s)	in den Praxen der teilnehmenden Behandler:innen und online
Methode(n)	individuelle Behandlung/Beratung
Sprachen	Englisch, Türkisch, BKS, Bulgarisch, Französisch, Italienisch, Rumänisch, Ukrainisch, Griechisch, Russisch, Spanisch, Niederländisch etc.; je nach Behandler:in
Zielgruppe(n)	junge Menschen bis 21 Jahre
Altersgruppe(n)	ab Kindergarten bis Sekundarstufe II
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	ca. 8.000 im Jahr 2022
Evaluiert (Methode)	Ja, interne Reflexion. Eine externe Evaluation folgt.

Tabelle 4.2:
Schulpsychologie

Anbieter:in	Schulpsychologischer Dienst in Bildungsdirektionen und BMBWF
Website	Schulpsychologie (bmbwf.gv.at)
Wo verfügbar	österreichweit
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	ca. 240 Schulpsychologinnen und -psychologen österreichweit (größtenteils Vollzeit, z. T. mit befristeter Anstellung)
Kurzbeschreibung	psychologische Untersuchung, Beratung und Betreuung für Schüler:innen, Schulleitungen, Lehrpersonen und Erziehungsberechtigte; Abstimmung mit Schulqualitätsmanagerinnen und -managern
Finanzierung	BMBWF, Österreichisches Zentrum für psychologische Gesundheitsförderung im Schulbereich
Dauer des Angebots	unbefristet
Zielsetzung	Schulpsychologinnen und -psychologen bieten Schülerinnen und Schülern, Schulleitungen, Lehrpersonen und Erziehungsberechtigten Beratung und Unterstützung bei allen Problemen an, die sich während der Schulzeit ergeben können, wie z. B. bei Lernproblemen wie Konzentrationsschwäche, Lese-/Rechtschreibschwäche oder Rechenschwäche, bei emotionalen Problemen wie Schulangst oder Schulverweigerung, bei psychosomatischen Problemen, bei Schwierigkeiten im Umgang mit anderen wie z. B. bei Mobbing sowie bei Fragen zum Bildungsweg.
Setting(s)	schulpsychologische Beratungsstellen, telefonisch, Schulen
Methode(n)	individuelle Diagnostik und Beratung
Sprachen	Deutsch, Englisch, Deutsch mit Dolmetscherin in zahlreichen Sprachen
Zielgruppe(n)	Schüler:innen aller Schultypen, Schulleitungen, Lehrpersonen und Erziehungsberechtigte
Altersgruppe(n)	ab Volksschulalter bis Sekundarstufe II
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	umfassende psychologische Diagnostik und/oder Betreuung von ca. 28.000 Schülerinnen und Schülern; zusätzlich zahlreiche Beratungs- und Coachinggespräche mit Schülerinnen und Schülern, Schulleitungen, Lehrpersonen und Erziehungsberechtigten
Evaluiert (Methode)	aktuelle Fremdevaluation im Jahr 2022/23

Tabelle 4.3:
Schulsozialarbeit

Anbieter:in	verschiedene Vereine, Kinder- und Jugendhilfe OÖ
Website	Schulsozialarbeit – Land Burgenland ; Begleiten, stützen und stärken – Schulsozialarbeit Kärnten (schulsozialarbeit-ktn.at) ; Thema „Schulsozialarbeit“ – Sozialinfo – der Sozialratgeber in Niederösterreich (noe.gv.at) ; kinder-jugendhilfe-ooe.at/387.htm ; » JETZT Soziale Arbeit in der Schule Verein Spektrum ; Schulsozialarbeit in der Steiermark – Landesjugendreferat Steiermark – Land Steiermark ; Schulsozialarbeit in über 80 Tiroler Schulen Land Tirol ; Schulsozialarbeit, Bildungsdirektion Vorarlberg (bildung-vbg.gv.at) ; Informationen zur Schulsozialarbeit, Bildungsdirektion Wien (bildung-wien.gv.at)
Wo verfügbar	österreichweit
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	ca. 450 Schulsozialarbeiter:innen in ganz Österreich tätig
Kurzbeschreibung	Schulsozialarbeit ist ein dauerhaft an einer Schule integriertes niederschwelliges Unterstützungsangebot, das Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in ihrem Entwicklungsprozess bei einer gelingenden Lebensbewältigung professionell begleitet. Dafür kooperiert sie mit Lehrkräften, Erziehungsberechtigten sowie weiteren sozialen und bildungsbezogenen Einrichtungen und fungiert als Schnittstelle zu außerschulischen Lebenswelten.
Finanzierung	Bundesländer, Österreichisches Zentrum für psychologische Gesundheitsförderung im Schulbereich
Dauer des Angebots	unbefristet
Zielsetzung	Durch kontinuierliche Beziehungsangebote an die Schüler:innen werden Problemstellungen im Vorfeld erkannt und Unterstützung wird in einem möglichst frühen Stadium gewährleistet. Es werden die Kompetenzen der Schüler:innen gefördert, individuelle Bewältigungsstrategien und persönliche Bildungsperspektiven gestärkt. Besondere Aufmerksamkeit wird dem Abbau von Benachteiligungen gewidmet.
Setting(s)	Schulen aller Schultypen
Methode(n)	schulsozialarbeiterische Unterstützung
Sprachen	Deutsch, Englisch und zahlreiche weitere Sprachen, die von den Schulsozialarbeiterinnen und -arbeitern beherrscht werden
Zielgruppe(n)	Schüler:innen aller Schultypen, Schulleitungen, Lehrpersonen und Erziehungsberechtigte
Altersgruppe(n)	ab Volksschulalter bis Sekundarstufe II
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	ca. 1.000 betreute Schulen in ganz Österreich
Evaluiert (Methode)	ja, externe Evaluation

Tabelle 4.4:
Jugendcoaching

Anbieter:in	viele verschiedene Anbieter:innen, siehe NEBA-Jugendcoaching: Anbieter:innen
Website	Jugendcoaching (sozialministeriumservice.at)
Wo verfügbar	österreichweit
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	ca. 700 Jugendcoaches österreichweit
Kurzbeschreibung	österreichweites Unterstützungsangebot für Jugendliche ab Ende der Schulpflicht. Es hilft psychisch belasteten bzw. ausgrenzungsgefährdeten Jugendlichen, einen individuell passenden Bildungsweg und/oder Berufsweg einzuschlagen.
Finanzierung	Sozialministeriumservice
Dauer des Angebots	unbefristet
Zielsetzung	Jugendcoaching zielt darauf ab, ausgrenzungsgefährdeten Jugendlichen Perspektiven aufzuzeigen, die ihren Fähigkeiten entsprechen. Dies geschieht durch Beratung, Begleitung und Case Management. Durch individuelle Unterstützungspakete soll die Leistungsfähigkeit gefördert werden.
Setting(s)	Beratungsstellen und Schulen
Methode(n)	Unterstützung und Begleitung
Sprachen	Deutsch, Englisch, Deutsch mit Dolmetscher:in in zahlreichen Sprachen
Zielgruppe(n)	Jugendliche ab dem 9. Schuljahr, außerschulische Jugendliche bis 19 Jahre, Jugendliche mit Behinderung bis 24 Jahre
Altersgruppe(n)	Jugendliche Sekundarstufe II und junge Erwachsene bis 25 Jahre
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	k.A.
Evaluiert (Methode)	ja, externe Evaluation 2021

Tabelle 4.5:
Offene Jugendarbeit

Anbieter:in	345 Träger:innen: Vereine, Gemeinden, Kirche; Dachverband = boJA
Website	www.boja.at; www.gesunde-jugendarbeit.at
Wo verfügbar	österreichweit
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	680 Einrichtungen in allen Bundesländern
Kurzbeschreibung	Offene Jugendarbeit in Österreich ist ein Handlungsfeld der sozialen Arbeit. Sie begleitet und fördert Jugendliche auf ihrem Weg in die erwachsene Selbstständigkeit und Mündigkeit. Der niederschwellige und freiwillige Zugang begünstigt den Erwerb von Bildungsinhalten, die für alltägliche Handlungs- und Sozialkompetenzen wichtig sind.
Finanzierung	BKA, Bundesländer und Gemeinden
Dauer des Angebots	unbefristet, obwohl aktuell weder für boJA noch für die Einrichtungen eine gesetzliche Verankerung vorliegt
Zielsetzung	Begleitung und Unterstützung von Jugendlichen auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit, Krisenintervention, Beratung, Begleitung zu Beratungsstellen, Ämtern, Polizei. Beteiligungsprozesse junger Menschen ermöglichen und fördern, besonders junger Menschen mit geringem Bildungshintergrund. Räume für junge Menschen zur Verfügung stellen, die ohne Konsumzwang und „unverzweckt“ zu nutzen sind. Jugendliche Aneignungsprozesse in unterschiedlichen Räumen, auch im öffentlichen Raum, ermöglichen und fördern. Bildungsmöglichkeiten, vor allem im nicht formalen und informellen Bereich, schaffen u. v. m. Unterstützung bei Fragen des Aufwachsens und zu ihrer psychosozialen Gesundheit. Zahlreiche Zusatzangebote, z. B. „Gesunde Boxxx“ und Projekte/Workshops zu verschiedenen Themen der psychosozialen Gesundheit (z. T. genderspezifisch)
Setting(s)	Jugendzentren, mobile Jugendarbeit / Jugendstreetwork im halböffentlichen und öffentlichen Raum
Methode(n)	Methoden aus der Sozialpädagogik und sozialen Arbeit, Methoden aus dem Repertoire der Gesundheitsförderung/Gesundheitskompetenzsteigerung, die „zurückhaltende“ Pädagogik im offenen Raum im Jugendzentrum, Beratungen, „Fall“arbeit, Krisenintervention, Case Management, Vernetzung, Veranstaltungen/Ausflüge etc.
Sprachen	Grundsätzlich gilt Deutsch als Sprache in den Einrichtungen. Es gibt aber mehrsprachige Jugendarbeiter:innen, die (auch) dafür da sind, mit den Jugendlichen in ihrer Muttersprache Kontakt aufzunehmen bzw. kultursensibel mit ihnen zu arbeiten.
Zielgruppe(n)	alle jungen Menschen von ca. 10–24 Jahren
Altersgruppe(n)	ab Sekundarstufe I bis 25 Jahre
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	geschätzte 250.000 Jugendliche
Evaluiert (Methode)	ja, Selbstevaluation

Tabelle 4.6:
Rat auf Draht

Anbieter:in	Rat auf Draht gemeinnützige GmbH
Website	www.rataufdraht.at
Wo verfügbar	österreichweit
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	16,5 Vollzeitäquivalent (VZÄ) für alle Angebote von Rat auf Draht (inklusive Webpage, Social Media, externe Kommunikation, Fundraising)
Kurzbeschreibung	Rat auf Draht ist die österreichische Notrufnummer für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Die Nummer ist unter 147 ohne Vorwahl rund um die Uhr anonym und kostenlos erreichbar. Neben der telefonischen Beratung gibt es noch zwei schriftliche Beratungskanäle. Auch Eltern, Großeltern, Verwandte, Lehrkräfte und alle Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen können sich bei Fragen rund um die Erziehung an Rat auf Draht wenden.
Finanzierung	4 Ministerien (BKA-Sektion Familie & Jugend, BMBWF, BMI und BMSGPK); 9 Bundesländer; Kooperationspartner:innen (ÖGK, ÖIAT, Licht ins Dunkel); Spendengelder (Unternehmenspartner:innen und private Spenden); Zuschussbedarf der Trägerorganisation SOS-Kinderdorf
Dauer des Angebots	unbefristet, jedoch abhängig von den Fördereinnahmen
Zielsetzung	psychologische Beratung und Unterstützung; Krisenintervention und Stabilisierung; psychologische Hilfe, um die traumatischen Erfahrungen aufzuarbeiten; Begleitung in schwierigen Lebenssituationen; Information, Aufklärung und Prävention; Suizidprävention und Verhinderung von Suiziden; Vorbereitung weiterführender therapeutischer Maßnahmen; Förderung der Ressourcen, Kompetenzen und Fähigkeiten der Ratsuchenden; Aufzeigen von alternativen Handlungsoptionen und neuen Möglichkeiten der Lebensbewältigung
Setting(s)	telefonische Beratung – 24/7; Onlineberatung – MO–FR jeweils 3 Stunden; Chat-Beratung – MO–FR von 18–20 Uhr
Methode(n)	niederschwellige, individuelle Beratung
Sprache	Deutsch
Zielgruppe(n)	Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene bis zum Alter von 24 Jahren, Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen (Eltern, Großeltern, Verwandte, Lehrkräfte, WG-Betreuer:innen etc.)
Altersgruppe(n)	Volksschule bis junge Erwachsene
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	40.000 Beratungen am Telefon; 2.680 Onlineberatungen; 3.780 Chat-Beratungen; 2,75 Mio. Zugriffe auf die Website; 5.400 Facebook-Abschreibenden und -Abonnenten; 3.500 Instagram-Abschreibenden und -Abonnenten
Evaluiert (Methode)	ja, interne Reflexion

Tabelle 4.7:
Kinder- und Jugendanwaltschaft

Anbieter:in	Bundesländer
Website	Kinder- und Jugendanwaltschaften Österreichs (kija.at)
Wo verfügbar	österreichweit
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	verschieden große Teams bestehend aus: Juristinnen und Juristen, Sozialarbeiter:innen, Vertrauenspersonen
Kurzbeschreibung	Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in schwierigen Situationen, gegebenenfalls Vermittlung an andere Angebote. Die Beratungen sind freiwillig, kostenlos, vertraulich und auf Wunsch anonym.
Finanzierung	Bundesländer
Dauer des Angebots	unbefristet
Zielsetzung	Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in krisenhaften Situationen, gemeinsame Lösungsfindung, Partei ergreifen für die Kinder und Jugendlichen, Wahrung der Kinderrechte, Stärkung des Selbstbewusstseins und der Resilienz von sozial benachteiligten Jugendlichen
Setting(s)	Beratungsstellen in den Bundeshauptstädten, auch telefonische oder E-Mail-Beratung möglich
Methode(n)	individuelle Beratung
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe(n)	Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre; auch Erwachsene, sofern es um Kinder und Jugendliche geht
Altersgruppe(n)	ab Kindergarten bis Sekundarstufe II
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	k.A. für Gesamtösterreich, 4.000–5.000 Beratungen in Tirol
Evaluiert (Methode)	ja, interne Reflexion

Tabelle 4.8:
Kinderschutzzentren

Anbieter:in	verschiedene Institutionen, vertreten durch den Bundesverband österreichischer Kinderschutzzentren
Website	www.oe-kinderschutzzentren.at
Wo verfügbar	österreichweit
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	30 Kinderschutzzentren in ganz Österreich mit ca. 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und ca. 65.000 Beratungs- und Therapiestunden
Kurzbeschreibung	Beratung, Krisenintervention und Psychotherapie in Fällen von Gewalt oder Verdacht auf Gewalt gegen Kinder und Jugendliche für Betroffene, deren Familien und Helfersysteme. Vernetzung von Hilfsangeboten
Finanzierung	Bundesländer, Bund, Spenden
Dauer des Angebots	Jahresverträge
Zielsetzung	Beratung, Behandlung von Kindern und Jugendlichen, die von Gewalt betroffen sind
Setting(s)	Einzelgespräche, Elterngespräche, Familiengespräche
Methode(n)	Psychotherapie, psychologische Behandlung, Familientherapie
Sprache	Deutsch
Zielgruppe(n)	Kinder, Jugendliche, Eltern, Erziehungsberechtigte, Angehörige, Melder:innen, Multiplikator:innen und Multiplikatoren
Altersgruppe(n)	ab Kindergarten bis Sekundarstufe II
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	ca. 10.000 minderjährige Gewalt- und Missbrauchsopfer und deren Bezugspersonen
Evaluiert (Methode)	ja, Selbstevaluation

Tabelle 4.9:
selbstQ*wert+: Mädchen und junge Frauen stärken

Anbieter:in	12 Mädchen- und Frauengesundheitseinrichtungen aus allen Bundesländern
Website	https://femsued.at/arbeitsbereiche/selbstwert-plus/ ; eine weitere Website wird folgen
Wo verfügbar	Wien, Graz, Salzburg, Linz, Wels, Feldkirch, Bregenz, Innsbruck, Wr. Neustadt, Burgenland, Klagenfurt
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	Mindestens 400 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren werden in Österreich geschult und für ihre Arbeit mit Mädchen gestärkt.
Kurzbeschreibung	Maßnahmen: psychosoziale Beratung, Unterstützung und Behandlung von Mädchen / jungen Frauen (mit und ohne Migrationserfahrung, aus unterschiedlichen Herkunftsfamilien) im Alter von 12–21 Jahren; Fortbildungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zur Sensibilisierung
Finanzierung	BMSGPK
Dauer des Angebots	Projektzeitraum: 1. 5. 2022 bis 31. 12. 2024
Zielsetzung	Förderung und Stabilisierung der psychischen Gesundheit; Unterstützung in psychischen Krisen und vor der Manifestation von psychischen Erkrankungen; Unterstützung zur Reduktion von Belastungen; Prävention von Essstörungen; Vermittlung von (gesunder) Körperwahrnehmung; Empowerment und Stärkung der Persönlichkeiten; Verbesserung der gesundheitlichen Chancengerechtigkeit für alle Mädchen; Stärkung der Gesundheitskompetenz und des Gesundheitsverhaltens 2.000 Mädchen / junge Frauen sollen im Rahmen von Beratungen (einzeln, Gruppen) sowie mit Workshops erreicht werden.
Setting(s)	Frauengesundheitszentren, Beratungsstellen, arbeitsmarktbezogene Programme, Schulen und Jugendeinrichtungen, Kommunen etc.
Methode(n)	psychosoziale Beratung und Psychotherapie; Gruppenangebote (Gesprächsrunden und Workshops); Multiplikatorenarbeit: Fortbildungen zur Frage, wie die psychische Gesundheit von Mädchen / jungen Frauen gestärkt werden kann
Sprachen	Deutsch, Rumänisch, Ungarisch, Englisch, BKS ...
Zielgruppe(n)	Mädchen und junge Frauen (mit und ohne Migrationserfahrung, aus unterschiedlichen Herkunftsfamilien) im Alter von 12–21 Jahren sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die in der Jugend- und Mädchenarbeit tätig sind
Altersgruppe(n)	Kinder und Jugendliche der Sekundarstufe I bis II
Genderspezifisch	ja, Mädchen und junge Frauen, 12–21 Jahre
Nutzer:innen pro Jahr	ca. 300 Mädchen durch psychosoziale Beratungen, ca. 800 Mädchen durch Workshops und ca. 130 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren durch Fortbildungen
Evaluiert (Methode)	ja, Selbstevaluation

Tabelle 4.10:
AusbildungsFit

Anbieter:in	Verschiedene Anbieter:innen in ganz Österreich (NEBA-AusbildungsFit: Anbieter/innen)
Webseite	AusbildungsFit (sozialministeriumservice.at)
Wo verfügbar	österreichweit
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	k.A.
Kurzbeschreibung	Diese Angebote sind für jene jungen Menschen, die Unterstützung für ihre berufliche oder schulische Ausbildung suchen. Umfassende Unterstützung bei der (Wieder-)Erlangung einer Tagesstruktur, zentrale Aspekte sind Niederschwelligkeit, unverbindliches Kennenlernen und flexible Teilnahme. Bei AusbildungsFit ist eine regelmäßige und verbindliche Teilnahme vorausgesetzt.
Finanziert von	NEBA, eine Initiative des Sozialministeriumservice, kofinanziert von der Europäischen Union
Dauer des Angebots	gesichert bis 31.12.2027
Zielsetzung	Jungen Menschen die Möglichkeit geben, versäumte Basisqualifikationen und Social Skills nachträglich zu erwerben und Ausbildungsmöglichkeiten kennenzulernen, um sich damit besser am Arbeitsmarkt zurecht zu finden.
Setting(s)	Institutionen der Anbieter:innen
Methode(n)	Trainingsmodule, Coaching, Wissenswerkstatt und sportliche Aktivitäten.
Sprachen	Deutsch, Englisch, Deutsch mit Dolmetscher:in in zahlreichen Sprachen
Zielgruppe	Jugendliche nach Beendigung der Schulpflicht. Die Teilnahme ist bis zum 25. Geburtstag möglich.
Altersgruppe(n)	ab Sekundarstufe II bis 25 Jahre
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	k.A.
Evaluiert (Methode)	ja, externe Evaluation

Tabelle 4.11:
Onlineberatung der Telefonseelsorge

Anbieter:in	Verein Telefonseelsorge Österreich
Webseite	www.onlineberatung-telefonseelsorge.at
Wo verfügbar	österreichweit
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	9 bundesländerspezifische Beratungsstellen mit rund 20 angestellten Mitarbeiter:innen und ca. 120 freiwilligen Mitarbeiter:innen.
Kurzbeschreibung	Die Onlineberatung (Chat und Mail) zielt darauf ab, Menschen, v.a. Jüngeren, in schwierigen Lebenssituationen und Krisen eine bedarfsgerechte adäquate Online-Unterstützung zu bieten. Die Chatberatung ist ohne Registrierung täglich von 16.00 bis 23.00 Uhr kostenfrei, vertraulich und sicher verschlüsselt zugänglich. Erstanfragen per Mail werden innerhalb von 48 Stunden beantwortet.
Finanziert von	Katholische und Evangelische Kirchen in Österreich; BMSGPK, fallweise Spenden und Sponsoring
Dauer des Angebots	befristet bis 31.12.2025
Zielsetzung	In der Chatberatung sind es vor allem jüngere Menschen, die Rat und Hilfe suchen. Viele befinden sich in einer krisenhaften Situation, berichten von Ängsten, Einsamkeit und Niedergeschlagenheit. Gerade bei jüngeren Menschen wird beobachtet, wie das Bewusstwerden der Zerbrechlichkeit ihrer Lebenswelt zu einer gewissen Orientierungslosigkeit führt. Bei den Beratungsgesprächen geht es um Stabilisierung durch Gefühlsregulation, Ressourcenaktivierung, Erhöhung von Handlungsfähigkeit und Selbstwirksamkeit, aber auch um Information über Unterstützungs- und Therapiemöglichkeiten.
Setting(s)	online via Chat und Mail durch eine verschlüsselte Software
Methode(n)	Psychosoziale Beratung im Einzelsetting
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Grundsätzlich ist die Telefonseelsorge (als Hotline oder online) ein Angebot für alle Erwachsenen in Österreich. Die Onlineberatung wird vor allem von jüngeren Erwachsenen und Jugendlichen frequentiert.
Altersgruppe(n)	ab Sekundarstufe II bis 25 Jahre
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	2022 wurden 6.798 Chats geführt, wobei nicht erfasst wird, wie viele Nutzer:innen die Chatberatung mehrfach in Anspruch genommen haben, da das Angebot anonym ist. Zudem gab es 2022 2.668 Beratungen via Mail.
Evaluiert (Methode)	ja, interne Reflexion. Für 2023/24 wird eine wissenschaftliche externe Evaluation geplant.

Tabelle 4.12:
Hotline für Essstörungen

Anbieter:in	Wiener Gesundheitsförderung – WiG
Webseite	https://www.wig.or.at/programme/selbsthilfe-beratung/hotline-fuer-essstoerungen
Wo verfügbar	österreichweit
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	Hotline-Zeiten: Montag bis Donnerstag von 12 bis 17 Uhr; zwei Beraterinnen
Kurzbeschreibung	Beratung und Hilfestellung für Betroffene und Angehörige: kurz- und längerfristige Beratungen sowohl per Telefon als auch per E-Mail; oft erste Anlaufstelle für Ratsuchende, Weitervermittlung zu professioneller Betreuung (wenn notwendig und erwünscht).
Finanziert von	WiG
Dauer des Angebots	ganzjährig seit 1998
Zielsetzung	Erste Anlaufstelle für Essstörungen. Mögliche Vernetzung zwischen Ratsuchenden und Behandlungsinstanzen. Sensibilisierung zum Thema Essstörungen und für mögliche Präventionsmaßnahmen, Bereitstellen von Informationen für fachspezifische Zielgruppen.
Setting(s)	niederschwelliges Beratungsangebot (österreichweit, anonym, kostenlos) telefonisch und via E-Mail
Methode(n)	telefonisch, via E-Mail, via Multiplikator:innen-Workshops
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Von Essstörungen Betroffene und deren Angehörige (Familie, Partner:in, Freund:in, Kolleg:in); fachspezifische Berufsgruppen (Ärzt:innen, Psycholog:nnen, Psychotherapeut:innen, Lehrer:innen, andere Berufsgruppen aus sozialem Kontext, Journalis:*innen)
Altersgruppe(n)	ab Volksschulalter bis 25 Jahre
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	ca. 1.500 Anfragen per E-Mail oder Telefon
Evaluiert (Methode)	ja, Selbstevaluation

Tabelle 4.13:
StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt

Anbieter:in	EqualiZ – Gemeinsam vielfältig
Webseite	https://www.equaliz.at/lebenswelten/stop/
Wo verfügbar	österreichweit an 25 Standorten
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	k.A.
Kurzbeschreibung	StoP ist ein sozialraumorientiertes Gewaltpräventionsprojekt und will Gewaltfreiheit und Gleichberechtigung in Ehe und Partnerschaft und in der Gesellschaft, setzt dort an wo Partnergewalt passiert (Wohnort, Nachbarschaft). Es soll zeigen, wie eine gute Nachbarschaft Schutz vor Gewalt bieten kann und knüpft Netze in der Nachbarschaft.
Finanziert von	k.A.
Dauer des Angebots	k.A.
Zielsetzung	Gewalt gegen Mädchen* und Frauen* (Fokus auf häusliche Gewalt und Partnergewalt) entgegenwirken und verhindern. Sensibilisierung für unterschiedliche Formen von geschlechtsbezogener Gewalt. Motivation von Nachbarschaften, bei Gewalt aktiv zu werden und Zivilcourage zu zeigen, unter anderem in Schulklassen und Jugendgruppen
Setting(s)	Gemeinwesen
Methode(n)	Workshops, aktivierende Gespräche, Sprechstunden, öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen, Schulungen, Community Organizing, öffentliche partizipative Aktionen
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Jugendliche, Erwachsene, Nachbarschaften, Öffentlichkeit, Multiplikator:innen
Altersgruppe(n)	ab Sekundarstufe I bis 25 Jahre
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	k.A.
Evaluiert (Methode)	ja, interne Reflexion

Tabelle 4.14:
Fonds "Kinder.Gesundheit.Sichern"

Anbieter:in	Volkshilfe
Webseite	https://www.volkshilfe.at/was-wir-tun/positionen-projekte/armut-und-kinderarmut/kinder-gesundheitsichern/
Wo verfügbar	österreichweit
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	Nach Verfügbarkeit; aber max. zwei Förderungen pro Jahr und Kind mit einer maximalen Fördersumme von 1.000 Euro
Kurzbeschreibung	Aus den Mitteln des Fonds KINDER.GESUNDHEIT.SICHERN. können Kinder und Jugendliche, die in armutsgefährdeten Familien bzw. Haushalten mit Wohnsitz in Österreich leben, bis zum vollendeten 18. Lebensjahr finanzielle Unterstützung für gesundheitsbezogene Ausgaben bekommen. Dazu gehören z.B. Ausgaben für zahnärztliche Mundhygiene, Sehhilfen (Brille, Kontaktlinsen), Sport & Bewegung (Kurs- oder Vereinskosten, schulbezogene Veranstaltungen mit Sportschwerpunkt), Impfungen, die nicht im Gratis-Impfprogramm enthalten sind, Medikamentenkosten, Orthopädische Einlagen, Selbstbehalte für Therapien (Ergo-, Physio-, Psycho- und andere spezielle Therapien, Logopädie), Zahn- Kieferbehandlungen, etc.
Finanziert von	Spenden
Dauer des Angebots	Grundsätzlich unbefristet, bis Budget ausgeschöpft
Zielsetzung	(Ko-)Finanzierung vieler notwendiger und förderlicher Gesundheitsangebote, die mit Selbstkosten verbunden sind, weshalb sie von armutsbetroffenen Familien oft nicht in Anspruch genommen werden.
Setting(s)	Volkshilfe Landesorganisationen, Beratung durch Sozialarbeiter:innen (persönlich/telefonisch)
Methode(n)	Sozialarbeiter:innen unterstützen beim Antrag und prüfen auch die Anspruchsberechtigung (Armutgefährdung).
Sprachen	unterschiedlich je nach Bundesland, jedenfalls aber in Deutsch und Englisch
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche von 0 bis 17 Jahren, die in einem Haushalt leben, der sich unter der Armutsgefährdungsschwelle befindet
Altersgruppe(n)	ab Kindergarten bis Sekundarstufe II
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	unterschiedlich, je nach Spendenaufkommen
Evaluiert (Methode)	ja, interne Reflexion

4.2 Websites, Podcasts, Apps, Soziale Medien

Tabelle 4.15:
www.feel-ok.at

Anbieter:in	Styria vitalis
Webseite	https://www.feel-ok.at/de_AT/jugendliche/jugendliche.cfm
Wo verfügbar	österreichweit
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	30 Wochenstunden
Kurzbeschreibung	feel-ok zielt darauf ab, Jugendliche in der herausfordernden Lebensphase der Adoleszenz bzw. Pubertät bei der Entwicklung ihrer Lebenskompetenz zu unterstützen. Durch das Bereitstellen von verlässlichen Gesundheitsinformationen sollen Jugendlichen individuelle gesunde Entscheidungen treffen.
Finanziert von	Dachverband der Sozialversicherungsträger, Land Steiermark
Dauer des Angebots	befristet bis 31.12.2023
Zielsetzung	Die Gesundheits- und Lebenskompetenz Jugendlicher zu fördern, dadurch ihr Gesundheitsverhalten und Wohlbefinden positiv zu beeinflussen sowie risikoreichem Verhalten und Suchtmittelkonsum vorzubeugen. Zur Reflexion des eigenen Verhaltens anzuregen und dabei zu unterstützen gesunde Entscheidungen zu treffen. Fundierte, gut recherchierte, unabhängige Informationen zu Gesundheitsthemen, auch zu Themen bei denen Jugendliche nicht wissen, mit wem sie darüber sprechen sollen, zur Verfügung zu stellen. Pädagog:innen und Eltern als weitere Zielgruppen in ihren Kompetenzen zu stärken. Eine Datenbank mit Hilfs- und Beratungsstellen in Österreich zur Verfügung zu stellen.
Setting(s)	Online, online via Teams, Schulklassen, Jugendzentren, verschiedene Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens
Methode(n)	interaktive Webseite; Workshops in Schulen (Dauer individuell vereinbar); Online-Workshops via Teams mit mentimeter Elementen für Jugendliche; Vorstellen der Webseite und der Einsatzmöglichkeiten von feel-ok.at in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens (Multiplikator:innenschulungen); Hilfs- und Beratungsstellendatenbank; Teilnahme an Aktionstagen in Jugendzentren/Schulen; Beiträge auf dem eigenen feel-ok Instagram Account https://www.instagram.com/feel_ok_at/
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Jugendliche zwischen 12 und 19 Jahren, Lehrlinge, Lehrpersonen und Multiplikator:innen, die mit Jugendlichen arbeiten, Eltern
Altersgruppe(n)	ab Sekundarstufe II bis 25 Jahre
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	Die Website www.feel-ok.at wurde 2022 159.162-mal besucht. Dabei wurden 475'654 Seiten aufgerufen. Durch Workshops/Veranstaltungen/Schulungen wurden 4.109 Personen erreicht. Auf Instagram über 700 Abonnent:innen.
Evaluiert (Methode)	ja, interne Reflexion

Tabelle 4.16:
www.saferinternet.at

Anbieter:in	Saferinternet.at
Webseite	Home – saferinternet.at
Wo verfügbar	österreichweit
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	k.A.
Kurzbeschreibung	Saferinternet.at unterstützt Kinder, Jugendliche, Eltern und Lehrende beim sicheren, kompetenten und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien. Für Kinder und Jugendliche bietet saferinternet.at online Quiz & Schnitzeljagden, Comics, Privatsphäre-Leitfäden, einen Mitmach-Youth-Panel und Informationsflyer zu verschiedenen sozialen Medien.
Finanziert von	BKA, BMBWF, BMF, A1, Facebook, EU
Dauer des Angebots	k.A.
Zielsetzung	Förderung eines kritischen, kompetenten und verantwortungsvollen Umgangs mit digitalen Medien
Setting(s)	Internet
Methode(n)	Interaktive Webseite
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Kinder, Jugendliche, Eltern, Lehrende und Betreuer:innen in der Jugendarbeit
Altersgruppe(n)	ab Sekundarstufe I bis 25 Jahre
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	k.A.
Evaluiert (Methode)	k.A.

Tabelle 4.17:
Talkbox

Anbieter:in	MA11 Kinder- und Jugendhilfe
Webseite	https://www.wien.gv.at/menschen/kind-familie/servicestellen/e-mail-beratung.html
Wo verfügbar	österreichweit
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	2 Klinische PsychologInnen betreuen das Angebot (Talkbox ist Teil eines umfassenden Arbeitsbereichs)
Kurzbeschreibung	Kinder und Jugendliche können sich mit allem, was sie bedrückt/bewegt (wie Stress mit Eltern, Liebeskummer, Probleme in der Schule, etc.) an die Talkbox wenden. Die betreuenden Psycholog:innen können zuhören, versuchen zu verstehen und vielleicht gerade die Antwort eben, die in der Situation weiterhilft. Das Angebot ist freiwillig, kostenlos und vertraulich.
Finanziert von	MA 11 Kinder- und Jugendhilfe
Dauer des Angebots	derzeit unbefristet
Zielsetzung	niederschwellige Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in belastenden Situationen, Information über etwaige weiterführende Unterstützungsangebote
Setting(s)	E-Mail-Beratung
Methode(n)	individuelle Beratung per E-Mail
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Kinder ab ca. 8 Jahren (Schreib- und Lesekompetenz bereits vorhanden) bis zur Volljährigkeit
Altersgruppe(n)	ab Volksschulalter bis Sekundarstufe II
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	ca. 50 Kinder/Jugendliche
Evaluiert (Methode)	nein (noch nicht)

Tabelle 4.18:
Rauschzeit

Anbieter:in	Institut für Suchtprävention
Webseite	https://sdw.wien/rauschzeit
Wo verfügbar	österreichweit
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	k.A.
Kurzbeschreibung	"Rauschzeit – der tabulose Podcast über Alkohol und andere Drogen" greift den Informationsbedarf junger Menschen über berauschende Substanzen auf und bietet niederschwellige Informationen und Reflexion zum Thema Substanzen, rechtliche Informationen und Begleitthemen wie Konsummotive, psychische Belastungen oder alternative Handlungsmöglichkeiten. Der Podcast wird – so wie das gesamte Projekt "rAUSchZEIT" – als Peer-Projekt konzipiert und umgesetzt.
Finanziert von	SDW (SDW finanziert sich durch Gelder der Stadt Wien und des BMGSPK)
Dauer des Angebots	unbefristet
Zielsetzung	(Digitaler) Wissenstransfer über Substanzen, Verhaltensweisen, psychische Belastungen/Erkrankungen, rechtliche Rahmenbedingungen und Verhaltenstipps. Reflexion des Konsumverhaltens und der Konsummotivation durch die Erzählung von Fallgeschichten, eigenen Betroffenheit, etc. Entlastung durch das Hören von ähnlichen Problemstellungen anderer Jugendlicher („Ich bin mit meinen Problemen nicht allein“). Ermutigung, sich Hilfe oder Unterstützung zu holen.
Setting(s)	digitales Angebot; 1. Staffel: 20 Episoden
Methode(n)	Podcast
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Jugendliche 16 bis 20 Jahre
Altersgruppe(n)	ab Sekundarstufe II bis 25 Jahre
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	ca. 9.000 Downloads
Evaluiert (Methode)	nein (noch nicht)

Tabelle 4.19:
Podcast Körperselbstbild

Anbieter:in	LOGO Jugendmanagement
Webseite	https://www.logo.at/na-logo-podcast
Wo verfügbar	österreichweit
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	k.A.
Kurzbeschreibung	Die Podcasts wurden von Jugendlichen für Jugendliche (vor allem Mädchen und junge Frauen) gestaltet und beinhalten Themen rund um Selbstbewusstsein, Schönheit und Normen.
Finanziert von	Mittel der Agenda Gesundheitsförderung (BMSGPK) und FGÖ
Dauer des Angebots	unbefristet
Zielsetzung	Jugendliche können Body-Shaming, Fat-Shaming, Skinny-Shaming unter Berücksichtigung von Gender-Aspekten hinterfragen. Sie reflektieren die Auswirkungen von (sozialen) Medien auf die Eigen- und Fremdwahrnehmung in Bezug auf Körper. Sie setzen sich mit der Bedeutung von „Body Neutrality“ und "Body Positivity" auseinander
Setting(s)	privat, kann auch in der Offenen Jugendarbeit eingesetzt werden
Methode(n)	Podcast
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Jugendliche aller Geschlechter, Fokus auf weibliche Hörerinnen
Altersgruppe(n)	ab Sekundarstufe II bis 25 Jahre
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	noch nicht bekannt, da neues Angebot
Evaluiert (Methode)	nein (noch nicht)

Tabelle 4.20:
Ready4life

Anbieter:in	Suchtpräventionsinstitute in den Bundesländern
Webseite	https://www.ready4life.at/
Wo verfügbar	österreichweit
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	Keine einheitlichen Angaben
Kurzbeschreibung	Das Programm ready4life besteht aus einem kostenfreien Workshop in der Schule bzw. im Lehrbetrieb und einem anschließenden digitalen Coaching via App (anonym). Es unterstützt Jugendliche und junge Erwachsene (ab 14 Jahren) in der Bewältigung von Stresssituationen, motiviert zu gesunder Lebensführung und gibt Informationen, um einer möglichen Suchtentwicklung vorzubeugen.
Finanziert von	Bundesländern, FGÖ, ÖGK
Dauer des Angebots	Kooperation vorerst bis Dez. 2023
Zielsetzung	Stärkung der Stressbewältigungs- und Kommunikationsfähigkeit. Unterstützung bei der Bewältigung von Konflikten in der Schule und Lehre. Förderung der Widerstandsfähigkeit gegenüber riskantem Substanzkonsum (Alkohol, Tabak/Nikotin, Cannabis). Förderung einer gesunden Nutzung von Internet und Smartphone. Zielgerichtete und sachliche Information über Substanzen. Motivation der Jugendlichen an ihren Life Skills zu arbeiten und ihren Substanzkonsum kritischer zu betrachten. Die App beinhaltet zusätzlich Angebote zum risikoarmen Umgang beim Alkoholkonsum, sowie Unterstützung bei Reduktion und Rauchstopp von Nikotinprodukten oder Cannabis.
Setting(s)	Schulklassen, Jugendzentren, Berufsschulklassen, in Betrieben; online
Methode(n)	Workshops, interaktive App mit individuellem Coaching
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Schüler:innen, Lehrlinge, Jugendliche
Altersgruppe(n)	ab Sekundarstufe II bis 25 Jahre
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	k.A.
Evaluiert (Methode)	ja, interne Reflexion

Tabelle 4.21:
alkcoach

Anbieter:in	Institut für Suchtprävention
Webseite	https://alkcoach.at/
Wo verfügbar	österreichweit
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	unlimitiert (digitales Selbsthilfeangebot)
Kurzbeschreibung	"alkcoach" ist ein Online-Selbsthilfe-Programm. Im Rahmen der Frühintervention richtet sich www.alkcoach.at direkt an Alkoholkonsumierende ab 16 Jahren mit dem Willen zur Reduktion. Über einen Zeitraum von 6 Wochen durchlaufen die Benutzer:innen ein in 8 Module gegliedertes Programm mit dem Ziel, den Konsum durch angebotene Strategien und Hilfestellungen im Rahmen von selbst gesetzten Zielvorgaben zu reduzieren.
Finanziert von	selbstgefördert und zum Teil (relaunch) fremdgefördert (DVSV)
Dauer des Angebots	unbefristet
Zielsetzung	Ziel ist es, Menschen mit dem Willen zur Reduktion ihres Alkoholkonsums schnell und einfach bei diesem Vorhaben zu unterstützen und so ihre Lebensqualität zu verbessern.
Setting(s)	Digitales Angebot auf eigener Website
Methode(n)	interaktive Website
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Alkoholkonsumierende mit dem Willen zur Reduktion (16+)
Altersgruppe(n)	für junge Erwachsene bis 25 Jahre
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	ca. 500 Teilnehmer:innen
Evaluiert (Methode)	ja, externe Evaluation

Tabelle 4.22:
genuggespielt.at/genuggewettet.at

Anbieter:in	Institut für Suchtprävention & Fachstelle für Glücksspielsucht Steiermark
Webseite	https://www.genuggespielt.at/
Wo verfügbar	österreichweit
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	unlimitiert (digitales Angebot)
Kurzbeschreibung	„genuggespielt.at“ bzw. „genuggewettet.at“ ist ein Online-Selbsthilfe-Programm zur Reduktion des Glücksspielens bzw. Sportwettens. Im Rahmen der Frühintervention richtet sich das digitale Angebot direkt an Personen ab 18 Jahren mit dem Willen ihren Glücksspielkonsum bzw. ihr Sportwettverhalten zu reduzieren. Über einen Zeitraum von 8 Wochen durchlaufen die Benutzer*innen ein in 9 Module (5 Kern- und 4 Zusatzmodule) gegliedertes Programm, das den Konsum durch die angebotenen Strategien und Hilfestellungen im Rahmen von selbst gesetzten Zielen reduzieren hilft.
Finanziert von	Sucht- und Drogenkoordination Wien (SDW)-gefördert (SDW finanziert sich durch Gelder der Stadt Wien und des BMGSPK)
Dauer des Angebots	unbefristet
Zielsetzung	Ziel ist es, Menschen mit dem Willen zur Reduktion ihres Glücksspiel-/Wettkonsums schnell und einfach bei diesem Vorhaben zu unterstützen und so ihre Lebensqualität zu verbessern.
Setting(s)	online via Website
Methode(n)	interaktive Website
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Glücksspielkonsumierende mit dem Willen zur Reduktion (16+)
Altersgruppe(n)	für junge Erwachsene bis 25 Jahre
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	50–100
Evaluiert (Methode)	ja, externe Evaluation

Tabelle 4.23:
CANreduce

Anbieter:in	Sucht und Drogenkoordination Wien (SDW)
Webseite	https://www.canreduce.at/
Wo verfügbar	österreichweit
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	Unlimitiert, da digitales Angebot
Kurzbeschreibung	"CANreduce" ist ein Online-Selbsthilfe-Programm. Im Rahmen der Frühintervention richtet sich www.canreduce.at direkt an Cannabiskonsumierende ab 16 Jahren mit dem Willen zur Reduktion. Über einen Zeitraum von 6 Wochen durchlaufen die Benutzer:innen ein in 8 Module gegliedertes Programm mit dem Ziel, den Konsum durch die angebotenen Strategien und Hilfestellungen im Rahmen von selbst gesetzten Zielen zu reduzieren.
Finanziert von	SDW-gefördert (SDW finanziert sich durch Gelder der Stadt Wien und des BMGSPK)
Dauer des Angebots	unbefristet
Zielsetzung	Das Ziel ist es, Menschen mit dem Willen zur Reduktion des Cannabiskonsums schnell und einfach bei ihrem Vorhaben zu unterstützen und so ihre Lebensqualität zu verbessern.
Setting(s)	Digitales Selbsthilfe Angebot mit interaktiver Website
Methode(n)	interaktive Website
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Cannabiskonsumierende mit dem Willen zur Reduktion (16+)
Altersgruppe(n)	für junge Erwachsene bis 25 Jahre
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	100–200
Evaluiert (Methode)	ja, externe Evaluation

Tabelle 4.24:
Initiative Gesunder Lehrling

Anbieter:in	OUTWORX – Bewegung & Gesundheit
Webseite	www.gesunderlehrling.at
Wo verfügbar	österreichweit
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	k.A.
Kurzbeschreibung	Die Online-Plattform stellt Videos (Aktivierungspausen – bestehend aus der tägliche Bewegungspause und den mentalen Pausenvideos) und Gesundheitsimpulse und interaktive Vorträge (als Unterrichtseinheit) zur Verfügung.
Finanziert von	Gesundheitsförderungsfonds Salzburg (GFF), FGÖ, Bundesminister für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKOES).
Dauer des Angebots	Gefördert für 3 Jahre, von 2022 bis Ende 2024.
Zielsetzung	Im Fokus steht der Aufbau und die Stärkung von Gesundheitsressourcen und die Entwicklung von Gesundheitskompetenzen der Lehrlinge. Unsere drei Säulen sind die Förderung der körperlichen, mentalen und Ernährungskompetenz.
Setting(s)	Online – on demand an Berufsschulen bzw. in Berufsschulklassen.
Methode(n)	Interaktive Toolbox (Website) mit Kurzvorträgen (Gesundheitsimpulsen) und Videos aus dem Bereich der Aktivierungspausen (tägliche Bewegungspause und mentale Pausen). Ohne Vorbereitung. Ohne Vorkenntnisse. Jederzeit. Die interaktiven Videoinhalte stehen online bereit und können nach individuellen Bedürfnissen im Unterricht eingesetzt werden.
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Lehrlinge + Berufsschullehrer:innen und alle am Setting Berufsschule beteiligten Personen.
Altersgruppe(n)	ab Sekundarstufe I bis 25 Jahre
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	noch nicht bekannt
Evaluiert (Methode)	nein (noch nicht)

4.3 Workshops, Camps oder Trainings

Tabelle 4.25:
Gesundheitswoche Mental Fit & G'sund

Anbieter:in	Sozialversicherung der Selbständigen (SVS)
Webseite	https://www.svs.at/cdscontent/?contentid=10007.854106&portal=svsportal
Wo verfügbar	Österreichweite Teilnahme möglich. Standorte in Niederösterreich, Oberösterreich, Kärnten, Steiermark, Burgenland, Tirol
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	21 Turnusse inkl. Auffrischer-Wochenenden (inkl 10 Tage) – Betreuung durch Vertragspartner
Kurzbeschreibung	Die seelische Gesundheit zu stärken, Stress und Belastungen vorzubeugen bzw. gut damit umzugehen, sind wesentliche Faktoren für ein gesundes Leben. Bei dieser Gesundheitswoche erfahren die Teilnehmenden, wie sie ihre persönliche Balance zwischen Familie, Arbeit und Erholung finden und ihr seelisches Wohlbefinden stärken können. Sie lernen Strategien und Techniken zur besseren Stressbewältigung und zur Stärkung der Resilienz.
Finanziert von	Die Kosten für den Aufenthalt übernimmt die SVS. Eine einkommensabhängige Zuzahlung zwischen € 9,37 und € 22,76 pro Aufenthaltstag (Wert 2023) ist zu leisten.
Dauer des Angebots	unbefristet
Zielsetzung	Erkennen der Zusammenhänge von Psyche, gesunder Ernährung und Bewegung sowie deren Auswirkungen auf die Gesundheit, Wohlbefinden und Lebensqualität. Persönliche Ressourcen stärken und kennenlernen und diese ganz bewusst im Alltag einsetzen / nutzen können. Erlernen von verschiedenen Strategien und Methoden zur Steigerung der Lebenszufriedenheit und Lebensqualität, um die Resilienz nachhaltig zu stärken. Alltagstaugliche Techniken zur Stressvorbeugung und -bewältigung kennen und diese zu Hause umsetzen können. Strategien lernen, um dysfunktionale Verhaltens-, Emotions- und Einstellungsmuster zu ändern. Erkennen und benennen ihre eigenen (Belastbarkeits-)Grenzen und verfügen über Strategien, um diese zu wahren
Setting(s)	Eigenständige Aufenthalte (Grundwoche + Auffrischer, 7+3 Tage) in passenden Hotels. über das gesamte Jahr.
Methode(n)	Gruppengespräche, Entspannungseinheiten und Körperarbeit, Zielvereinbarung (was kann zu Hause umgesetzt werden), nach 6 Monaten findet der Auffrischer statt, wo das 'Gelernte' wiederholt und vertieft wird, Bewegungseinheiten+ Ernährungseinheiten – ganzheitlicher Ansatz
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Aktiv erwerbstätige, bei der SVS versicherte Frauen und Männer, die ihre mentale Gesundheit stärken, mehr über einen guten Umgang mit Stress und einen gesunden Lebensstil lernen möchten.
Altersgruppe(n)	für junge Erwachsene bis 25 Jahre
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	210 Plätze pro Jahr. Ausweitung wird angedacht.
Evaluiert (Methode)	ja, interne Reflexion

5 Angebote in mehreren Bundesländern

5.1 Individuelle psychologische, psychotherapeutische und/oder sozialarbeiterische Unterstützung

Tabelle 5.1:
Psychotherapeutische Angebote des Kinderhilfswerks

Anbieter:in	Kinderhilfswerk
Webseite	www.kinderhilfswerk.at
Wo verfügbar	Wien und Linz
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	k.A.
Kurzbeschreibung	Psychotherapie von 0 – 17 Jahren, Elternpsychotherapie, Präventionsarbeit an Schulen in Bezug auf sexuellen Missbrauch (nach Bedarf)
Finanziert von	Mitgliederspenden, Bundesland, ÖGK
Dauer des Angebots	unbefristet
Zielsetzung	Kinder, Jugendliche und deren Bezugspersonen im Krisenfall zu begleiten und zu betreuen
Setting(s)	Beratungs- und Therapiezentrum Linz und Wien, Präventionsarbeit direkt an Schulen
Methode(n)	Psychotherapie, Präventionsworkshops an Schulen als Workshops
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Kinder jeder Altersgruppe bis max. 17 Jahre
Altersgruppe(n)	Kindergarten bis Sekundarstufe II
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	k.A.
Evaluiert (Methode)	ja, Selbstevaluation

Tabelle 5.2:

Caritas Familienzentrum

Anbieter:in	Caritas
Webseite	https://www.caritas-wien.at/hilfe-angebote/kinder-familie/familienzentren-beratung-und-psychotherapie/familienzentrum-wien/
Wo verfügbar	Wien & Niederösterreich (Wr. Neustadt und Baden)
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	In Wien 1 Workshop für Frauen, 4–5 Berater:innen/ Therapeut:innen In NÖ ca 10 Berater:innen/ Therapeut:innen
Kurzbeschreibung	Unterstützung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene bei der Bewältigung von seelischen Belastungen und schwierigen Lebenssituationen und Krisen; Psychotherapie für Kinder und Jugendliche mit begleitender Elternarbeit
Finanziert von	BKA und ÖGK
Dauer des Angebots	unbefristet
Zielsetzung	Kinder, Jugendliche, Familien und/oder Einzelpersonen werden in Ihrer jeweiligen Lebenssituation unterstützt und gemeinsam werden Lösungen für ihre Probleme gefunden.
Setting(s)	in den Beratungs- und Therapieräumlichkeiten der Anbieterin
Methode(n)	Persönliche spielerische Gesprächspsychotherapie für Kinder- und Jugendliche; persönliche und telefonische Beratung für Erwachsene; Workshops für Frauen/Eltern
Sprachen	Deutsch, Deutsch mit Dolmetscherin, Dazu gebucht werden nach Bedarf: Arabisch, BKS, Chinesisch (Mandarin), Dari, Farsi, Französisch, Hindi, Italienisch, Kurmandschi, Pashtu, Punjabi, Russisch, Somali, Sorani, Ukrainisch, Urdu
Zielgruppe	Kinder, Jugendliche, Erwachsene
Altersgruppe(n)	ab Kindergarten bis 25 Jahre
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	ca. 300
Evaluiert (Methode)	nein, noch nicht

Tabelle 5.3:

Wenn alles zu viel ist – Professionelle und nachhaltige Krisenintervention

Anbieter:in	Kinderschutzorganisation „die möwe“
Webseite	https://www.die-moewe.at/
Wo verfügbar	Wien und Niederösterreich
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	In den sechs Kinderschutzzentren der möwe sind etwas mehr als 47 VZA (Vollbeschäftigungsäquivalente) angestellt.
Kurzbeschreibung	Die Kinderschutzorganisation „die möwe“ bietet in Wien und Niederösterreich professionelle Krisenintervention für Kinder/Jugendliche, Erwachsene und Fachpersonen bei Krisen im Zusammenhang mit der psychosozialen Entwicklung und bei Gewalt(verdacht).
Finanziert von	BMSGPK
Dauer des Angebots	01.11.2022 – 31.10.2023
Zielsetzung	Krisenintervention ist eine professionelle und kurzfristige Einflussnahme von außen, die sich auf das Hier und Jetzt fokussiert und durch eine empathische Haltung Problembewältigung und akute Entlastung herbeiführt.
Setting(s)	Krisenintervention kann je nach Bedarf durch die Kinderschutzzentren in Mödling, Neunkirchen, St. Pölten, Mistelbach, Gänserndorf und Wien persönlich vor Ort, telefonisch oder Online (Video- oder Online) durchgeführt werden.
Methode(n)	Als Methode wird das BELLA-Konzept von Sonneck verwendet. BELLA steht für B: Beziehung aufbauen, E: Erfassen der Situation, L: Linderung der schweren Symptome, L: Leute einbeziehen, die unterstützen können (soziales Umfeld mobilisieren) A: Ansatz zur Problembewältigung finden (Auswege aus der Krise). Insgesamt werden dadurch Schritte gesetzt, um die individuelle Problembewältigung der betroffenen Personen zu stärken und akute Entlastung herbeizuführen.
Sprachen	Deutsch, Englisch und Französisch
Zielgruppe	Die Zielgruppe der Krisenintervention sind Kinder/Jugendliche, Erwachsene und Fachpersonen bei Gewalt(verdacht) und andere psychosozialen Krisen im Zusammenhang mit Herausforderungen in der Entwicklung.
Altersgruppe(n)	Kinder/Jugendliche, Erwachsene und Fachpersonen
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	Es werden etwa 300 Fälle pro Jahr erwartet
Evaluiert (Methode)	Internes Projektmonitoring und Evaluierungen

Tabelle 5.4:
Beratungsstellen COURAGE*

Anbieter:in	COURAGE – Österreichisches Institut für Beziehungs- und Sexualforschung
Webseite	www.courage-beratung.at
Wo verfügbar	österreichweit in 6 Bundeshauptstädten
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	ca. 20 Mitarbeiter:innen (Fachbereiche Partner:innen-, Familien-, Lebens- und Sexualberatung, Psycho- und Sexualtherapie, Psychologie, Sozialarbeit, Pädagogik, Theologie, Psychiatrie und Neurologie, Rechtswissenschaften, Mediation, Supervision und Coaching)
Kurzbeschreibung	Beratungsstellen für gleichgeschlechtliche und transgener Lebensweisen
Finanziert von	verschiedene Ministerien und Bundesländer
Dauer des Angebots	unbefristet
Zielsetzung	Unterstützung in Krisensituationen, Begleitung in schwierigen Lebenssituationen, Aussprache und Anregung, Hilfe zur Selbsthilfe, Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten, Stärkung persönlicher Kompetenz und Eigenverantwortlichkeit, Gesundheitsförderung
Setting(s)	Beratungsstelle, telefonisch, online
Methode(n)	Persönliche Beratung, Unterstützung, Mediation, Informationsvermittlung
Sprachen	Deutsch, Englisch, Französisch, Türkisch, BKS, Italienisch
Zielgruppe	Jugendliche ab 14 Jahren und Erwachsene aus der LGBTQI+ Community
Altersgruppe(n)	ab Sekundarstufe I bis 25 Jahre
Genderspezifisch	ja, LGBTQI+
Nutzer:innen pro Jahr	k.A.
Evaluiert (Methode)	k.A.

5.2 Workshops oder Camps

Tabelle 5.5:
SVS Feriencamps

Anbieter:in	Sozialversicherung der Selbstständigen (SVS)
Webseite	https://www.svs.at/cdscontent/?contentid=10007.854431&portal=svsportal
Wo verfügbar	In mehreren Bundesländern; Standorte: Oberösterreich, Niederösterreich und Kärnten. Ausweitung auf andere Bundesländer ist angedacht.
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	2023 sind 450 Plätze verfügbar. Dauer: 15 Tage in den Sommerferien.
Kurzbeschreibung	Bei den 15-tägigen Aufenthalten während der Sommerferien bekommen Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 8 und 15 Jahren Unterstützung und Hilfe zur Selbsthilfe. Durch ein multiprofessionelles Team aus Fachexpert:innen kann auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Heranwachsenden eingegangen werden. Inhaltlich wird auf die drei Säulen Bewegung, Ernährung und psychische Gesundheit eingegangen. Speziell gibt es ein Angebot für Kinder und Jugendliche mit Legasthenie, einer Lese- und Rechtschreibschwäche, einer Teilleistungsschwäche oder einer Sprach- und Sprechstörung.
Finanziert von	Die Kosten für den Aufenthalt übernimmt die SVS. Einkommensabhängige Zuzahlung zwischen € 9,37 und € 22,76 pro Aufenthaltstag (Wert 2023) ist zu leisten.
Dauer des Angebots	unbefristet
Zielsetzung	Die Kinder und Jugendlichen sollen die Zusammenhänge von gesunder Ernährung, Bewegung, Psyche und deren Auswirkungen auf die Gesundheit, Wohlbefinden und Lebensqualität erkennen. Förderung und Stärkung der psychosozialen Gesundheit (Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Umgang miteinander). Stärkung des Selbstwerts und Förderung der Resilienz und Ressourcen. Durch erlebnispädagogisches Programm wird das Selbstbewusstsein/Selbstvertrauen gestärkt. Hilfe und Unterstützung bei Legasthenie, einer Lese- und Rechtschreibschwäche, einer Teilleistungsschwäche oder einer Sprach- und Sprechstörung
Setting(s)	Eigenständige 15-tägige Aufenthalte während der Sommerferien in kindgerechten Unterkünften (Natur, ländliche Umgebung, abseits der alltäglichen Umgebung).
Methode(n)	Aktivitäten und Betreuung in der Gruppe, sowie im Einzelsetting (je nach Bedarf). Workshops zur Stärkung der mentalen Gesundheit. Spielerisches Herangehen an gesundheitsförderliche Themen (Bewegung, Ernährung, mentale Gesundheit)
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	SVS-versicherte Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 15 Jahren
Altersgruppe(n)	ab Volksschule bis Sekundarstufe I
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	450 Kinder und Jugendliche pro Jahr. Ausweitung des Angebotes wird angedacht.
Evaluiert (Methode)	ja, interne Reflexion

Tabelle 5.6:
"Verrückt? na und!"

Anbieter:in	Pro Mente Salzburg & Dachverband der sozialpsychiatrischen Vereine und Gesellschaften Steiermarks
Webseite	https://www.promentesalzburg.at/index.php/angebot/betreuungsangebote/verrueckt-na-und-seelisch-fit-in-der-schule.html ; https://www.verrueckt-na-und.at/ ; https://www.irrsinnig-menschlich.de/
Wo verfügbar	Mehrere Bundesländer: Steiermark (bundeslandweit), Salzburg (bundeslandweit), Vorarlberg und Niederösterreich (geplant)
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	Salzburg: ca. 50 Workshops pro Kalenderjahr Steiermark: 184 Workshops pro Kalenderjahr
Kurzbeschreibung	Das Präventionsprogramm "Verrückt? Na und!" richtet sich an junge Menschen ab 14 Jahren und macht klassenweise psychische Gesundheit ansprechbar. Im Tandem bestehend aus fachlichen und persönlichen Expert:innen wird Wissen vermittelt, es wird Lebenserfahrung geteilt. Die Begegnung und der Austausch mit den persönlichen Expert:innen regt zum Nachdenken an, durch deren Lebensgeschichten bekommt das komplexe Konstrukt „psychische Gesundheit“ ein Gesicht, ist zum Greifen nah und dabei ganz normal und möchte zeigen, wie man Krisen überstehen und daran wachsen kann.
Finanziert von	Salzburg: BMSGPK, Stadt Salzburg, Spenden; Steiermark: Gesundheitsfonds Steiermark
Dauer des Angebots	läuft Ende 2023 aus (Salzburg); Projekt langfristig angelegt (Steiermark)
Zielsetzung	Die Teilnehmer:innen lernen Warnsignale psychischer Krisen kennen, diskutieren jugendtypische Bewältigungsstrategien, hinterfragen Ängste und Vorurteile gegenüber psychischen Krisen, erfahren, wer und was helfen kann, finden heraus, was ihre Seele stärkt, begegnen Menschen, die psychische Krisen gemeistert haben.
Setting(s)	Workshops in Schulklassen
Methode(n)	5 stündige Workshops in Schulklassen, Gruppensetting (keine Therapie, keine Supervision), Begleitmaterialien (Hilfebox, Krisenausgeweiser), Website
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Schüler:innen ab der 9. Schulstufe / ab 14 Jahren und ihre Klassenlehrer:innen
Altersgruppe(n)	ab Sekundarstufe II bis 25 Jahre
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	Salzburg: 40 Workshops, 784 Teilnehmende; Steiermark: ca. 186 Workshops, rund 3200 Schüler_innen
Evaluiert (Methode)	ja, externe Evaluation

Tabelle 5.7:
queerfacts

Anbieter:in	HOSI Salzburg; HOSI Wien, Rosa Lila Panther:innen Graz
Webseite	https://queerfacts.at
Wo verfügbar	Salzburg, Wien, Steiermark
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	140 Workshops
Kurzbeschreibung	queerfacts ist ein Bildungsprojekt, das LGBTQIA+ Themen als Extremismus-, Sexismus- sowie Gesundheitsprävention aufgreift. Wir geben Jugendlichen die Möglichkeit, über unterschiedliche, und doch verbindende Erfahrungen ein gemeinsames Verständnis von einem gelungenen und gleichberechtigten Miteinander zu entwickeln und zu fördern. In unseren Workshops schöpfen die Jugendlichen aus ihren eigenen Erfahrungen und Erlebnissen und bringen sich ein. Ziel ist es, einen Konsens zu finden, der sich klar gegen Diskriminierung und für Demokratisierung richtet. Darüber hinaus soll das Programm die Schulen für queere Schüler:innen nicht nur sicherer machen und so auch suizidpräventiv wirken, sondern auch zu einem Ort, an dem sie ihre Fähigkeiten voll entfalten können, ganz im Sinne des Diversity-Gedankens.
Finanziert von	BMSGPK
Dauer des Angebots	befristet bis 01.06.2024
Zielsetzung	Stärkung des Selbstbewusstseins und der Resilienz von queeren Jugendlichen, Verbesserung des Klassenklimas, Extremismus-, Sexismus- und Gesundheitsprävention
Setting(s)	Schulklasse, Jugendzentrum, HOSI Räumlichkeiten
Methode(n)	3-stündige Workshops
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Schüler:innen ab 13 Jahren, Studierende
Altersgruppe(n)	ab Sekundarstufe I bis 25 Jahre
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	noch nicht bekannt, da neues Angebot
Evaluiert (Methode)	nein (noch nicht)

6 Angebote im Burgenland

6.1 Individuelle psychologische, psychotherapeutische und/oder sozialarbeiterische Unterstützung

Tabelle 6.1:
Psychoziale Beratung

Anbieter:in	Frauen-, Mädchen- und Familienberatungsstelle Oberpullendorf
Webseite	www.frauen-op.at
Wo verfügbar	Burgenland (Bezirk Oberpullendorf)
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	1 VZÄ Beraterin
Kurzbeschreibung	Psychoziale Beratung und Begleitung von Mädchen und jungen Frauen in persönlichen Krisen und zu den Themen Gewalt in der Familie, Generationenprobleme, finanzielle Fragen, Schwangeren Beratung, Fragen zu Frauengesundheit, Rechtsberatung. Im arbeitsmarktpolitischen Kontext Fragen zu Aus- und Weiterbildung, Berufsorientierung oder Laufbahncoaching.
Finanziert von	BMFFIM, Land Burgenland (Referat Frauen, Antidiskriminierung und Gleichbehandlung), AMS Burgenland
Dauer des Angebots	unbefristet
Zielsetzung	Stärkung des Selbstbewusstseins und der Resilienz von Mädchen und jungen Frauen, hin zu mehr Chancengleichheit und einem eigenständigen und gleichberechtigten Leben.
Setting(s)	Einzelberatung persönlich, online, telefonisch in unserer Beratungseinrichtung. Gruppenberatung vor Ort in Schulen.
Methode(n)	Individuelle Einzelberatung; Workshops in Schulklassen.
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Mädchen ab 14 Jahren
Altersgruppe(n)	ab Sekundarstufe II bis 25 Jahre
Genderspezifisch	ja, Mädchen und junge Frauen
Nutzer:innen pro Jahr	160
Evaluiert (Methode)	nein (noch nicht)

6.2 Workshops oder Kurse

Tabelle 6.2:
Real Girl`s Art

Anbieter:in	FEMININA- Frauen- und Mädchengesundheit im Burgenland
Webseite	https://www.feminina-bgld.at/events-1/real-girls-art-kreative-workshops-fur-madchen-zum-thema-korperbilder-soziale-medien
Wo verfügbar	Burgenland
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	2 Workshops pro Bezirk, das sind 14 Workshops burgenlandweit. 2 Ausstellungen pro Bezirk, insgesamt 14
Kurzbeschreibung	Das Projekt wählt einen kreativen, künstlerischen Zugang zum Thema Körperbilder und will sich in diesem Prozess auf verschiedenen Ebenen mit dem Thema auseinandersetzen. Es werden Schülerinnen und junge Frauen zu einem kreativen Prozess und der theoretischen und künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Thema eingeladen. Das Thema wird auch im Rahmen von Wanderausstellungen präsentiert, um damit eine Auseinandersetzung mit dem Thema anzustoßen.
Finanziert von	Mittel der Agenda Gesundheitsförderung (BMSGPK), FGÖ, Land Burgenland- Abteilung 9, Referat Frauen, Antidiskriminierung und Gleichbehandlung
Dauer des Angebots	1.1.2023 – 31.12.2024
Zielsetzung	Auseinandersetzung mit dem eigenen Körperbild bei den teilnehmenden Mädchen und jungen Frauen. Förderung eines positiven Körper selbstbilds und eine Reduktion des Gewichtsstigmas.
Setting(s)	Schulklassen, überbetriebliche Lehrausbildung, bestehende Mädchengruppen
Methode(n)	3-stündige Workshops, Ausstellungsbesuche mit Raum für Diskussionen
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Mädchen 12–18 Jahre, Burschen 12–18 Jahre, Lehrer:innen, Eltern, Multiplikator:innen
Altersgruppe(n)	für Kinder und Jugendliche Sekundarstufe I bis II
Genderspezifisch	ja, Mädchen, als weiblich gelesene Personen
Nutzer:innen pro Jahr	Workshops: mindestens 112 Mädchen, Ausstellungen: 970 Besucher:innen
Evaluiert (Methode)	ja, externe Evaluation

Tabelle 6.3:
MonA – MOBI

Anbieter:in	MonA-Net
Webseite	www.mona-net.at
Wo verfügbar	Burgenland
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	2 Teilzeit-Mitarbeiterinnen (auch in anderen Projekten beschäftigt); 16–18 Schulen – MOBI; Selbstverteidigungskurse ca. 50 Mädchen/Jahr
Kurzbeschreibung	MOBI-Workshops und Selbstverteidigungskurse für Mädchen
Finanziert von	Land Burgenland (Frauenreferat)
Dauer des Angebots	bis 2025
Zielsetzung	Stärkung des Selbstwertes/Selbstbewusstseins der Mädchen; Kennenlernen einer Beratungs-/Anlaufstelle bei Problemen
Setting(s)	Aufsuchend (MOBI – in Schulen); in Turnsälen
Methode(n)	MOBI – in Gruppen; Selbstverteidigungskurs – je 6 Einheiten
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Mädchen ab der 7. Schulstufe
Altersgruppe(n)	ab Sekundarstufe I bis 25 Jahre
Genderspezifisch	ja, Mädchen und jene, die sich als solche fühlen
Nutzer:innen pro Jahr	ca. 450–500
Evaluiert (Methode)	ja, interne Reflexion

7 Angebote in Kärnten

7.1 Individuelle psychologische, psychotherapeutische und/oder sozialarbeiterische Unterstützung

Tabelle 7.1:
ALLY

Anbieter:in	EqualiZ – Gemeinsam vielfältig
Webseite	https://www.equaliz.at/lebenswelten/ally/
Wo verfügbar	Kärnten (Villach)
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	k.A.
Kurzbeschreibung	Anlaufstelle für queere Menschen, kostenlose, vertrauliche und anonyme Beratung und Begleitung, Vernetzung, Vermittlung und Information zu Angeboten, Fach- und Anlaufstellen, Ansprechperson für Eltern, Bezugspersonen, Begleiter:innen und Multiplikator*innen rund um Lebensweisen und Lebenswelten im Kontext von LGBTQI*
Finanziert von	k.A.
Dauer des Angebots	k.A.
Zielsetzung	Räume für Begegnung, Beratung und Information rund um Lebens- und Lebenswelten im Kontext von LGBTQI*. Setzt sich für Offenheit und Anerkennung aller Lebensweisen und Lebensformen in der Gesellschaft ein.
Setting(s)	Einzelberatung, Gruppenangebote (Queerbar, Workshops)
Methode(n)	Einzelberatung, Gruppenangebote
Sprachen	Deutsch, Deutsch mit Dolmetscherin, Englisch, Dari, Farsi, Slowenisch, Arabisch,
Zielgruppe	Queere Menschen und deren Eltern, Bezugspersonen, Begleiter:innen, Multiplikator:innen
Altersgruppe(n)	ab Sekundarstufe I bis 25 Jahre
Genderspezifisch	ja, queere Menschen
Nutzer:innen pro Jahr	k.A.
Evaluiert (Methode)	ja, interne Reflexion

Tabelle 7.2:
EqualiZ Psychotherapie

Anbieter:in	EqualiZ – Gemeinsam vielfältig
Webseite	https://www.equaliz.at/lebenswelten/beratung-lebenswelten/
Wo verfügbar	Kärnten (Klagenfurt)
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	k.A.
Kurzbeschreibung	Psychotherapie für spezifische Zielgruppen
Finanziert von	k.A.
Dauer des Angebots	k.A.
Zielsetzung	Lösung psychischer, psychosomatischer und psychosozialer Schwierigkeiten, Bewältigung von Lebenskrisen, Entwicklung der eigenen Persönlichkeit, Verbesserung der seelischen und körperlichen Gesundheit
Setting(s)	Einzelsetting
Methode(n)	Therapeut:innen mit unterschiedlichen Fachspezifika: Existenzanalyse, Integrative Therapie, Verhaltenstherapie, Systemische (Familien)therapie, Psychodrama
Sprachen	Deutsch, je nach Bedarf werden Dolmetscher:innen miteinbezogen
Zielgruppe	Mädchen* und junge Frauen zwischen 10 und 27 Jahren ; Queere Menschen zwischen 10 und 27 Jahren
Altersgruppe(n)	ab Sekundarstufe I bis 25 Jahre
Genderspezifisch	ja, Mädchen* und junge Frauen*, queere Menschen
Nutzer:innen pro Jahr	k.A.
Evaluiert (Methode)	ja, interne Reflexion

Tabelle 7.3:
Mini-Ambulatorien

Anbieter:in	pro mente: kinder jugend familie GmbH
Webseite	https://www.promente-kijufa.at/unsere-angebote/ambulatorien
Wo verfügbar	Kärnten (St. Veit/Glan, Klagenfurt, Wolfsberg und Völkermarkt)
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	Interdisziplinäre Teams bestehend aus Klinischen- und Gesundheitspsycholog:innen, Fachärzt:innen, Therapeut:innen und Sekretär:innen. Insgesamt 16,96 VZÄ.
Kurzbeschreibung	Das Angebot der Mini-Ambulatorien umfasst die gemeindenahe Versorgung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern und Angehörigen. In interdisziplinären Teams werden umfassende diagnostische und therapeutische Versorgungen in allen relevanten Entwicklungsbereichen angeboten
Finanziert von	Land Kärnten und Sozialversicherung
Dauer des Angebots	Die Finanzierung ist bis 31.12.2023 gesichert und muss dann wieder beantragt werden.
Zielsetzung	Entwicklungsprobleme frühzeitig erkennen und rechtzeitig (be-)handeln, sowie in herausfordernden und belastenden Lebenssituationen unterstützen. Positive Beeinflussung der vorhandenen Symptomatik, Verbesserung der Lebensqualität sowie Aktivierung und Stärkung von Ressourcen.
Setting(s)	Ambulatorien und Beratungszentren
Methode(n)	Diagnostik, Beratung und Behandlung durch Klinische und Gesundheitspsycholog:innen, Ergotherapeut:innen, Logopäd:innen, Rechen-, Lese- und Rechtschreibtherapeut:innen sowie Fachärzt:innen. Beratungen und Behandlungen erfolgen im Einzel- und Gruppensetting
Sprachen	Deutsch, Englisch, Deutsch mit Dolmetscher:in
Zielgruppe	Säuglinge, Kinder und Jugendliche bis zum Erreichen des 18. Lebensjahrs
Altersgruppe(n)	ab Kindergarten bis Sekundarstufe II
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	1.319 Klient:innen
Evaluiert (Methode)	ja, externe Evaluation

Tabelle 7.4:
Village Kärnten

Anbieter:in	pro mente: kinder jugend familie GmbH
Webseite	https://www.promente-kijufa.at/unsere-angebote/village-kaernten
Wo verfügbar	Kärnten in den Bezirken Klagenfurt, Klagenfurt Land, Villach, Villach Land, Spittal an der Drau
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	5 Mitarbeiter:innen mit insgesamt 1,92 VZÄ
Kurzbeschreibung	Village Kärnten ist ein niederschwelliges und aufsuchendes Programm. Angelehnt an das afrikanische Sprichwort „Es braucht ein Dorf, um ein Kind großzuziehen“ wird ein Unterstützungsnetzwerk außerhalb der Kernfamilie aufgebaut und die Familie somit entlastet. Netzwerkpartner:innen sind soziale (z.B. Verwandte, Nachbarn) und professionelle Helfersysteme. Die Versorgungsdauer beträgt durchschnittlich sechs Monate und umfasst mehrere Programmbausteine. Die Umsetzung erfolgt durch Village-Koordinator:innen. Das Angebot ist kostenlos.
Finanziert von	BMSGPK
Dauer des Angebots	April 2023 (Start für die Familien war im Juni 2023) bis einschließlich März 2024
Zielsetzung	Verbesserung der psychischen Gesundheit und des Wohlbefindens, Entstigmatisierung von psychischen Belastungen und Erkrankungen, Verbesserung der Eltern-Kind-Interaktion sowie Verbesserung / Erhöhung der Lebensqualität
Setting(s)	Aufsuchend
Methode(n)	Individuelle Beratung und Begleitung, Netzwerkarbeit, Sozialraumanalyse
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche im Alter von 4 bis 18 Jahren, deren Eltern(-teile) bzw. Bezugsperson(en) psychisch belastet oder erkrankt sind
Altersgruppe(n)	Kinder und Jugendliche im Alter von 4 bis 18 Jahren
Genderspezifisch	ja
Nutzer:innen pro Jahr	k.A., da das Pilotprojekt erst gestartet hat
Evaluert (Methode)	formativ (begleitende Interviews der Village-Projektleitung und Village-Koordinator:innen) und summativ (Prä- und Posttestmessung von Kindern ab dem Alter von 9 Jahren und von mind. einem Elternteil bzw. einer Hauptbezugsperson)

Tabelle 7.5:
Spielsuchtambulanz

Anbieter:in	Diakonie de La Tour
Webseite	https://www.diakonie.at/unsere-angebote-und-einrichtungen/spielsuchtambulanz-de-la-tour-villach
Wo verfügbar	Kärnten (Villach, Spittal)
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	12 Workshops, Vorträge, Netzwerkprävention und/oder Aktionstage
Kurzbeschreibung	Beratung, Therapie und Prävention in folgenden Bereichen: Glücksspiel (Automaten, Karten, Wetten, Casino etc.), Handy-, Internet- und Computerkonsum, Medienkonsum, soziale Netzwerk, Kaufsucht, andere Verhaltenssuchte (wie z.B. Arbeit, Sport, etc.)
Finanziert von	Diakonie de La Tour, Bundesland Kärnten, Kassenvertragspartner
Dauer des Angebots	unbefristet mit laufenden Überprüfungen durch die finanzierenden Stellen
Zielsetzung	Früherkennung einer Spielsucht oder anderer Verhaltenssuchte, Unterbrechung des Abhängigkeitsprozesses, Fördern eines Problembewusstseins/Reflexion des Suchtverhaltens, Psychosoziale Stabilisierung der Betroffenen und der Angehörigen, Wiedererlangung alternativer Problemlösungsfertigkeiten, Förderung persönlicher Ressourcen, Motivation weiterführenden Behandlung
Setting(s)	Vor Ort in Facharztgesprächen, Einzel- und Gruppentherapien, Workshops und Vorträgen in Schulen, Vernetzungspartner etc., Netzwerkprävention (Aktionstage)
Methode(n)	Facharztgespräche, wöchentliche 1-stündige Einzelgespräche, 14-tägige Gruppentherapien, Workshops und Vorträge in Schulen, Vernetzungspartner etc., Netzwerkprävention (Aktionstage)
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
Altersgruppe(n)	ab Sekundarstufe I bis 25 Jahre
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	130 Patient:innen und 35 Angehörige gesamt – davon ca. 25% bis zum 25. Lebensjahr
Evaluiert (Methode)	ja, externe Evaluation

7.2 Workshops

Tabelle 7.6:
Workshops der Kinder- und Jugendanwaltschaft Kärnten

Anbieter:in	Kinder- und Jugendanwaltschaft Kärnten
Webseite	https://kija.ktn.gv.at/angebote/workshops
Wo verfügbar	Kärnten
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	ca. 50 Workshops pro Schuljahr
Kurzbeschreibung	Kostenloses Workshopangebot in der Dauer von jeweils zwei Schulstunden mit Informationen zur Kinder- und Jugendanwaltschaft, der UN-Kinderrechtskonvention und Raum für Fragen zu Themen, die die Kinder und Jugendlichen beschäftigen. Die Kinder werden dabei über ihre Rechte informiert und darüber hinaus dazu sensibilisiert, auf sich selbst sowie auf andere Acht zu geben. Dadurch sollen sie erfahren, wie wichtig es im Leben ist, sich an Regeln zu halten, damit das Zusammenleben in der Gemeinschaft funktionieren kann
Finanziert von	Land Kärnten
Dauer des Angebots	derzeit Angebot auf unbestimmte Zeit gesichert
Zielsetzung	Selbststärkung und Zivilcourage; durch Workshops eine Brücke bauen, damit sich belastete Kinder/Jugendliche trauen, über ihre Probleme zu sprechen und sich im Krisenfall an eine Beratungseinrichtung zu wenden; Verbesserung des Klassenklimas; verantwortungsvoller Umgang mit eigenen Rechten
Setting(s)	Schulklasse; Nachmittagsbetreuung/Ganztagesklassen; Wohngemeinschaften; Jugendzentren
Methode(n)	Vortrag, Diskussion, interaktive Spiele, Gruppenarbeit, basteln. Die Methoden sind auf die jeweiligen Schulstufen/Altersstufen abgestimmt.
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Schüler:innen der 3. Schulstufe bis zur Volljährigkeit; auf Wunsch auch 1. und 2. Schulstufe
Altersgruppe(n)	ab Volksschulalter bis Sekundarstufe II
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	500–1.000 Kinder /Jugendliche
Evaluiert (Methode)	nein (noch nicht)

Tabelle 7.7:

Workshops des Kärntner Bündnisses gegen Depression

Anbieter:in	Land Kärnten, Abteilung 5 – Gesundheit und Pflege
Webseite	https://www.gesundheitsland.at/projekte/buendnis-gegen-depression/ https://www.promente-kaernten.at/unsere-angebote/praevention
Wo verfügbar	Kärnten
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	30 Vorträge in Gesunden Gemeinden, 17 Workshops an Schulen, 13 Mitarbeiter:innen- bzw. Multiplikator:innenschulungen
Kurzbeschreibung	Vorträge in Gesunden Gemeinden und sozialen Institutionen, Workshops an Schulen und Fortbildungen für Mitarbeiter:innen in sozialen Einrichtungen. Mit Vortrags- und Schulungsthemen wie "Depressionen erkennen und behandeln", "Stress und Burnout", "Erste Hilfe für die Seele" und "(Suizidale) Krisen und Suizidprävention" soll die Sensibilisierung erhöht sowie Entstigmatisierung und ein professioneller Umgang mit Betroffenen erreicht werden.
Finanziert von	Land Kärnten
Dauer des Angebots	Finanzierung gesichert bis 31.12.2023
Zielsetzung	Erhöhung von Wissen und Sensibilität in Bezug auf psychische Erkrankungen mit dem Ziel einer umfassenden Entstigmatisierung; Verbesserung von Diagnose und Behandlung depressiv erkrankter Menschen; Prävention in Hinblick auf die Begleitsymptomatik bei schwerer Depression wie Angst und Suizidalität; Prävention im Kindes- und Jugendalter
Setting(s)	Gesunden Gemeinden, soziale Institutionen und Schulen
Methode(n)	Vorträge, Workshops, Fortbildungsreihen
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Schüler:innen, Betroffene, Mitarbeiter:innen in sozialen Institutionen, Pädagog:innen an Schulen sowie an alle Interessierten
Altersgruppe(n)	ab Volksschulalter bis 25 Jahre
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	339 Personen
Evaluiert (Methode)	ja, externe Evaluation

Tabelle 7.8:
Alkohol – die Suche nach Rausch

Anbieter:in	Suchtprävention Land Kärnten
Webseite	nein
Wo verfügbar	Kärnten
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	k.A.
Kurzbeschreibung	Mit Alkohol umgehen zu lernen, gehört zu den Entwicklungsaufgaben in der Jugendphase und im jungen Erwachsenenalter. In der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen geht es vor allem um punktuelle Abstinenz, einen risikoarmen Umgang mit der Substanz Alkohol ("look at your friends"), Aufklärung im Bereich des Jugendschutzes und um die Befähigung des Einzelnen zu autonomen, gesunden Entscheidungen und zum eigenverantwortlichen Handeln.
Finanziert von	Suchtprävention Land Kärnten
Dauer des Angebots	unbefristet
Zielsetzung	Aufklärung und Befähigung der Jugendlichen zu autonomen, gesunden Entscheidungen und zum eigenverantwortlichen Handeln im Umgang mit der Substanz Alkohol.
Setting(s)	Schulklasse
Methode(n)	Workshop
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Schüler:innen ab 8. Schulstufe
Altersgruppe(n)	Kinder und Jugendliche Sekundarstufe I bis II
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	noch nicht bekannt
Evaluiert (Methode)	ja, Selbstevaluation

Tabelle 7.9:
Workshop „NIKOTIN“

Anbieter:in	Suchtprävention Land Kärnten
Webseite	keine
Wo verfügbar	Kärnten
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	4 aktive Trainer:innen; pro Jahr ca. 120 Workshops (TN-Zahl max. 25)
Kurzbeschreibung	Mit diesem interaktiven Workshop wird auf das wachsende Autonomiebestreben von Jugendlichen reagiert. Die Manipulationsmechanismen der Tabakindustrie werden thematisiert, auf Zusatzstoffe, subtile Werbung und neue Konsumtrends wird eingegangen und ein Reflexionsprozess wird bei den Jugendlichen in Gang gesetzt.
Finanziert von	Land Kärnten
Dauer des Angebots	unbefristet
Zielsetzung	Ziel ist es, mit diesem interaktiven Workshop auf das wachsende Autonomiebestreben von Jugendlichen zu reagieren sowie einen Reflexionsprozess in Gang zu setzen.
Setting(s)	Schulklasse (ab 7. Schulstufe)
Methode(n)	Workshop
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Schüler:innen ab 7. Schulstufe
Altersgruppe(n)	Kinder und Jugendliche Sekundarstufe I bis II
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	ca. 2.600 Schüler:innen
Evaluiert (Methode)	ja, Selbstevaluation

Tabelle 7.10:
EqualiZ-Workshops

Anbieter:in	EqualiZ – Gemeinsam vielfältig
Webseite	https://www.equaliz.at/lebenswelten/workshop-gesundheit/
Wo verfügbar	Kärnten
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	k.A.
Kurzbeschreibung	Gruppenangebote zur Gesundheitsförderung für Mädchen* und junge Frauen mit den thematischen Schwerpunkten: Geschlechterrollen; kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Schönheits- und Schlankheitsidealen & der Selbstpräsentation auf Social Media; Sexualität und Beziehungen; Essstörungen; Emotionen; Selbstbewusstsein/Selbstbehauptung/Selbstverteidigung; Fähigkeiten und Stärken; Kommunikation und Konfliktbewältigung; Argumentationstraining; (Cyber)mobbing und andere Gewaltformen on- und offline
Finanziert von	k.A.
Dauer des Angebots	k.A.
Zielsetzung	Die Angebote sollen es der Zielgruppe ermöglichen, gesundheitsförderndes Wissen in den jeweiligen Bereichen zu erlangen, ihre Gesundheitskompetenz zu fördern und sie zu motivieren, sich für einen gesunden, selbstbestimmten Lebensstil zu entscheiden. In Bezug auf das Thema Essstörungen werden individuelle sowie soziokulturelle Aspekte, die Essstörungen bedingen, miteinbezogen.
Setting(s)	Gruppensetting an Schulen, Institutionen, Gruppen in der offenen Jugendarbeit,
Methode(n)	überwiegend 4-stündige Workshops
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Mädchen* und junge Frauen* zwischen 10 und 27 Jahren Burschen und junge Männer* zwischen 10 und 27 Jahren im koedukativen Setting
Altersgruppe(n)	ab Sekundarstufe I bis 25 Jahre
Genderspezifisch	ja
Nutzer:innen pro Jahr	k.A.
Evaluiert (Methode)	ja, interne Reflexion

Tabelle 7.11:

Hera + gegen Gewalt an Mädchen* und jungen Frauen*

Anbieter:in	EqualiZ – Gemeinsam vielfältig
Webseite	https://www.equaliz.at/fachwelten/hera/
Wo verfügbar	Kärnten
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	k.A.
Kurzbeschreibung	Hera+ ist ein Kooperationsprojekt und beinhaltet folgende Angebote: Kostenfreie (Bildungs-)Beratungsangebote für Mädchen* und junge Frauen* mit Migrationserfahrung; Vernetzungen und Fachaustausch für Multiplikator*innen zu Themen wie präventive Handlungsmöglichkeiten, Gewaltprävention, Sensibilisierung, Berufsorientierung usw.; Peer Education Schulung für Mädchen* (im EqualiZ) und Burschen* (in der Diakonie de La Tour) mit Migrationserfahrung inkl. HERA+ Zertifikat: Workshops für Schulen und Jugendeinrichtungen zum Thema: „Gemeinsam gegen Gewalt an Mädchen* und Frauen*“
Finanziert von	k.A.
Dauer des Angebots	k.A.
Zielsetzung	Aktiv und präventiv Vorgehen gegen Gewalt an Mädchen* und Frauen* – insbesondere im Migrationskontext und zusätzlich den Blick auf den österreichischen Arbeitsmarkt zu richten.
Setting(s)	Schulen, Jugendgruppen, Beratung im Einzelsetting,
Methode(n)	Bildungs- und Beratungsangebote; Vernetzung und Fachaustausch; Peer Education Schulung; Workshops
Sprachen	Deutsch, Deutsch mit Dolmetscherin, je nach Bedarf werden entsprechende Dolmetscher:innen hinzugezogen
Zielgruppe	Mädchen* und junge Frauen* mit Migrationserfahrung; Multiplikator:innen; Jugendliche aus Schulen, Jugendeinrichtungen ab der 8. Schulstufe
Altersgruppe(n)	ab Sekundarstufe I bis 25 Jahre
Genderspezifisch	ja
Nutzer:innen pro Jahr	k.A.
Evaluiert (Methode)	ja, Selbstevaluation

Tabelle 7.12:

Zentra – geschlechterbewusste Gewaltprävention

Anbieter:in	EqualiZ – Gemeinsam vielfältig
Webseite	zentra – Suchergebnisse – EqualiZ
Wo verfügbar	Kärnten
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	k.A.
Kurzbeschreibung	Zentra ist eine Empowerment-Maßnahme der geschlechtsbewussten Gewaltprävention und Gesundheitsförderung
Finanziert von	k.A.
Dauer des Angebots	k.A.
Zielsetzung	Stärkung der Zielgruppe (wieder) ihrer Körperkraft sowie ihrer sozialen, emotionalen und mentalen Kraft zu vertrauen, eigene Grenzen zu benennen und ernst zu nehmen, ihr Menschenrecht auf Selbstbestimmung und Gewaltfreiheit einzufordern, sich in Alltagssituationen verbal und nonverbal zu behaupten und sich bei verbalen, psychischen, sexualisierten und körperlichen Übergriffen zu verteidigen.
Setting(s)	Schulklassen, Institutionen, Bereiche der offenen Jugendarbeit
Methode(n)	3 bis 4-stündige Workshops bzw. 3-teilige Kurse (à 2 Stunden)
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Mädchen* und junge Frauen zwischen 10 und 27 Jahren
Altersgruppe(n)	ab Sekundarstufe I bis 25 Jahre
Genderspezifisch	ja, Mädchen* und junge Frauen*
Nutzer:innen pro Jahr	k.A.
Evaluiert (Methode)	nein (noch nicht)

Tabelle 7.13:
Rausch & Risiko

Anbieter:in	Suchtprävention Land Kärnten
Webseite	https://suchtvorbeugung.ktn.gv.at/Konsumierende%20Jugendliche/Hilfe%20im%20Krisenfall
Wo verfügbar	Kärnten
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	4 aktive Trainer:innen
Kurzbeschreibung	In der Phase der Pubertät und Adoleszenz ist eine erhöhte Risikobereitschaft gegeben. Viele Jugendliche probieren neben anderen riskanten Verhaltensweisen auch Suchtmittel (u.a. Alkohol und auch illegale Substanzen) aus. Das Jugendalter ist geprägt von Neugierde und Experimentierlust, aber auch der Versuch durch Substanzkonsum Stress und unangenehme Gefühle zu reduzieren, spielt eine Rolle.
Finanziert von	Land Kärnten
Dauer des Angebots	unbefristet
Zielsetzung	Selbsterkenntnis über Motive eigenen Konsums, Reflexion, Stärkung von Bewältigungsstrategien und Aktivierung von Schutzfaktoren; Vermittlung von rechtlichen Rahmenbedingungen und Aufklärung. Es handelt sich um ein Angebot im Drogenanlassfall (und in Kombination mit der Fortbildung "Hinschauen & Handeln (§13)" für Pädagog:innen)
Setting(s)	Schulklasse
Methode(n)	Workshop
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Schüler:innen, Lehrlinge (bei Drogenanlassfall in Bildungs- oder Ausbildungseinrichtungen)
Altersgruppe(n)	ab Sekundarstufe II bis 25 Jahre
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	etwa 40 Workshops pro Jahr
Evaluiert (Methode)	ja, Selbstevaluation

Tabelle 7.14:
Mädchen*treff

Anbieter:in	EqualiZ – Gemeinsam vielfältig
Webseite	https://www.equaliz.at/lebenswelten/maedchentreff/
Wo verfügbar	Kärnten (Klagenfurt)
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	k.A.
Kurzbeschreibung	Der Mädchen*treff ist ein offener und kostenloser Treffpunkt für Mädchen* und junge Frauen* ab 10 Jahren.
Finanziert von	k.A.
Dauer des Angebots	k.A.
Zielsetzung	Gemeinsam die Freizeit verbringen (Ausflüge, gemeinsame Aktivitäten), (neue) Leute treffen, Lern- und Bewerbungsunterstützung, Unterstützung bei unterschiedlichen Problemlagen und Fragestellungen, Nutzen der Infrastruktur (zB. PC, Internet, Küche...)
Setting(s)	offenes Angebot im EqualiZ
Methode(n)	Workshops, individuelle Beratung, gemeinsame Aktivitäten, offener Treff, Lernunterstützung,
Sprachen	Deutsch, Deutsch mit Dolmetscher:in, je nach Bedarf
Zielgruppe	Mädchen* ab 10 Jahren
Altersgruppe(n)	ab Sekundarstufe I bis 25 Jahre
Genderspezifisch	ja, Mädchen* und junge Frauen*
Nutzer:innen pro Jahr	k.A.
Evaluiert (Methode)	ja, interne Reflexion

Tabelle 7.15:
Queer*treff

Anbieter:in	Equaliz – Gemeinsam vielfältig
Webseite	https://www.equaliz.at/lebenswelten/maedchentreff/
Wo verfügbar	Klagenfurt
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	k.A.
Kurzbeschreibung	Der Queer*treff ist ein offener & bunter Raum für queere Jugendliche und queere junge Erwachsene.
Finanziert von	k.A.
Dauer des Angebots	k.A.
Zielsetzung	gemeinsam Freizeit verbringen (Ausflüge, gemeinsame Aktivitäten), (neue) Leute treffen, Lern- und Bewerbungsunterstützung, Unterstützung bei unterschiedlichen Problemlagen und Fragestellungen
Setting(s)	offenes Angebot im Equaliz
Methode(n)	gemeinsame Aktivitäten, Workshops, individuelle Beratung, offener Treff
Sprachen	Deutsch, Deutsch mit Dolmetscher:in, je nach Bedarf
Zielgruppe	queere Jugendliche und queere junge Erwachsene ab 10 Jahren
Altersgruppe(n)	ab Sekundarstufe I bis 25 Jahre
Genderspezifisch	queere Jugendliche und junge queere Erwachsene
Nutzer:innen pro Jahr	k.A.
Evaluiert (Methode)	ja, interne Reflexion

8 Angebote in Niederösterreich

8.1 Individuelle psychologische, psychotherapeutische und/oder sozialarbeiterische Unterstützung

Tabelle 8.1:
Rainbows Beratungsstellen

Anbieter:in	Rainbows
Webseite	https://www.rainbows.at/niederoesterreich/
Wo verfügbar	Niederösterreich (in 11 Bezirken)
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	82.000 € für das Kalenderjahr 2023, 26 VZÄ
Kurzbeschreibung	Das Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche, die von Trennung, Scheidung oder Tod ihrer Eltern/eines Elternteils betroffen sind, sowie an die Elternteile selbst.
Finanziert von	Förderung durch das Land NÖ (und andere wie Gemeinden, Bund etc.)
Dauer des Angebots	Die Fördersumme des Landes NÖ wird jeweils für ein Kalenderjahr vergeben.
Zielsetzung	Kinder und Jugendlichen sollen einerseits über einen längeren Zeitraum dabei unterstützt werden, mit der neuen Lebenssituation besser zurecht zu kommen, andererseits sollen ihr Selbst(Vertrauen) und ihre Persönlichkeit gestärkt und gemeinsam Zukunftsperspektiven entwickelt werden. Elternteile sollen in allen Fragen rund um die Trauer von Kindern und Jugendlichen unterstützt werden.
Setting(s)	Einzel- oder Gruppengesprächssettings
Methode(n)	Erfahrungsaustausch in altershomogenen Kleingruppen, kreative und altersgerechte Methoden, Begleitung der Gruppe sowie einzelner Kinder, Stärkung der Ressourcen der Kinder, individuelles Auseinandersetzen mit der Situation, Einzelbegleitung, Trauerbegleitung, Elternberatung bei Trennung/Scheidung/Tod, Tagecamps
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche von 4–18 Jahren
Altersgruppe(n)	ab Kindergarten bis Sekundarstufe II
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	Ist für diese Zielgruppe aktuell auswertbar
Evaluiert (Methode)	ja, interne Reflexion

Tabelle 8.2:
Suchtberatung

Anbieter:in	Caritas der Diözese St. Pölten, Psychosoziale Zentren gGmbH und Anton-Proksch-Institut
Webseite	https://sozialinfo.noel.gv.at/content/de/9/SearchResults.do?keyword=Sucht
Wo verfügbar	Niederösterreich
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	rund € 5,1 Mio.
Kurzbeschreibung	Zu den Kernleistungen der Suchtberatung zählen der Verbindungsdienst mit stationären Einrichtungen / Entzugsstationen, die Diagnostik, Erstellung von individuellen Behandlungs- und Rehabilitationsplänen sowie die Umsetzung und Koordination der im Einzelfall zu erbringenden Leistungen. Ist angesichts der persönlichen Situation der Betroffenen oder des Betroffenen die Nutzung von anderen psychosozialen Angeboten notwendig, so erfolgt auch eine Weitervermittlung zu den entsprechenden Angeboten. Die Leistungen der Suchtberatung können sowohl in den (niederösterreichweit 23) Beratungsstellen als auch im Rahmen von Hausbesuchen erfolgen.
Finanziert von	Land NÖ
Dauer des Angebots	Vertragsgebunden (grundsätzlich unbefristet)
Zielsetzung	Die Sicherstellung der Suchtberatung laut NÖ Suchtplan 2000 bzw. der Suchtstrategie in NÖ. Ein zentrales Anliegen der Suchtarbeit in NÖ besteht darin, dass sich der Mensch gesund entwickeln und sein Leben aktiv gestalten kann.
Setting(s)	Beratungsstellen, Hausbesuche
Methode(n)	Verbindungsdienst mit stationären Einrichtungen / Entzugsstationen, Diagnostik, Erstellung von individuellen Behandlungs- und Rehabilitationsplänen sowie die Umsetzung und Koordination der im Einzelfall zu erbringenden Leistungen, Weitervermittlung zu anderen Angeboten.
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Personen, deren Angehörige und deren soziales Umfeld aller Altersklassen, die von illegalen oder legalen Suchtmitteln abhängig oder gefährdet sind, sowie Kooperationspartner und Zuweiser.
Altersgruppe(n)	ab Sekundarstufe I bis 25 Jahre
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	derzeit noch keine genauen Daten vorhanden
Evaluiert (Methode)	ja, interne Reflexion; Evaluation im Herbst 2020 mit Unterstützung der Rechtsträger

Tabelle 8.3:

Psychosozialer Dienst (PSD)

Anbieter:in	Caritas der Diözese St. Pölten und Psychosoziale Zentren gGmbH
Webseite	https://sozialinfo.noel.gv.at/content/de/9/SearchResults.do?keyword=Sozialpsychiatri-sche+Dienste
Wo verfügbar	Niederösterreich
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	Fördersumme 2021: € 16.892.098,-
Kurzbeschreibung	Die Zuständigkeit der beiden Träger ist regional aufgeteilt: Die Caritas St. Pölten bietet ihre Beratungstätigkeit in insgesamt zwölf Beratungsstellen im westlichen Niederösterreich an, die Psychosoziale Zentren gGmbH betreibt zwölf Beratungsstellen im östlichen Niederösterreich.
Finanziert von	Land NÖ
Dauer des Angebots	Vertragsgebunden (grundsätzlich unbefristet)
Zielsetzung	Ziel des PSD ist es, die Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern, die Integration psychisch kranker Menschen in ihrem sozialen Umfeld zu ermöglichen und stationäre Unterbringungen so weit wie möglich zu vermeiden.
Setting(s)	Beratungsstellen in jedem NÖ Bezirk
Methode(n)	Verbindungsdienst mit der stationären Psychiatrie, Diagnostik, Unterstützung der PSD-Kundinnen und Kunden bei der Alltagsbewältigung sowie Krisenmanagement in psychiatrischen Notfällen, Weitervermittlung zu anderen Angeboten.
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Psychisch erkrankte, volljährige Personen und deren Angehörige, wobei die Kernzielgruppe schwerkranke Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf darstellt.
Altersgruppe(n)	für junge Erwachsene bis 25 Jahre
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	6.754 betreute Personen
Evaluiert (Methode)	ja, interne Reflexion; Evaluierung im Herbst 2020

Tabelle 8.4:
Nachbetreuung nach stationärer Therapie

Anbieter:in	Verein Grüner Kreis und ReIntegration GmbH
Webseite	https://reintegration.org/ ; https://www.gruenerkreis.at/de
Wo verfügbar	Niederösterreich
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	€ 121,70 pro Woche (Verein Grüner Kreis) € 38,28 täglich (ReIntegration GmbH)
Kurzbeschreibung	Betreuung und Begleitung von Klient:innen, die keine stationäre Stabilisierung mehr benötigen im Anschluss an eine stationäre Behandlung. Psychotherapie und klinische Psychologie stellen den Rahmen dar, begleitet von SozialarbeiterInnen, SozialpädagogInnen und SuchtberaterInnen nach Bedarf.
Finanziert von	Land NÖ
Dauer des Angebots	Vertragsgebunden (grundsätzlich unbefristet)
Zielsetzung	Ziel dieser Behandlung ist es, KlientInnen, die keine stationäre Stabilisierung mehr benötigen im Anschluss an eine stationäre Behandlung, diesen die weiterhin notwendige Auseinandersetzung mit ihrer Suchterkrankung zu ermöglichen.
Setting(s)	ambulant
Methode(n)	Psychotherapie, Beratung
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Menschen mit einer Suchterkrankung
Altersgruppe(n)	für junge Erwachsene bis 25 Jahre
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	ca. 5–15 Personen pro Monat (Verein Grüner Kreis) ca. 3–5 Personen pro Monat (ReIntegration GmbH)
Evaluiert (Methode)	nein (noch nicht)

Tabelle 8.5:
Jugendberatungsstellen

Anbieter:in	Verschiedene Institutionen (NGO's)
Webseite	https://www.ananas.at/ ; https://www.erzdioezese-wien.at/efl-beratung/ ; https://www.caritas-wien.at/hilfe-angebote/kinder-familie/familienzentren-beratung-und-psychotherapie/familienzentrum-wien/ ; https://www.caritas-stpoelten.at/hilfe-angebote/kinder-familie/familienberatung-psychotherapie/ ; https://exit.jugend-tulln.at/ ; https://www.hilfs-werk.at/niederoesterreich/familie/ ; https://vereinimpulse.at/ ; https://auftrieb.co.at/ ; https://www.jubs.at/ ; https://www.jugendinitiative.at/elements/ ; https://jusy.at/ ; https://www.kindersozialdienste.at/ ; https://www.kiwozi.at/ ; https://www.lehrlingsstiftung.at/ ; http://www.verein-lichtblick.at/ ; https://noe.familienbund.at/ ; https://www.peter-pan.at/familienberatung/ ; http://www.re-spect.org/ ; https://www.roemerland-carnuntum.at/Jugend_Team_Roemerland_Carnuntum/ ; https://www.vereintender.at/waggon/ ; https://www.noe-volkshilfe.at/kids/lernservice/
Wo verfügbar	Niederösterreich (zahlreiche Standorte)
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	ca. 1,6 Mio. Euro für alle Standorte
Kurzbeschreibung	Beratungsangebot für junge Menschen von 12 bis 21 Jahren zu jugendrelevanten Themen (so wie Elternberatung). Die Angebote der Jugendberatungsstelle sind kostenlos, freiwillig, vertraulich und können auch anonym in Anspruch genommen werden.
Finanziert von	Förderung durch das Land NÖ (und andere wie Gemeinden, Bund etc.)
Dauer des Angebots	Die Fördersumme des Landes NÖ wird jeweils für ein Kalenderjahr vergeben
Zielsetzung	Jugendliche auf Augenhöhe kompetent zu ALLEN im Jugendalter aktuellen Themenbereichen beraten. Im Bedarfsfall auch Begleitung zu Ämtern, Krankenhaus, Polizei etc. Das Angebot soll den Jugendlichen kostenlos und bei Wunsch anonym zur Verfügung stehen. Jugendlichen soll eine professionelle Beratung zu den für sie in ihren Lebensbereichen relevanten Themen unbürokratisch und niederschwellig ermöglicht werden.
Setting(s)	Beratungsgespräche in Beratungsräumen, teilweise auch Workshops und Erstberatungen an Schulen, psychotherapeutische Gespräche
Methode(n)	individuelle Beratung, teilweise Workshops in Schulklassen oder Begleitung zu Ämtern/Behörden, Gesprächspsychotherapie
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche im Alter von 12 bis 21 Jahren
Altersgruppe(n)	ab Sekundarstufe I bis 25 Jahre
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	k.A.
Evaluiert (Methode)	ja, interne Reflexion

Tabelle 8.6:
Wohnassistenten

Anbieter:in	Verschiedene Rechtsträger der Behindertenhilfe (z.B. Caritas St. Pölten, Psychosoziale Zentren gGmbH etc.)
Webseite	https://www.noe.gv.at/noe/Menschen_mit_Behinderung/Hilfe_fuer_Menschen_mit_Behinderung.html
Wo verfügbar	Niederösterreich
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	Im Jahr 2023 steht ein genehmigtes Kontingent von 73.819 Stunden zur Verfügung (für Personen mit psychischer Erkrankung), der Stundensatz beträgt € 64,52
Kurzbeschreibung	Die zu betreuende Person lebt in ihrer eigenen Wohnung. Für die Kosten des Lebensunterhaltes kommt die betreute Person selbst auf. Wohnassistenten findet sowohl innerhalb als auch außerhalb der Wohnung des betreuten Menschen durch qualifiziertes Personal statt, wobei regelmäßige Besuche der Betreuungsperson in der Wohnung gewährleistet sein müssen.
Finanziert von	Land NÖ
Dauer des Angebots	Vertragsgebunden (grundsätzlich unbefristet)
Zielsetzung	Verbesserung der Lebensqualität psychisch erkrankter Menschen unter anderem durch soziale Kontakte und Beziehungen und Inklusion durch Teilnahme am öffentlichen Leben, Vorbereitung auf und Übergang zum selbständigen Wohnen sowie Lernen und Kompetenzentwicklung
Setting(s)	In- und außerhalb der Wohnung des betreuten Menschen
Methode(n)	Unterstützung durch Motivation, Anleitung und Training. Aktive Unterstützung und Vernetzung von vorhandenen Angeboten und Befähigung diese zu nutzen. Unterstützung in Alltagsbelangen (Einkauf, Kochen, Haushalt). Unterstützung bei der Interaktion mit Familie, gesetzlicher Vertretung und nächster Umgebung. Unterstützung zur Organisation und Training der Freizeitgestaltung. Krisenmanagement
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Volljährige Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen, die weitgehend selbstständig sind und ihren Alltag größtenteils alleine bewältigen, die aber Unterstützung brauchen in Form von Motivation, Anleitung oder Training.
Altersgruppe(n)	für junge Erwachsene bis 25 Jahre
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	derzeit ca. 534 Personen betreut
Evaluiert (Methode)	nein (noch nicht)

Tabelle 8.7:
Clubs als soziale Begegnungsräume

Anbieter:in	Verschiedene Rechtsträger der Behindertenhilfe (z.B. Caritas Wien, Psychosoziale Zentren gGmbH)
Webseite	https://sozialinfo.noe.gv.at/
Wo verfügbar	Niederösterreich
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	eine jährliche Pauschale pro Club; Betreuungsstunden sind durch fachlich qualifiziertes Personal gem. NÖ Wohn- und Tagesbetreuungsverordnung zu leisten
Kurzbeschreibung	Clubs bieten für Menschen mit psychischen Erkrankungen einen Rahmen, in dem soziale Kontakte und Freizeitaktivitäten gepflegt werden können. Es handelt sich um niederschwellige Einrichtungen, deren Leistungen ohne Antrag oder andere behördliche Schritte in Anspruch genommen werden können.
Finanziert von	Land NÖ
Dauer des Angebots	vertragsgebunden
Zielsetzung	Verbesserung der Lebensqualität psychisch erkrankter Menschen durch Stärkung der Kommunikationsfähigkeit und Inklusion durch Teilnahme am öffentlichen Leben sowie die Vermeidung von Isolation und Rückzug.
Setting(s)	Die Leistungen können sowohl in den Clubräumlichkeiten als auch außerhalb dieser erfolgen. Die Öffnungszeiten betragen mind. 20 Stunden wöchentlich.
Methode(n)	Clubs bieten verpflichtend Möglichkeiten der sozialen Begegnung, gemeinsame lebenspraktische Aktivitäten (z.B. Kochen), Information über weiterführende Angebote, gemeinsame Planung von Aktivitäten, kreativ-therapeutische Angebote, Gesundheitsförderung, kognitives Training sowie Angebote zu gesellschaftlichen, gesundheitlichen und anderen Fragestellungen. Darüber hinaus können optional weitere therapeutische Angebote oder kulturelle Aktivitäten geboten werden.
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Menschen mit psychischer Erkrankung, die über ausreichende Kontaktfähigkeit verfügen und denen die Teilnahme an Gruppenangeboten möglich ist ab Beendigung der Schulpflicht.
Altersgruppe(n)	für junge Erwachsene bis 25 Jahre
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	ca. 353 Personen/Öffnungstag im Jahr 2019 (in den nachfolgenden Jahren pandemiebedingt weniger)
Evaluiert (Methode)	ja, interne Reflexion

8.2 Workshops

Tabelle 8.8:
"Abenteuer ICH"

Anbieter:in	Fachstelle für Suchtprävention Niederösterreich
Webseite	https://www.fachstelle.at/portfolio/abenteuer-ich/
Wo verfügbar	Niederösterreich
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	budgetabhängig
Kurzbeschreibung	Kinder im Volksschulalter und der frühen Unterstufe sind neugierig und stellen offen Fragen zu den Themen Körper, Gefühle und Beziehung. Diese Fragen werden bei „Abenteuer ICH“ in altersgerechter Form interaktiv und spielerisch mit den Kindern behandelt.
Finanziert von	Land NÖ
Dauer des Angebots	unbefristet
Zielsetzung	Ziel von „Abenteuer ICH“ ist die Vermittlung eines positiven und informierten Zugangs, der Kinder stärkt und Handlungskompetenzen erweitert. Neben der Aufklärung über biologische Fakten umfasst Sexualpädagogik auch die Auseinandersetzung mit Gefühlen, Beziehungen und Geschlecht. Sexualpädagogik gibt altersadäquate Informationen und schafft einen sicheren Rahmen, in dem sich Kinder mit Fragen und Erfahrungen auseinandersetzen können und der sie in der Wahrnehmung ihrer Gefühle und ihrer Intuition stärkt.
Setting(s)	Schule (3.–5. Schulstufe), Heime
Methode(n)	4 -stündige Workshops in Schulklassen Vorab ein Elternabend und eine Fortbildung für Pädagog:innen (Dauer: je 2 Schulstunden)
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Kinder im 3.–5. Schuljahr Eltern und Pädagog*innen an der Schule
Altersgruppe(n)	ab Volksschule bis Sekundarstufe I
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	130 Schulklassen/Gruppen; 2.288 Kinder/Schüler:innen
Evaluiert (Methode)	ja, interne Reflexion

Tabelle 8.9:
"Liebe usw."

Anbieter:in	Fachstelle für Suchtprävention NÖ
Webseite	https://www.fachstelle.at/portfolio/liebe-usw/
Wo verfügbar	Niederösterreich
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	budgetabhängig
Kurzbeschreibung	Die Pubertät ist eine Lebensphase, in der die Themen Liebe, Sexualität, Körper und Beziehung eine wichtige Stellung im Leben von Jugendlichen einnehmen. Das Angebot "Liebe usw." unterstützt bei der Auseinandersetzung mit diesen Themen.
Finanziert von	Land NÖ
Dauer des Angebots	unbefristet
Zielsetzung	Lebensweltnahe Vermittlung von sexualpädagogischem Wissen, Förderung der Kompetenzen der Jugendlichen im Umgang mit vielfältigen Themen rund um die Sexualität. Stärkung eines positiven und informierten Umgangs mit dem eigenen Körper, Sexualität, Beziehung und Gefühlen. Im Sinne einer Sexualpädagogik der Vielfalt werden Jugendliche in ihrer Diversität an Erfahrungen und Wünschen wahrgenommen und sexualpädagogisch begleitet.
Setting(s)	Schule, außerschulische Jugendarbeit, Heime
Methode(n)	3 -stündige Workshops in Schulklassen/Gruppen Vorab Elternabende und Fortbildung für Pädagog:innen
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Jugendliche/Schüler:innen ab der 7. Schulstufe
Altersgruppe(n)	für Jugendliche der Sekundarstufe II
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	1.410 Jugendliche/Schüler:innen; 80 Workshops/Gruppen
Evaluiert (Methode)	ja, interne Reflexion

Tabelle 8.10:
"Love & Likes"

Anbieter:in	Fachstelle für Suchtprävention NÖ
Webseite	https://www.fachstelle.at/portfolio/love-and-likes/
Wo verfügbar	Niederösterreich
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	budgetabhängig
Kurzbeschreibung	Die Fachstelle NÖ unterstützt mit ihren Angeboten Kinder und Jugendliche darin, einen sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien zu erlangen, sowie ebenso Erwachsene bei ihrer Aufgabe Kinder und Jugendliche in ihrer sexuellen Entwicklung zu begleiten.
Finanziert von	Land NÖ
Dauer des Angebots	unbefristet
Zielsetzung	Kindern und Jugendlichen einen sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien, und hier v.a. zu Informationen über Liebe und Sexualität aus dem Netz, zu vermitteln.
Setting(s)	Schulklasse/Gruppen (ab der 6. Schulstufe), außerschulische Jugendarbeit, Heime
Methode(n)	3 -stündige Workshops in Schulklassen/Gruppen Vorab ein Elternabend und eine Fortbildung für Pädagog:innen (Dauer: 2 Schulstunden)
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Jugendliche/Schüler:innen ab der 6. Schulstufe
Altersgruppe(n)	für Jugendliche der Sekundarstufe II
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	275 Jugendliche/Schüler:innen; 17 Schulklassen/Gruppen
Evaluiert (Methode)	ja, interne Reflexion

Tabelle 8.11:
Suchtpräventive Angebote

Anbieter:in	Fachstelle für Suchtprävention NÖ
Webseite	www.fachstelle.at
Wo verfügbar	Niederösterreich
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	bedarfsorientiertes Kontingent nach finanziellen Möglichkeiten
Kurzbeschreibung	Dem Alter entsprechende, erfahrungsbezogen und sachliche Information über Substanzen (z.B. Tabak, Alkohol, Cannabis) und suchtrelevante Verhaltensweisen (z.B. Essstörungen, digitale Medien, Glücksspiel). Angebot wirksamer Maßnahmen auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse zur Vorbeugung, Früherkennung und Frühintervention für unterschiedliche Zielgruppen in verschiedenen Handlungsfeldern.
Finanziert von	Land Niederösterreich, BMSGPK
Dauer des Angebots	unbefristet
Zielsetzung	Förderung der Lebenskompetenzen, Umgang mit Stress und Risikoverhalten, Aufzeigen von Alternativen
Setting(s)	Kindergarten, Schule, Jugendzentrum, Jugendarbeit, Betriebe, Angebote z. T. auch über online Tools
Methode(n)	Workshops, Webseite, Aktionstage, Mitspieltheater, Beratung im Partysetting, alkoholfreie Getränke (Paradiesbar)
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Eltern, Multiplikator:innen, Pädagog:innen, Veranstalter:innen
Altersgruppe(n)	alle Altersgruppen
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	rund 23.000 Personen
Evaluiert (Methode)	ja, interne Reflexion

9 Angebote in Oberösterreich

9.1 Individuelle psychologische, psychotherapeutische und/oder sozialarbeiterische Unterstützung

Tabelle 9.1:
Krisenhilfe OÖ

Anbieter:in	Die Krisenhilfe OÖ, als Trägerverbund organisiert; ist ein gemeinsames Angebot von pro mente OÖ, EXIT-sozial, Rotes Kreuz OÖ, Telefonseelsorge OÖ und Notfallseelsorge
Webseite	www.krisenhilfeooe.at
Wo verfügbar	Oberösterreich
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	21 Mitarbeiter:innen im Stammteam der Krisenhilfe OÖ und zusätzlich ca. 100 Mitarbeiter:innen, die mobile Einsätze in ganz OÖ übernehmen
Kurzbeschreibung	<p>Krisenhilfe OÖ unterstützt Menschen und deren Angehörige in herausfordernden Lebenssituationen. Das kostenlose Angebot umfasst: Gespräche am Telefon 24/7-unter 0732/2177-anonym möglich; persönliche Krisenintervention vor Ort in Linz und in unseren Regionalstellen (Bad Leonfelden, Ried, Steyr, Vöcklabruck und Wels), Onlinekrisenberatung und Chatberatung, Gespräche mit Konsiliararzt für Psychiatrie und eine begleitete Selbsthilfegruppe für Trauernde nach einem Suizid.</p> <p>Im multiprofessionellen Team der Krisenhilfe OÖ arbeiten psychosoziale Fachkräfte mit Zusatzausbildung in Krisenintervention. Die Beratungsleistungen der Krisenhilfe OÖ können von Menschen ab 14 Jahren mit Wohnsitz in OÖ in Anspruch genommen werden. Erstinterventionen in akuten Notfällen sind für jeden möglich.</p>
Finanziert von	Sozialabteilung des Landes OÖ.
Dauer des Angebots	unbefristet
Zielsetzung	Unterstützung in psychischen Krisen im Sinne von niederschwellig nutzbarer akuter Krisenintervention, Entlastung und erster psychischer Stabilisierung
Setting(s)	Beratungsstelle oder mobil: persönlich, telefonisch, online, Chat 24/7 telefonische Krisenintervention; face2face- Termine nach Vereinbarung; Onlinekrisenberatung nach Vereinbarung, Chatberatung Mo-Fr jeweils 18.00 bis 21.00; mobile Angebote nach Vereinbarung
Methode(n)	akute Krisenintervention in unterschiedlichen Settings
Sprachen	Deutsch, Englisch
Zielgruppe	Personen ab 14 Jahren mit Wohnsitz in OÖ; Erstinterventionen in akuten Notfällen für jeden möglich
Altersgruppe(n)	ab Sekundarstufe II bis 25 Jahre
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	ca. 29.000 Kontakte im Jahr insgesamt
Evaluiert (Methode)	nein (noch nicht)

Tabelle 9.2:

Pro mente psychosoziale Beratungsstellen

Anbieter:in	pro mente OÖ
Webseite	https://www.pmooe.at/unser-angebot/psychosoziale-beratungsstellen/
Wo verfügbar	Oberösterreich (an 15 Standorten: Braunau, Ried im Innkreis, Schärding, Freistadt, Perg, Rohrbach, Kirchdorf, Steyr, Bad Ischl, Gmunden, Vöcklabruck, Grieskirchen, Wels, Linz, Linz-Land ⁹)
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	37 VZÄ (SWÖ-KV, 37h)
Kurzbeschreibung	Als erste Anlaufstellen bei psychischen und sozialen Problemen, erhalten Hilfesuchende Auskunft und Beratung. Bei Bedarf werden auch weitere Betreuungsleistungen angeboten und vermittelt. Psychosoziale Beratungsstellen sind Anlaufstellen für Menschen, die selbst von einer psychischen Erkrankung betroffen sind, deren Angehörige und nahestehende Personen; Menschen in psychischen Krisensituationen, oder Menschen, die allgemeine Informationen über psychische Gesundheit und Krankheit benötigen.
Finanziert von	Land OÖ, Abteilung Soziales
Dauer des Angebots	unbefristeter Leistungsvertrag
Zielsetzung	Unterstützung von Menschen in krisenhaften Situationen und bei psychosozialen Problemen
Setting(s)	an oben angegeben Standorten sowie mobil
Methode(n)	Beratungsgespräche im Einzelsetting (=individuelle Beratung), Gruppenangebote, Psychotherapie
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Personen wohnhaft in Oberösterreich ab dem 16. Lebensjahr (lt. Oö ChG §4)
Altersgruppe(n)	ab Sekundarstufe II bis 25 Jahre
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	ca. 1.500
Evaluiert (Methode)	ja, interne Reflexion und Selbstevaluation

Tabelle 9.3:

Psychotherapie für von sexualisierter Gewalt Betroffene

Anbieter:in	PIA – Sexuelle Bildung und Prävention, Psychotherapie bei sexualisierter Gewalt
Webseite	www.pia-linz.at
Wo verfügbar	Oberösterreich
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	mindestens 1.600 Therapiestunden pro Jahr, je nach zusätzlichen finanziellen Mitteln (Spenden) mehr
Kurzbeschreibung	Wir bieten für erwachsene Frauen und Männer ab 18 Jahren, die meist in der Kindheit/Jugend von sexualisierter Gewalt betroffen waren oder aktuell davon betroffen sind, kostenlose Psychotherapie an. Wir sind jedoch keine Kriseneinrichtung).
Finanziert von	Refundierung der öö Krankenkassen (ÖGK, SVS, BVAEB, KFL, KFG), Spenden, Mitgliedsbeiträge, Einnahmen aus Charity-Veranstaltungen
Dauer des Angebots	unbefristet
Zielsetzung	Stärkung der Betroffenen, Schuldumkehr, Rückführung in den Arbeitsalltag,...
Setting(s)	Einzeltherapie
Methode(n)	Gesprächstherapie, körperorientierte Arbeit, Traumatherapie
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	an alle von sexualisierter Gewalt betroffenen Menschen über 18 Jahre
Altersgruppe(n)	für junge Erwachsene bis 25 Jahre
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	über 100 Klient:innen betreut, Neuaufnahmen abhängig von finanziellen Ressourcen und Therapiebeendigungen, Anmeldungen zur kostenlosen Therapie werden laufend aufgenommen
Evaluiert (Methode)	ja, interne Reflexion

Tabelle 9.4:

ELCO/KICO – Elterncoaching – Kindercoaching

Anbieter:in	pro mente OÖ
Webseite	https://www.gesundheitskasse.at/cdscontent/?contentid=10007.878935&portal=oegkportal https://www.promentejugend.at/portfolio-item/elco-kico/
Wo verfügbar	Oberösterreich (Bezirke Linz, Wels, Steyr, Braunau)]
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	7 Personen (1,8 VZÄ)
Kurzbeschreibung	ELCO richtet sich an Familien mit mindestens einem Elternteil, der an einer psychischen Erkrankung leidet, z. B. Depressionen, Suchterkrankungen, Angststörungen, Schizophrenie. KICO ist eine Erweiterung von ELCO. Es richtet sich an Kinder und Jugendliche von ca. 4 bis 20 Jahren mit mindestens einem psychisch erkrankten Elternteil. Es gibt sowohl Einzelberatung als auch Kindergruppen.
Finanziert von	Gefördert: Strukturmittel vormals LGFF, plus diverse weitere Unterstützer
Dauer des Angebots	seit 2016 derzeit jährliche Verlängerung
Zielsetzung	Beratung und Stärkung der Eltern, Angehörigen und Kinder: Stärkung der Erziehungskompetenz und der Eltern-Kind-Beziehung; Aufklärung und Information über die psychische Erkrankung des betroffenen Elternteils; Entwicklungspsychologische Beratung; Entlastung der Eltern und Kinder von Schuldgefühlen und Versagensängsten; Erhebung und Aktivierung von persönlichen und familiären Schutzfaktoren; Information über weitere Angebote und Unterstützung bei der Kontaktaufnahme; Entwicklung von Notfallplänen "Was tun bei einer Krise?"
Setting(s)	Einzelsetting, Gruppensetting, Familie
Methode(n)	<ul style="list-style-type: none"> » KICO Gruppe (Dauer: 2 Einheiten; 120 Minuten) » KICO Beratung (Dauer: 1,5 Einheiten; 90 Minuten) » Hausbesuche ELCO/KICO (Dauer: tatsächliche Zeit + Fahrzeit) » Sprechstunde ELCO/KICO (Dauer: 1 Einheit; 60 Minuten + Fahrzeit) » KICO Spezial – 2–3 Ausflüge über das Jahr verteilt (Dauer: tatsächliche Zeit) » ELCO (Dauer: 1 Einheit; 60 Minuten) – Beratung mit dem erkrankten Elternteil » ELCO Familiengespräch (Dauer: 1,5 Einheiten; 90 Minuten) – Familienangehörige + Kinder » ELCO Angehörige (Dauer: 1 Einheit; 60 Minuten) (Einzeltermin)
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Eltern und Kinder bis 18 mit einem psychisch erkrankten Elternteil
Altersgruppe(n)	ab Kindergarten bis Sekundarstufe II
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	188 Familien (im Jahr 2022), 186 Familien (im Jahr 2021), 168 Familien (im Jahr 2020), 176 Familien (im Jahr 2019), 74 Familien (im Jahr 2018); 2017 fand keine Umsetzung statt; 60 Familien (im Jahr 2016) – Pilotphase
Evaluiert (Methode)	ja, externe Evaluation

Tabelle 9.5:

Psychosoziale Beratung für Mädchen, junge Frauen und Familien

Anbieter:in	Frauenberatung Mostviertel
Webseite	www.frauenberatung.co.at
Wo verfügbar	Oberösterreich (Bezirke: Amstetten, Waidhofen/Ybbs, Scheibbs, Perg, Melk)
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	6 Beraterinnen mit insg. 70 Wochenstunden
Kurzbeschreibung	Psychosoziale Beratung von Mädchen, jungen Frauen und Familien bei sehr unterschiedlichen Fragestellungen: Beziehung, (häusliche) Gewalt, Armut, Migration, familiäre Konflikte, Sucht, Überforderung, Sexualität, Ängste, Schwangerschaft(skonflikt), Schule, Mobbing, religiös oder politisch motivierter Extremismus, Feminismus
Finanziert von	BKA – Bundesministerin für Frauen, Familien, Jugend und Integration; Stadtgemeinde Amstetten; Stadtgemeinde Scheibbs; Umlandgemeinden; Mitfrauenbeiträge
Dauer des Angebots	unbefristet
Zielsetzung	Stärkung von Mädchen, jungen Frauen und Familien; Begleitung in krisenhaften Situationen; Stärkung des Selbstbewusstseins und der eigenen Problemlösekompetenz;
Setting(s)	persönliches, telefonisches, digitales (Mail, Zoom) Beratungsgespräch im Zweiersetting oder auch gemeinsam mit Dritten (Familienangehörige, Berater:innen anderer Beratungsstellen).
Methode(n)	individuelle Beratung
Sprachen	Deutsch, Deutsch mit Dolmetscherin, Englisch, Spanisch, Rumänisch, Ukrainisch, Arabisch, Farsi, Türkisch, Kurdisch, Russisch
Zielgruppe	Mädchen und junge Frauen ab dem Alter von 14 Jahren
Altersgruppe(n)	ab Sekundarstufe II bis 25 Jahre
Genderspezifisch	Ja, Mädchen und junge Frauen und Menschen, die sich als Mädchen oder junge Frau bezeichnen
Nutzer:innen pro Jahr	ca. 100
Evaluiert (Methode)	nein (noch nicht)

Tabelle 9.6:

start.box – Zentrum für psychische Gesundheit junger Menschen + chat.box

Anbieter:in	pro mente OÖ
Webseite	https://www.start-box.at/
Wo verfügbar	Oberösterreich (Linz)
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	rund 8,5 VZÄ
Kurzbeschreibung	Die start.box ist ein Zentrum für psychische Gesundheit junger Menschen zwischen 14 und 29 Jahren. Diese drei Aussagen kennzeichnen die start.box: Hier bist Du richtig! Du bist uns wichtig! Miteinander für psychische Gesundheit! Geboten werden: Sozialarbeit, Bezugsbetreuung, Psychotherapie, fachärztliche Beratung/Behandlung, Tagesstrukturierung. Die chat.box ist die digitale Variante der start.box (und ergänzt die start.box um diesen wichtigen Teil).
Finanziert von	start.box: Land OÖ (Soziales), chat.box: BMSGPK
Dauer des Angebots	Die start.box ist noch im Pilotstatus. Die chat.box hat eine 1-Jahresförderung, wobei für 2024 bereits angesucht wurde.
Zielsetzung	Individuell bedürfnisorientierte und maßgeschneiderte Unterstützung. Nachhaltige Stabilisierung durch Unterstützung bei der Identitätsfindung, Persönlichkeitsbildung und Selbstfürsorge. Resilienzförderung und Steigerung der Krisenkompetenz. Chancen eröffnen, Teilhabe fördern und Inklusion durch Empowerment. Ressourcenarbeit/ Kompetenzorientierung zur Heranführung an weitergehende Leistungen. Soziale Integration: Erlernen von sozialen Soft Skills wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Selbständigkeit, Einfinden in Strukturen, Stärkung des Durchhaltevermögens, Überwindung von Teilhabehemmnissen usw. Psychoedukation als Mittel zur strukturierten und systematischen Vermittlung von Wissen und Enttabuisierung von (vorhandenen) psychischen Erkrankungen.
Setting(s)	Einzel und Gruppe, persönlich/Telefon/Messenger/Mail, Chat- und Onlineberatung, Videotelefonie
Methode(n)	Einzelberatung, Gesprächspsychotherapie, Gruppenangebote, Workshops, Journaldienst, erlebnispädagogische/sportliche/kulturelle Aktivitäten
Sprachen	Deutsch, Deutsch mit Dolmetscherin
Zielgruppe	Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 29 Jahren mit einem persönlich erlebten Leidensdruck /psychischer Belastung
Altersgruppe(n)	ab Sekundarstufe II bis 25 Jahre
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	rund 200 Personen = 3.900 Kontakte (wobei bei dieser Zahl die zu erwartenden zusätzlichen Personen aus der chat.box noch nicht ausreichend abgebildet werden, da es dieses Angebot erst seit kurzem gibt).
Evaluiert (Methode)	ja, interne Reflexion

Tabelle 9.7:

Psychosoziale und juristische Prozessbegleitung

Anbieter:in	Frauenberatung Mostviertel
Webseite	www.frauenberatung.co.at
Wo verfügbar	Oberösterreich (Bezirke: Amstetten, Waidhofen/Ybbs, Scheibbs, Melk, Perg)
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	6 Mitarbeiterinnen mit insg. 70 Wochenstunden
Kurzbeschreibung	Begleitung von Mädchen* und jungen Frauen* als Betroffene von Gewalt bei der Anzeigenerstattung, bei Gericht, psychosoziale Begleitung in dieser Zeit; juristische Vertretung der Interessen von Mädchen* und jungen Frauen* als Betroffene von Gewalt bei Gericht
Finanziert von	BMJ
Dauer des Angebots	unbefristet
Zielsetzung	Vermeidung von Retraumatisierung durch einen Gerichtsprozess, Informationsvermittlung
Setting(s)	Beratungsgespräche, Begleitung bei Amtswegen
Methode(n)	individuelle Beratung, Begleitung bei Amtswegen
Sprachen	Deutsch, Deutsch mit Dolmetscherin, Englisch, Spanisch, Rumänisch, Türkisch, Kurdisch, Arabisch, Farsi, Russisch, Ukrainisch
Zielgruppe	Mädchen* und junge Frauen*
Altersgruppe(n)	ab Sekundarstufe II bis 25 Jahre
Genderspezifisch	ja, Mädchen und junge Frauen und Menschen, die sich als Mädchen und junge Frau bezeichnen
Nutzer:innen pro Jahr	ca. 20
Evaluiert (Methode)	nein (noch nicht)

Tabelle 9.8:
 Mehrsprachige Psychosoziale Beratung im transkulturellen Kontext

Anbieter:in	migrare – Zentrum für MigrantInnen OÖ
Webseite	https://migrare.at/a/psychosoziale-beratung/
Wo verfügbar	Oberösterreich (Linz, Wels)
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	3 Berater:innen
Kurzbeschreibung	Unterstützung in schwierigen Situationen und Lebensphasen und bei unterschiedlichen emotionalen und persönlichen Herausforderungen wie z.B. gesundheitlichen Probleme und Fragen, familiären Belastungen (Partnerschaft, Erziehung,...), Gewalt- bzw. Missbrauchserfahrungen, migrationsbedingten Herausforderungen und noch vieles mehr.
Finanziert von	Land OÖ / oö. Gesundheitsfonds, AMS, BKA-Frauen
Dauer des Angebots	Fördervertrag bis 31.12.2023; Angebot soll weitergeführt werden
Zielsetzung	Unterstützung bei migrationsbedingten Problemen, die über die rechtlichen Fragestellungen hinausgehen und einer individuellen psychosozialen Beratung bedürfen
Setting(s)	Beratung an unseren Standorten in Linz und Wels, Telefonberatung
Methode(n)	individuelle Einzel- oder Paarberatung; Beratung im Gruppensetting
Sprachen	Deutsch, BKS, Türkisch, Arabisch
Zielgruppe	Personen mit Migrationsbezug mit Wohnsitz in Oberösterreich
Altersgruppe(n)	für junge Erwachsene bis 25 Jahre
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	600
Evaluiert (Methode)	ja, Selbstevaluation

9.2 Workshops

Tabelle 9.9:
Entzauberung 4.0 – Die Illusion von Schönheit und Scham

Anbieter:in	PROGES- Wir schaffen Gesundheit
Webseite	https://www.proges.at/bodyshaming
Wo verfügbar	Oberösterreich
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	ca. 10 Workshops pro Schuljahr
Kurzbeschreibung	Der Workshop unterstützt und begleitet Mädchen dabei, dem vermittelten Schönheitsideal kritisch und reflektiert zu begegnen. Die Mädchen sollen Strategien für mehr Selbstsicherheit entwickeln und erlernen, was zur Stärkung der eigenen Gesundheit beiträgt.
Finanziert von	Frauenbüro Stadt Linz
Dauer des Angebots	wird jährlich entschieden
Zielsetzung	Der auf zwei Unterrichtseinheiten ausgelegte Workshop wird altersgerecht mit einem spielerischen Zugang, mit Fotos, Kurzfilmen, Diskussionen, Kleingruppenarbeit, praktischen Beispielen, fachlichem Input und vielem mehr von unseren Proges-Psychologinnen gestaltet. Die konkrete Ausgestaltung der Gruppenübungen und Themenschwerpunkte variiert zielgruppenspezifisch nach Alter der teilnehmenden Jugendlichen.
Setting(s)	Schulen (v.a. Mittelschulen)
Methode(n)	Gruppenworkshops
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Mädchen 10–14 Jahre
Altersgruppe(n)	für Kinder und Jugendliche Sekundarstufe I
Genderspezifisch	ja
Nutzer:innen pro Jahr	10 Schulklassen
Evaluiert (Methode)	nein (noch nicht)

Tabelle 9.10:
„Ich und Gesundheit?“

Anbieter:in	PROGES- Wir schaffen Gesundheit
Webseite	https://www.proges.at/ichundgesundheit
Wo verfügbar	Oberösterreich
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	ca. 144 Workshops an 20 überbetrieblichen Lehrausbildungsstätten (ÜBAs)
Kurzbeschreibung	Ziel dieses 2023 gestarteten oberösterreichischen Pilotprojekts ist es, Jugendliche/junge Erwachsene sowie deren Trainer:innen in den überbetrieblichen Lehrausbildungsstätten (ÜBAs) bestmöglich in ihrer Gesundheit zu unterstützen. Beide Zielgruppen werden im Umgang mit ihren psychosozialen Herausforderungen unterstützt.
Finanziert von	Mittel der Agenda Gesundheitsförderung (BMSGPK) und FGÖ
Dauer des Angebots	bis Ende 2024
Zielsetzung	Stärkung der psychosozialen Gesundheit von Jugendlichen in Hinblick und Reduktion von Abbrüchen der Bildungs- und Ausbildungskarrieren. Erhöhung der Resilienz und Stärkung der Selbstwirksamkeit der jungen Menschen.
Setting(s)	Überbetriebliche Lehrausbildung
Methode(n)	6x3h Workshops für Jugendliche, 3x3h Workshops für Ausbilder:innen, Fachtagung
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Jugendliche In ÜBA's, Trainer:innen und Ausbilder:innen in ÜBA's, Fachwelt bei Fachtagung
Altersgruppe(n)	ab Sekundarstufe I bis 25 Jahre
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	ca. 125 Jugendliche
Evaluiert (Methode)	nein (noch nicht)

Tabelle 9.11:
Peer-Education

Anbieter:in	Institut Suchtprävention der pro mente OÖ
Webseite	https://www.praevention.at/schule/schul-und-klassenprojekte/peer-education
Wo verfügbar	Oberösterreich
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	k.A.
Kurzbeschreibung	Die Gruppe der Gleichaltrigen ("Peers") spielt im Leben von Jugendlichen eine entscheidende Rolle. "Peer-Education" ist daher auch eine weit verbreitete Methode in der Suchtvorbeugung. Wissen, Erfahrung und Kompetenzen werden von geschulten Jugendlichen an Jugendliche weitergegeben.
Finanziert von	Land OÖ, ÖGK Landesstelle OÖ
Dauer des Angebots	unbefristet
Zielsetzung	Schüler:innen sollen nach dem Ansatz "Gleichaltrigkeit schafft Glaubwürdigkeit" mit Unterstützung von Lehrkräften, Schulleitung und dem Institut Suchtprävention suchtpräventive Aktivitäten umsetzen.
Setting(s)	Schule(klasse)
Methode(n)	Seminare für die als Peers zu Schulenden, Coaching bei der Umsetzung
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Schüler:innen /Lehrer.Innen der 9.-11. Schulstufe
Altersgruppe(n)	für Jugendliche der Sekundarstufe II
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	Pro Jahr werden rund 50 Peers ausgebildet, Anzahl der Nutzer:innen ist unbekannt
Evaluiert (Methode)	ja, interne Reflexion

Tabelle 9.12:
„Konsumieren mit Hirn“

Anbieter:in	Institut Suchtprävention der pro mente OÖ
Webseite	https://www.praevention.at/schule/workshops-fuer-schuelerinnen/schulexkursion-konsumieren-mit-hirn
Wo verfügbar	Oberösterreich
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	30 Workshops pro Jahr
Kurzbeschreibung	Die Schulexkursion „Konsumieren mit Hirn“ ist eine Einladung zur kritischen Auseinandersetzung mit den Themen Konsum, Gewohnheiten und Sucht und eine Möglichkeit jugendgerecht Informationen zu erhalten und eigene Konsummuster zu hinterfragen. Die Workshops werden auch zu spezifischen Themenstellungen (wie z.B. Körperselbstbild) angeboten.
Finanziert von	Land OÖ, Stadt Linz
Dauer des Angebots	unbefristet
Zielsetzung	Förderung der Gesundheitskompetenz betreffend Konsum, Reflexion eigener Konsummuster
Setting(s)	Schulklasse
Methode(n)	2-stündige Workshops
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Schüler:innen (Oberstufe)
Altersgruppe(n)	für Jugendliche der Sekundarstufe II
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	rund 500 Schüler:innen
Evaluiert (Methode)	ja, interne Reflexion

Tabelle 9.13:
Workshop Alkohol

Anbieter:in	Institut Suchtprävention der pro mente OÖ
Webseite	https://www.praevention.at/schule/workshops-fuer-schuelerinnen/workshop-alkohol
Wo verfügbar	Oberösterreich
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	130 Workshops pro Jahr
Kurzbeschreibung	Der Workshop für Schulklassen in OÖ behandelt die Substanz Alkohol, ein wichtiges Thema im Jugendalter. Interaktive Übungen und jugendgerechte Informationen leiten zur Reflexion der eigenen Konsumgewohnheiten an und sollen das Hinterfragen von Mythen und Gerüchten ermöglichen.
Finanziert von	Land OÖ, ÖGK Landesstelle OÖ
Dauer des Angebots	unbefristet
Zielsetzung	persönliche Auseinandersetzung MIT und Vermittlung von Fachwissen zu Alkohol.
Setting(s)	Schule
Methode(n)	interaktiv
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Schulklassen der 9. oder 10. Schulstufe – AHS, BMHS und PTS
Altersgruppe(n)	für Jugendliche der Sekundarstufe II
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	ca. 1.000
Evaluiert (Methode)	ja, Selbstevaluation

Tabelle 9.14:
Gendersensible Workshops für Mädchen und junge Frauen

Anbieter:in	Frauenberatung Mostviertel
Webseite	www.frauenberatung.co.at
Wo verfügbar	Oberösterreich (Bezirke: Amstetten, Scheibbs)
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	maximal 7 Workshops pro Jahr
Kurzbeschreibung	Workshops à 4 Stunden zu den Themen: "Gewalt in Liebesbeziehungen", "Flirten und dann...?", "Liebe, Partnerschaft und Sexualität", "Mit mir nicht!", "Durch dick und dünn", "It's our world"
Finanziert von	Amt der NÖ Landesregierung, Stadtgemeinde Amstetten, Stadtgemeinde Scheibbs, Umlandgemeinden, Mitfrauenbeiträge
Dauer des Angebots	unbefristet
Zielsetzung	Stärkung von Mädchen* und jungen Frauen*, Informationsvermittlung
Setting(s)	Schulklassen, Gruppen von Mädchen* und jungen Frauen* in Jugendqualifizierungsprojekten
Methode(n)	4-stündige Workshops
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Mädchen* ab der 8. Schulstufe, Junge Frauen* bis 25
Altersgruppe(n)	ab Sekundarstufe II bis 25 Jahre
Genderspezifisch	ja, Mädchen und junge Frauen und Menschen, die sich als Mädchen und junge Frauen bezeichnen
Nutzer:innen pro Jahr	ca. 60
Evaluiert (Methode)	nein (noch nicht)

10 Angebote in Salzburg

10.1 Individuelle psychologische, psychotherapeutische und/oder sozialarbeiterische Unterstützung

Tabelle 10.1:
Kinder-Jugend-Seelenhilfe

Anbieter:in	Pro Mente Salzburg, gem.Ges.f.psych.u.soz.Rehab.mbH
Webseite	www.promentesalzburg.at ; www.kinder-jugend-seelenhilfe.at
Wo verfügbar	Salzburg (Pongau, Pinzgau und Lungau)
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	6,6 VZÄ, Therapeut:innen bzw. Ärzt:innen
Kurzbeschreibung	Die Kinder-Jugend-Seelenhilfe bietet niederschweligen Zugang zu Psycho- und Ergotherapie sowie fachärztlicher Abklärung im Pongau, Pinzgau und Lungau und ist, wenn nötig, auch aufsuchend tätig.
Finanziert von	Land Salzburg, ÖGK Salzburg
Dauer des Angebots	Die Finanzierung muss jährlich beantragt werden.
Zielsetzung	Rasche Hilfe für Kinder und Jugendliche mit psychischen Problemen. Helfen und unterstützen, bevor sich Erkrankungen manifestieren. Präventionsarbeit durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit ebenso wie durch konkrete Beratung und Behandlung.
Setting(s)	Psychotherapeutische sowie ergotherapeutische Einzel- oder Gruppenangebote; fachärztliche Abklärung in den 3 Standorten im Pongau, Pinzgau und Lungau, in Kindergärten oder Schulen, bei Bedarf auch online Beratung,
Methode(n)	Psychotherapie (Verhaltens- oder systemische Familientherapie), Ergotherapie, Elternberatung, Beratung von Kindergartenpädagog:innen oder Lehrer:innen, Fachärztliche Untersuchung
Sprachen	Deutsch, Deutsch mit Dolmetscherin
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre
Altersgruppe(n)	ab Kindergarten bis Sekundarstufe II
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	ca. 650 Therapie klient:innen, ca. 8.000 Einzelkontakte
Evaluiert (Methode)	ja, Selbstevaluation

Tabelle 10.2:

Kokon – Psychosoziale Beratung

Anbieter:in	KoKon-beratung+bildung für frauen
Webseite	www.angebot.at ; https://www.kokon-frauen.com/angebot/psychosozialeberatung
Wo verfügbar	Salzburg (Pongau und Pinzgau)
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	Beraterin mit 18 Wochenstunden
Kurzbeschreibung	Wir bieten kostenlose, vertrauliche und anonyme Beratung und Information für Frauen und Mädchen in schwierigen und belastenden Lebenssituationen. Die psychologische Beratung kann Orientierungshilfe in kritischen Phasen geben. Bei Bedarf vermitteln wir gezielt an spezialisierte Einrichtungen weiter.
Finanziert von	BKA Frauenministerium, Land Salzburg Frauenreferat, Bezirke Pongau und Pinzgau
Dauer des Angebots	unbefristet (jährliche Förderansuchen)
Zielsetzung	Das Ziel liegt in der Stärkung der eigenen, persönlichen Kompetenz, um wieder zu Kraft zu kommen und die eigenen Anliegen meistern zu können.
Setting(s)	Beratungsräume von KoKon, online via Zoom
Methode(n)	Individuelle Beratung
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Jugendliche Mädchen und Frauen
Altersgruppe(n)	für Jugendliche der Sekundarstufe II und junge Erwachsene
Genderspezifisch	ja, nur Mädchen und Frauen
Nutzer:innen pro Jahr	k.A.
Evaluiert (Methode)	nein (noch nicht)

Tabelle 10.3:
 Psychosoziale Frauenberatung Flachgau

Anbieter:in	Frau & Arbeit gGmbH
Webseite	https://www.frau-und-arbeit.at/frauenberatung-flachgau
Wo verfügbar	Salzburg (Flachgau)
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	27 Wochenstunden für Beratungen, Workshops, Vorträge und fallweise Veranstaltungen inklusive Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung, Vernetzung, Dokumentation
Kurzbeschreibung	Psychosoziale Beratung und Begleitung für Frauen ab Volljährigkeit- kostenlos, anonym und vertraulich, nach Terminvereinbarung. Themen der Beratung können sein: Unterstützung in einer Überforderungssituation, Beziehung und Partnerschaft, Trennung oder Scheidung, Fragen rund um die Mutterschaft, Existenzsicherung und Förderungen, psychische Gesundheit, Stärkung des Selbstwerts und Ressourcenarbeit, Rechtsberatung (durch eine Expertin für Familienrecht), Information zu weiterführenden Angeboten
Finanziert von	Land Salzburg und BMFFIM
Dauer des Angebots	Die Finanzierung ist jährlich zu beantragen
Zielsetzung	Stärkung von Frauen in herausfordernden Lebenssituationen
Setting(s)	Beratungsbüro in Neumarkt am Wallersee, Raum in Gemeindeamt, Online- und Telefon, in Präsenz an verschiedenen Veranstaltungsorten (z.B. Museum Fronfeste), Stand am Weihnachtsmarkt
Methode(n)	Einzelberatung, Gruppenangebote, offene Fragestunden, Workshops, Online-Angebote, Vorträge, Veranstaltungen mit Info- und Beratungsservice
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Frauen ab Volljährigkeit in herausfordernden Lebenssituationen
Altersgruppe(n)	für junge Erwachsene bis 25 Jahre
Genderspezifisch	ja, Frauen und Personen, die als Frauen gelesen werden
Nutzer:innen pro Jahr	167 Kundinnen in 716 Beratungen und 56 Frauen in Workshops
Evaluiert (Methode)	ja, interne Reflexion

Tabelle 10.4:
KOKO Einzel-, Paar- und Familienberatung

Anbieter:in	KOKO Kontakt- und Kommunikationszentrum für Kinder gem. GmbH
Webseite	www.koko.at
Wo verfügbar	Salzburg Stadt, Oberndorf, Hallein
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	2.500 Beratungen/Jahr
Kurzbeschreibung	kostenlose, unbürokratische und anonyme Hilfe für Menschen in schwierigen Lebenssituationen
Finanziert von	BKA (Familienressort)
Dauer des Angebots	Ende 2023
Zielsetzung	Unterstützung von Einzelpersonen, Paaren und Familien in schwierigen Lebenssituationen
Setting(s)	Einzelsetting, Paarsetting, Familiensetting in den KOKO Beratungsstellen
Methode(n)	psychologische/psychosoziale Beratung
Sprachen	Deutsch, Englisch
Zielgruppe	Einzelpersonen, Kinder, Paare, Familien
Altersgruppe(n)	alle Altersgruppen
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	k.A.
Evaluiert (Methode)	nein (noch nicht)

Tabelle 10.5:

Mädchen- und Frauenberatungsstelle bei sexualisierter Gewalt

Anbieter:in	Verein Frauennotruf Salzburg
Webseite	https://www.frauennotruf-salzburg.at
Wo verfügbar	Salzburg, bei Bezug zu Salzburg (Wohnort oder Tatort ist Salzburg) auch in den anderen Bundesländern verfügbar.
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	Jährlich 5.030 Arbeitsstunden der Mitarbeiterinnen, das entspricht ca. 2,8 Vollzeitäquivalenten.
Kurzbeschreibung	Der Frauennotruf Salzburg ist eine feministische, überparteiliche und überkonfessionelle Beratungs- und Opferschutzeinrichtung bei sexualisierter Gewalt an Frauen* und Mädchen*. Die Beratungsstelle bietet Beratung, Prozessbegleitung und Prävention. Das Angebot des Frauennotrufs ist verschwiegen, solidarisch, kostenlos und auf Wunsch anonym.
Finanziert von	BMJ, BKA, Plattform gegen Gewalt in der Familie, Land Salzburg, Stadt Salzburg
Dauer des Angebots	Der Frauennotruf erhält Förderzusagen für 1 Jahr. Mit dem BKA besteht ein Rahmenvertrag.
Zielsetzung	Prävention sexualisierter Gewalt; Empowerment Betroffener und deren Umfeld; Unterstützungsangebote nach einem sexualisierten Übergriff
Setting(s)	persönlich in der Beratungsstelle, telefonisch, online via anonymen Mailanfragen, sicherer Videoberatung oder Chat
Methode(n)	Individuelle Beratung, Begleitung zu Anwält:innen, Behörden und Gerichten im Strafprozess, Kampagnenarbeit
Sprachen	Deutsch, Englisch und Spanisch, bei allen weiteren Sprachen wird dolmetschergestützt beraten. Die Folder des Frauennotrufs sind in vielen Sprachen verfügbar.
Zielgruppe	Frauen* und Mädchen* (ab dem vollendeten 14. Lebensjahr), die von sexualisierter Gewalt bedroht oder betroffen sind oder waren. Außerdem Angehörige und Bezugspersonen wie Eltern, Freund:innen, Partner:innen, Betreuer:innen, Lehrer:innen,...
Altersgruppe(n)	für Kinder und Jugendliche Sekundarstufe I
Genderspezifisch	ja, Das Angebot richtet sich vor allem an Frauen* und Mädchen*.
Nutzer:innen pro Jahr	Im Jahr wurden 605 Personen beraten bzw. betreut. Workshops und Kampagnen-Arbeit wird nicht gesammelt erhoben.
Evaluiert (Methode)	ja, interne Reflexion

Tabelle 10.6:

„PrEKidS“ – Prävention für Kinder psychisch erkrankter Eltern

Anbieter:in	ÖGK Landesstelle Salzburg
Webseite	https://www.gesundheitskasse.at/prekids
Wo verfügbar	Salzburg
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	Max. 20.160 Beratungsstunden für Kinder und Jugendliche sowie deren Familien und Angehörige zur Verfügung, die im Jahr 2022 zu über 80% ausgeschöpft wurden. Hinzu kommen Beratungsleistungen innerhalb der Christian-Doppler-Klinik und dem Kardinal Schwarzenberg Klinikum im Ausmaß von insgesamt 1,25 Vollzeitäquivalenten.
Kurzbeschreibung	Das Salzburger Präventionsprogramm "PrEKidS" unterstützt Kinder von psychisch belasteten oder erkrankten Eltern mit familienorientierter Beratung und Begleitung. Das Projekt richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 3 und 18 Jahren. Das Angebot ist niederschwellig, wohnortnah verfügbar und für die betroffenen Familien kostenlos. Die Leistungen umfassen ein unverbindliches Informationsgespräch, Beratungsgespräche für Eltern und Angehörige, Familiengespräche und natürlich Einzeltermine für Kinder und Jugendliche. Die Betreuung besteht aus bis zu zwölf Terminen.
Finanziert von	ÖGK Landesstelle Salzburg, Land Salzburg
Dauer des Angebots	vorläufig bis Ende 2024 finanziert
Zielsetzung	Bereitstellung eines hochwertigen Präventionsangebots für die Zielgruppe Kinder und Jugendlicher psychisch kranker Eltern und deren Familien. Verhütung der Entwicklung psychischer Erkrankungen in der Zielgruppe bzw. deren Detektion im Frühstadium, sodass mit einer adäquaten Behandlung frühzeitig begonnen werden kann. Unterstützung im Umgang mit der Krankheit im familiären Umfeld. Auf- und Ausbau familiärer Ressourcen
Setting(s)	Beratungs- und kindgerechte Räumlichkeiten der durchführenden Einrichtungen JoJo und Pro Mente Salzburg im gesamten Bundesland durchgeführt. Während des stationären Aufenthalts der betroffenen Eltern finden Gespräche als auch Elterngruppen in den beteiligten Kliniken statt.
Methode(n)	individuelle Beratungen, begleitende Eltern- und Familiengespräche, psychoedukative Beratungsanteilen im Einzel- und Gruppensetting
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 3 und 18 Jahren, betroffene Eltern, weitere Angehörige (z.B. nahestehende Großeltern)
Altersgruppe(n)	ab Kindergarten bis Sekundarstufe II
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	ca. 16.000 Beratungsstunden
Evaluiert (Methode)	ja, Selbstevaluation

Tabelle 10.7:

Gemeinsam wachsen – Patenschaften für Kinder psychisch erkrankter Eltern

Anbieter:in	Verein JoJo – für psychisch belastete Familien
Webseite	www.gemeinsam-wachsen.at
Wo verfügbar	Salzburg (Stadt Salzburg und Umgebung)
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	0,4 VZÄ; EUR 15.000,- aus öffentlichen Mitteln
Kurzbeschreibung	Im Patenschaftsprojekt "Gemeinsam wachsen" werden Kindern psychisch erkrankter Eltern im Alter zwischen einem und 12 Jahren ehrenamtliche Patinnen und Paten zur Seite gestellt. Ziel ist es, mit den Kindern Freizeitaktivitäten zu unternehmen, zu sporteln, zu basteln, ins Museum zu gehen, Ausflüge zu unternehmen und vieles mehr – einfach gemeinsam Zeit zu verbringen und den Kindern langfristig als zusätzliche gesunde, stabile erwachsene Bezugs- und Vertrauensperson zur Verfügung zu stehen. Zwei Koordinatorinnen begleiten die Patenschaften und stehen als Ansprechpersonen dauerhaft zur Verfügung.
Finanziert von	Land Salzburg, Gesundheitsförderungsfonds
Dauer des Angebots	abhängig von der weiteren Dotierung / Rahmenbedingungen des Gesundheitsförderungsfonds Salzburg.
Zielsetzung	Gesunderhaltung von Kindern psychisch erkrankter Eltern
Setting(s)	im Lebensraum der Kinder und Pat:innen
Methode(n)	gemeinsame Freizeitaktivitäten
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Kinder psychisch erkrankter Eltern zwischen einem und 12 Jahren
Altersgruppe(n)	ab Kindergarten bis Sekundarstufe I
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	15 – 20
Evaluiert (Methode)	ja, externe Evaluation

Tabelle 10.8:

"Ich, Du, Wir – unsere Welt"

Anbieter:in	Verein JoJo – für psychisch belastete Familien
Webseite	www.jojo.or.at
Wo verfügbar	Salzburg
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	2,1 Vollzeitäquivalente an 8 Standorten im Bundesland Salzburg
Kurzbeschreibung	Im Angebot "Ich, Du, Wir – unsere Welt" finden die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen einen Ort, an dem sie im Rahmen einer Einzelbegleitung über die psychische Erkrankung ihres Elternteils oder Geschwisters altersgemäß informiert werden und über ihre Gefühle und Erlebnisse sprechen dürfen. Begleitende Eltern- und Familiengespräche sorgen für gegenseitiges Verständnis und ein verbessertes Miteinander innerhalb der Familie.
Finanziert von	ÖGK Landesstelle Salzburg, Land Salzburg, Abteilungen 3 und 9, Gesundheitsförderungsfonds, Stadt Salzburg, Abteilung 3
Dauer des Angebots	Das Angebot ist in Teilen finanziell abgesichert, in seinem momentanen Umfang bis Ende 2023 (Entscheidung über Gesundheitsförderungsfonds Salzburg) bzw. Ende 2024 (Ende Finanzierung durch ÖGK)
Zielsetzung	Gesunderhaltung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die mit psychisch erkrankten Eltern oder Geschwistern aufwachsen.
Setting(s)	Regionalstellen / psychologische Praxen des Vereins JoJo
Methode(n)	Gesundheitspsychologische Methoden, Ressourcenarbeit; Beratung im Einzelsetting, Elterngespräche, Familiengespräche, Geschwistertermine; 12 – 15 Einheiten en bloc; Nachsorgetermine Möglichkeit der (mehrmaligen) Wiederaufnahme der Begleitung
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 3 und 29 Jahren, die mit psychisch erkrankten Eltern oder Geschwistern aufwachsen
Altersgruppe(n)	alle Altersgruppen
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	Im Jahr 2022 knapp 200 Klient:innen im Bundesland Salzburg
Evaluiert (Methode)	ja, externe Evaluation

10.2 Workshops

Tabelle 10.9:
Sexualpädagogik

Anbieter:in	Fachstelle Selbstbewusst
Webseite	www.selbstbewusst.at
Wo verfügbar	Salzburg
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	rund 130 Workshops/Schuljahr
Kurzbeschreibung	Der Workshop spannt den Bogen von Freundschaft und Verliebtsein bis hin zu Pubertät, Körper und Sexualität; Auch das Thema Pornografie wird altersadäquat aufgegriffen, das immer häufiger bereits in Volksschulen präsent ist. Den roten Faden dabei bilden die Präventionsbotschaften (z.B. „Mein Körper gehört mir“ oder „Ich darf NEIN sagen“).
Finanziert von	Land Salzburg, Stadt Salzburg
Dauer des Angebots	jeweils Förderung für ein Kalenderjahr
Zielsetzung	Gesundheitsförderung und Gewaltprävention, Stärkung des Selbstbewusstseins
Setting(s)	Schulklasse
Methode(n)	5-stündiger Workshop in Schulklassen (3.–5. Schulstufe), Elterninfoabend (ca. 1,5 Std.)
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Kinder im Volksschulalter
Altersgruppe(n)	für Kinder im Volksschulalter
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	100 Schulklassen
Evaluiert (Methode)	ja, interne Reflexion

Tabelle 10.10:

Fokus Mentale Gesundheit

Anbieter:in	AVOS – Gesellschaft für Vorsorgemedizin GmbH
Webseite	https://www.gesundessalzburg.at/avos/was-wir-tun/gesundheitsfoerderungen-fuer-bildungseinrichtungen/mentalegesundheit/
Wo verfügbar	Salzburg
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	Projektbudget EUR 150.000,--; 1 Person 20 Wochenstunden plus Kooperationspartner aus Anbieter/Partner-Netzwerk (https://www.gesundessalzburg.at/unsere-partner/?thema=1830) allen voran Verein JOJO; ca. 200 Workshops und ca. 40 Projektstage möglich
Kurzbeschreibung	Den Schulen (alle Schultypen) sollen möglichst niederschwellige Maßnahmen zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit angeboten werden. Die Angebote umfassen daher unterschiedliche Workshops für Schüler:innen aller Altersklassen sowie Infoveranstaltungen für Eltern und Projektstage zu bestimmten Themenschwerpunkten.
Finanziert von	Gesundheitsförderungsfonds Salzburg
Dauer des Angebots	01.03.2023–28.02.2024
Zielsetzung	Stärkung der mentalen Gesundheit
Setting(s)	Schule
Methode(n)	hauptsächlich in Form von Workshops in Schulklassen; auch Elternabende und Aktionstage
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Schüler:innen aller Schultypen und Altersklassen, Eltern
Altersgruppe(n)	ab Volksschulalter bis Sekundarstufe II
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	in Planung: Schüler:innen: zwischen 10.000 und 12.000; Eltern: zwischen 600 und 800
Evaluiert (Methode)	nein (noch nicht)

Tabelle 10.11:
Streiten / Ärgern – Grundworkshop Mobbingprävention

Anbieter:in	Friedensbüro Salzburg
Webseite	www.friedensbuero.at
Wo verfügbar	Salzburg
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	maximal 70 Workshops pro Schuljahr
Kurzbeschreibung	Der Schulalltag birgt viele Konfliktsituationen und Mobbing kann verschiedenste Gesichter haben. Mit dem Workshop möchten wir Schüler*innen sensibilisieren und die zentralen Elemente und Dynamiken von Mobbing erarbeiten: Was ist Mobbing? Was ist ein Streit? Wo nimmt der Konflikt bereits mobbingähnliche Strukturen an und was kann man nun tun?
Finanziert von	Stadt und Land Salzburg; Gesunde Schule; Stadtgemeinde Hallein
Dauer des Angebots	unbefristet
Zielsetzung	Auseinandersetzung mit Begriffen wie Mobbing und Streit; Kennenlernen von Mobbingdynamiken; Empathie Schulung; Eigene Verhaltensweisen in Konfliktsituationen reflektieren; aktuelle Konflikte der Klasse ansprechen und mediativ bearbeiten; Mobilisierung von Selbstwirksamkeit und Hilfsbereitschaft; Förderung von zivilcouragiertem Handeln
Setting(s)	Schulklasse
Methode(n)	1-stündiges Vorgespräch zur Auftragsklärung mit Klassenlehrer:in; 3-stündiger Workshop in der Schulklasse; 1-stündige Nachbesprechung mit Klassenlehrer:in
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Kinder im Volksschulalter, Jugendliche, Lehrlinge
Altersgruppe(n)	ab Volksschulalter bis Sekundarstufe II
Genderspezifisch	Ja: Mädchen, junge Frauen, Burschen, transidente Personen, intergeschlechtliche Personen
Nutzer:innen pro Jahr	k.A.
Evaluiert (Methode)	nein (noch nicht)

Tabelle 10.12:
Konfliktbearbeitung / Deeskalation

Anbieter:in	Friedensbüro Salzburg
Webseite	www.friedensbuero.at
Wo verfügbar	Salzburg
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	maximal 70 Workshops pro Schuljahr
Kurzbeschreibung	Im Rahmen des Workshops bieten wir einen geschützten Rahmen, um Schüler:innen bei der Bearbeitung von Konflikten in einer wertschätzenden Atmosphäre zu begleiten und zu deeskalieren.
Finanziert von	Stadt und Land Salzburg; Gesunde Schule; Stadtgemeinde Hallein; Schulerhalter; OEAD
Dauer des Angebots	unbefristet
Zielsetzung	Kennenlernen von Methoden zur Konfliktbearbeitung und zur Deeskalation von Konflikten sowie die Mobilisierung von Selbstwirksamkeit, Hilfsbereitschaft und die Förderung von Empathie und Eigenreflexion.
Setting(s)	Schulklasse
Methode(n)	Praktische Übungen zum konstruktivem Umgang mit eskalierten Situationen; breite Palette von Methoden, um Schüler:innen unterschiedlicher Altersgruppen bestmöglich erreichen zu können. 1-stündiges Vorgespräch mit Klassenlehrer:in zur Auftragsklärung; 3-stündige Workshops in Schulklassen; 1-stündige Nachbesprechung mit Klassenlehrer:in
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Kinder im Volksschulalter, Jugendliche, Lehrlinge
Altersgruppe(n)	ab Volksschulalter bis Sekundarstufe II
Genderspezifisch	ja, Mädchen, junge Frauen, Burschen, transidente Personen, intergeschlechtliche Personen
Nutzer:innen pro Jahr	k.A.
Evaluiert (Methode)	nein (noch nicht)

Tabelle 10.13:
Zivilcourage / Deeskalation

Anbieter:in	Friedensbüro Salzburg
Webseite	www.friedensbuero.at
Wo verfügbar	Salzburg
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	maximal 30 Workshops pro Schuljahr
Kurzbeschreibung	In diesem Workshop werden die Teilnehmer:innen an das Thema Zivilcourage herangeführt. Neben der Vermittlung von Grundkenntnissen können die Teilnehmer:innen mit Rollenspielen und theaterpädagogischen Methoden (z.B. Körperübungen, Forumtheater) in einem geschützten Rahmen erproben und reflektieren, was es bedeutet, sich einzumischen: Wie schützt man sich selbst in Situationen am besten, in denen zivilcouragiertes Handeln gefragt ist? Wie kann man deeskalieren? Was ist Verantwortungsdiffusion und wie kann ihr in konkreten Situationen entgegengewirkt werden?
Finanziert von	Stadt und Land Salzburg, Gesunde Schule, OEAD
Dauer des Angebots	unbefristet
Zielsetzung	Ziel ist es, die Teilnehmer:innen anhand von Erfahrungen aus ihrem Alltag für ihre eigene Wahrnehmung zu sensibilisieren, deeskalierende Verhaltensweisen zu vermitteln und Gewalt somit zu verhindern. Damit in Zusammenhang stehend werden Fragen von Gewalt, Rassismus, Gender und Diskriminierung reflektiert.
Setting(s)	Schulklasse
Methode(n)	1-stündiges Vorgespräch mit Klassenlehrer:in zur Auftragsklärung, 3-stündiger Workshop in Schulklasse
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Kinder im Volksschulalter, Lehrlinge, Jugendliche
Altersgruppe(n)	ab Volksschulalter bis Sekundarstufe II
Genderspezifisch	ja, Mädchen, junge Frauen, Buben, transidente Personen, intergeschlechtliche Personen
Nutzer:innen pro Jahr	k.A.
Evaluiert (Methode)	nein (noch nicht)

Tabelle 10.14:
Burschenworkshops an Salzburger Schulen

Anbieter:in	Institut für Männergesundheit Salzburg
Webseite	https://www.maennergesundheit-salzburg.at/burschenworkshops-an-schulen/
Wo verfügbar	Salzburg
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	maximal 35 Workshops pro Kalenderjahr
Kurzbeschreibung	Burschen haben viele Themen, die sie in der Schule und leider oft auch mit ihren Eltern nicht bearbeiten können. Die Themenpalette ist breit gestreut: Männlichkeit/männliche Identität; Rollenbilder; Partnerschaft; Beziehung; Liebe; Verantwortung/Verhütung; Freundschaft; körperliche Veränderungen; Körperhygiene; Ausbildung/Beruf; Gesellschaft; Gruppenformung; Ernährung, Sucht, Alkohol, Zukunftsplanung und -ängste, Gewalt, Integration und Zuwanderung. In den Workshops sollen genau diese Themen bearbeitet werden können.
Finanziert von	Land Salzburg
Dauer des Angebots	befristet bis 31.12.2023
Zielsetzung	Die Burschen partnerschaftlich und sicher machen; ihnen die Gelegenheit geben, in einem geschützten Rahmen an ihren Themen zu arbeiten; die Lehrer:innen entlasten, indem wir die heißen Themen aufgreifen; den Burschen die Möglichkeit zu einer guten Entwicklung geben; die Atmosphäre in der Schule verbessern und das gute Miteinander fördern; bei den Langzeitprojekten einen Blick auf die relevanten Systeme (Lehrer:innen, Eltern) werfen und auch mit diesen arbeiten.
Setting(s)	Schulklasse
Methode(n)	3- bis 5-stündige Workshops in Schulklassen
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	männliche Kinder und Jugendliche
Altersgruppe(n)	ab Volksschulalter bis Sekundarstufe II
Genderspezifisch	ja, nur für Buben
Nutzer:innen pro Jahr	ca. 550 Buben
Evaluiert (Methode)	ja, interne Reflexion

Tabelle 10.15:
lebenswert-Suizidprävention in Schulen

Anbieter:in	AVOS – Gesellschaft für Vorsorgemedizin GmbH
Webseite	https://www.gesundessalzburg.at/projekte/lebenswert/
Wo verfügbar	Salzburg
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	Gesamtbudget EUR 180.000,- (über gesamte Projektlaufzeit); Personal: 1 Prozessbegleitung 20 WoStd, Trainer:innen für Gatekeeper und für Schüler:innen-Workshops; insgesamt Kontingent für 13 Schulen
Kurzbeschreibung	Vermittlung von Grundwissen zum Thema Depression und Suizidalität, das Erkennen von Warnsignalen und des Umgangs damit, die Stärkung der psychischen Gesundheit sowie die Förderung der Lebenskompetenzen. In einem gemeinsamen Entwicklungsprozess soll in Form von Schüler:innenworkshops Informationsabenden für Eltern, Schulungen für Pädagog:innen und Schulmitarbeiter*innen einerseits für die Thematik sensibilisiert werden, andererseits sollen Anlaufstellen innerhalb der Schule wie Gatekeeper implementiert und darüber hinaus ein Netzwerk für weitere Schnittstellen aufgebaut werden.
Finanziert von	FGÖ und Land Salzburg
Dauer des Angebots	2022 bis 2024
Zielsetzung	Die Schülerinnen und Schüler sollen Warnsignale für Suizidgefährdung bei Mitschüler:innen (und bei sich selbst) erkennen und wie sie mit diesen Signalen umgehen sollen/können. Die Schule soll sich nachhaltig im Umgang mit Suizidgefährdeten verbessern, dabei sind neben den Schüler:innen ebenfalls die Pädagog:innen, Eltern, Schulpersonal wie Schularzt, Schulwart, Schulsozialarbeiter*innen eingebunden. Es werden klare, detaillierte Krisenpläne im Umgang nach Suiziden und Suizidversuchen gegeben bzw. gemeinsam mit der Schule erarbeitet, welche den Schulen künftig zur Verfügung stehen (in Ergänzung zur Krisenmappe der Schulpsychologie Salzburg)
Setting(s)	13 Schulen – Mittelschulen und AHS, der 7. und 8. Schulstufe
Methode(n)	Schüler:innenworkshops, Informationsveranstaltungen wie Elternabend, Pädagogische Konferenzen sowie Gatekeeperschulungen (v.a. Lehrpersonen), Vernetzung mit wesentlichen Playern im schulischen sowie außerschulischen Umfeld. Begleitet wird die Schule durch eine Prozessbegleitung.
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Schüler:innen der Mittelschule, AHS, 7. und 8. Schulstufe, Lehrer:innen, Eltern
Altersgruppe(n)	für Kinder und Jugendliche Sekundarstufe I
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	13 Schulen mit jeweils 4 Klassen = 1300 Schüler:innen, deren Eltern, 195 Lehrpersonen und Schulleitungen
Evaluiert (Methode)	ja, externe Evaluation

Tabelle 10.16:
„Gesund zurück in die Zukunft“

Anbieter:in	Institut für Männergesundheit Salzburg und Frauengesundheitszentrum Salzburg
Webseite	https://www.maennergesundheit-salzburg.at/gesund-zurueck-in-die-zukunft/
Wo verfügbar	Salzburg
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	maximal 62 Workshops pro Kalenderjahr
Kurzbeschreibung	Es sollen Kinder und Jugendliche in den für sie passenden Zeiträumen mit den gerade aktuellen Themen und Anliegen der für sie adäquaten Gesundheitsförderung in einen reflexiven Kontakt gebracht werden. Dies erfolgt über das Kernprodukt des Projekts, die Workshops.
Finanziert von	Salzburger Gesundheitsfonds (SAGES)
Dauer des Angebots	befristet bis 31.12.2023
Zielsetzung	Es sollten die Jugendlichen und Kinder mit den gerade aktuellen Themen und Anliegen der für sie adäquaten Gesundheitsförderung in einen reflexiven Kontakt gebracht werden.
Setting(s)	Schulklasse; Jugendzentrum;
Methode(n)	3-stündige Workshops in Schulklassen
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche
Altersgruppe(n)	für Kinder und Jugendliche Sekundarstufe I bis II
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	max. 900 Kinder/Jugendliche
Evaluiert (Methode)	ja, interne Reflexion

Tabelle 10.17:
mindyourself – Workshop für Jugendliche

Anbieter:in	akzente Salzburg (akzente Jugendinfo & Fachstelle Suchtprävention)
Webseite	https://jugend.akzente.net/workshops/workshop-mind-yourself/
Wo verfügbar	Salzburg
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	ca. 30 Workshops/Schuljahr
Kurzbeschreibung	Im Workshop „Mind yourself“ sollen Jugendliche ermutigt werden, sich ihrer eigenen Gefühle, Stärken und Ressourcen bewusst zu werden. Wir möchten sie dabei unterstützen, positive Strategien zu entwickeln, um langfristig besser und gesünder durchs Leben zu kommen. Und, dass sie wissen, wo sie sich Hilfe holen können, wenn einmal nichts mehr geht!
Finanziert von	Land Salzburg (Referat 2/06 & Referat 3/05)
Dauer des Angebots	unbefristet
Zielsetzung	Resilienz und psychische Gesundheit fördern; Entdecken und Aktivierung der eigenen Ressourcen; Belastungen erkennen und mit Stress umgehen; Gefühle benennen und sich bewusst machen; Wissen wie man Hilfe und Unterstützung holt
Setting(s)	Schulklassen, Räumlichkeiten der offenen Jugendarbeit oder in der akzente Jugendinfo
Methode(n)	2-stündiger Workshop
Sprachen	Deutsch, Englisch
Zielgruppe	Jugendliche ab 15 Jahren (bzw. Schulklassen ab der 9. Schulstufe)
Altersgruppe(n)	ab Sekundarstufe II bis 25 Jahre
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	noch nicht bekannt, da neues Angebot
Evaluiert (Methode)	nein (noch nicht)

11 Angebote in der Steiermark

11.1 Individuelle psychologische, psychotherapeutische und/oder sozialarbeiterische Unterstützung

Tabelle 11.1:
KijuGUG Psychosoziale Beratungsstelle

Anbieter:in	GFSG Gesellschaft zur Förderung seelischer Gesundheit GmbH
Webseite	www.gfsg.at
Wo verfügbar	Steiermark (Graz und Graz-Umgebung)
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	6,44 VZÄ (Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Klinische Psycholog:innen, Sozialarbeiter, Sozialpädagogin, Logopädin) für Abklärung, Beratung, Behandlung, Betreuung
Kurzbeschreibung	Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche und Familien mit psychosozialen Belastungen und/oder psychiatrischen Erkrankungen. In einem multidisziplinären Klärungs-/Diagnostikprozess und in Absprache mit bereits involvierten Helfersystemen werden die gestellten Fragen beantwortet und die weitere Versorgung und Behandlung geplant. Für die weitere Betreuung und Behandlung bei KijuGUG steht ein begrenztes Kontingent für Psychotherapie, psychologische Behandlung, kinder- und jugendpsychiatrische Behandlung (fachärztlich), logopädische Behandlung, sozialpädagogische und sozialarbeiterische Begleitung zur Verfügung.
Finanziert von	Land Steiermark – Gesundheitsfonds; Eigenerwirtschaftung durch klinisch-psychologische Diagnostik – Verrechnung mit den Krankenkassen; Psychotherapie – Verrechnung mit den Krankenkassen; Psychologische Behandlung – Verrechnung mit der Kinder- und Jugendhilfe
Dauer des Angebots	unbefristet
Zielsetzung	Als Hauptziel der Psychosozialen Beratungsstellen für Kinder und Jugendliche und der Ambulatorien für Kinder und Jugendpsychiatrie gilt in Anlehnung an die formulierten Ziele der Gesundheitsstrategie des Bundesministeriums (2011) das Gewährleisten einer multidisziplinären Versorgung aller psychisch kranken bzw. stark belasteten Kinder und Jugendlichen unabhängig von sozialem Status durch ein, abgestuftes und kostenfreies Versorgungsangebot (wie z.B. fachärztlich, klinisch-psychologisch, psychotherapeutisch, sozialarbeiterisch, sozialpädagogisch, logopädisch)."
Setting(s)	hauptsächlich in der Beratungsstelle, aber auch Hausbesuche werden durchgeführt
Methode(n)	Beratungsgespräche (sozialarbeiterisch, sozialpädagogisch, psychologisch, fachärztlich), Psychotherapie, psychologische Behandlung (im Einzel- und Gruppensetting), fachärztliche Behandlung, logopädische Behandlung, nachgehende sozialpädagogische Betreuung
Sprachen	Deutsch, Englisch
Zielgruppe	Kinder- und Jugendliche mit psychosozialen Belastungen, psychischen Erkrankungen, psychisch erkrankten Eltern und deren Bezugssysteme
Altersgruppe(n)	ab Kindergarten bis Sekundarstufe II
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	600
Evaluiert (Methode)	ja, externe Evaluation

Tabelle 11.2:

Psychosoziale Beratungsstellen der GFSG

Anbieter:in	GFSG Gesellschaft zur Förderung seelischer Gesundheit GmbH
Webseite	www.gfsg.at
Wo verfügbar	Steiermark (über die GFSG direkt in Leibnitz und ähnliches in Graz und Hartberg). Ähnliche Beratungsstellen von anderen Trägern in der Steiermark]
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	2,5 VZÄ nicht-ärztlich (Psycholog:innen, Psychotherapeut:innen); 0,5 VZÄ Fachärztin für Kinder und Jugendpsychiatrie; 0,4 VZÄ Familienberatung, 0,1 VZÄ Prozessbegleitung
Kurzbeschreibung	Die Psychosoziale Beratungsstelle bietet Unterstützung, Begleitung und Therapie für Kinder, Jugendliche und Angehörige bei psychischen, psychiatrischen und sozialen Problemen. Es ist eine niederschwellige Anlaufstelle für Hilfesuchende. Die Arbeit erfolgt im multiprofessionellen Team.
Finanziert von	Gesundheitsfond des Landes Steiermark; BMJ (Prozessbegleitung); BKA, Sektion Familie und Jugend (Familienberatung)
Dauer des Angebots	unbefristet, Jährliche Anträge an den Gesundheitsfond Steiermark; Prozessbegleitung: jährliche Abrechnung nach geleisteten Stunden; Familienberatung: Jahresbudget
Zielsetzung	Unterstützung, Begleitung, Therapie von Kindern und Jugendlichen und deren Angehörigen bei psychischen Problemen, psychiatrischen Erkrankungen oder bei sozialen Problemen.
Setting(s)	Lage mitten in Leibnitz, Beratungsstelle mit Einzelberatungszimmern und Gruppenraum, gesamt 378 m ² , Workshops in Schulen
Methode(n)	Psychotherapie, psychologische Behandlung, Diagnostik, Gruppenangebote, Fachärztliche Beratungen, Workshops in Schulen
Sprachen	Deutsch; Fachärztlich auch Slowenisch
Zielgruppe	Kinder, Jugendliche und deren Angehörige, Bezugspersonen, Eltern
Altersgruppe(n)	ab Kindergarten bis Sekundarstufe II
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	2022: 789 Kinder, Jugendliche und deren Angehörige
Evaluiert (Methode)	ja, externe Evaluation

Tabelle 11.3:
Aufsuchende psychosoziale Begleitung

Anbieter:in	GFSG Gesellschaft zur Förderung seelischer Gesundheit GmbH
Webseite	www.gfsq.at
Wo verfügbar	Steiermark (Pilotprojekt in Graz)
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	0,7 VZÄ nicht-ärztlich
Kurzbeschreibung	Junge Menschen mit psychischen Erkrankungen und ihre Familien werden in ihrem alltäglichen Lebensumfeld – bei sich zu Hause – begleitet (angelehnt an home-treatment Modelle) und in den für sie notwendigen Bereichen unterstützt (psychische Stabilität, Familie, Schule, Ausbildung, Freizeit...).
Finanziert von	Land Steiermark, Fachabteilung Gesundheit und Pflegemanagement
Dauer des Angebots	01.04.2023–31.03.2024
Zielsetzung	Verbesserung der Betreuung von psychisch erkrankten Kindern und Jugendlichen in Multiproblemfamilien im häuslichen Umfeld mit Einbezug der Familie. Stationäre Aufenthalte vermeiden, psychische Stabilität fördern
Setting(s)	Wohnumfeld der Betroffenen, Begleitung zu Terminen und Aktivitäten
Methode(n)	Einzelgespräche, Familiengespräche, Durchführen von gemeinsamen Aktivitäten, Freizeit, Unterstützung und Begleitung bei Ausbildungsabklärungen
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche, die von der Beratungsstelle (KITZ) betreut werden
Altersgruppe(n)	ab Kindergarten bis Sekundarstufe II
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	30 bis max. 50 Kinder und Jugendliche pro Jahr
Evaluiert (Methode)	ja, Selbstevaluation

Tabelle 11.4:

JuKItz – Psychosoziale Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche

Anbieter:in	GFSG- Gesellschaft zur Förderung seelischer Gesundheit GmbH
Webseite	www.gfsg.at
Wo verfügbar	Steiermark (Hartberg, Fürstenfeld)
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	3,85 VZÄ für psychosoziale Problemstellungen und 1,5 VZÄ für Diagnostik möglicher Autismus-Spektrum-Störung
Kurzbeschreibung	Die Psychosoziale Beratungsstelle bietet Unterstützung, Begleitung und Therapie für Kinder, Jugendliche und Angehörige bei psychischen, psychiatrischen und sozialen Problemen. Im Falle des Verdachts einer Autismus-Spektrum-Störung erfolgt eine diagnostische Abklärung.
Finanziert von	Gesundheitsfonds Steiermark, ÖGK, Präventivhilfe Land Steiermark
Dauer des Angebots	unbefristet
Zielsetzung	Unterstützung von Kindern und Jugendlichen sowie deren Angehörigen in psychischen Krisen und bei psychischen, psychiatrischen und sozialen Problemen.
Setting(s)	Einzel- und Gruppensetting in den Räumlichkeiten des Psychosozialen Zentrums Hartberg
Methode(n)	Klinisch-psychologische und psychotherapeutische Einzelgespräche, klinisch-psychologische Diagnostik
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche sowie deren Angehörige
Altersgruppe(n)	ab Kindergarten bis Sekundarstufe II
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	ca. 2.000 Termine pro Jahr bei psychosozialen Problemstellungen; ca. 980 Minuten für Abklärung Autismus-Spektrum-Störung
Evaluiert (Methode)	ja, externe Evaluation

Tabelle 11.5:
Frauenspezifische Beratung für Mädchen und junge Frauen

Anbieter:in	verein-freiraum; Frauenservicestelle Leibnitz
Webseite	www.verein-freiraum.at
Wo verfügbar	Steiermark (Bezirk Leibnitz)
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	maximal 200 Beratungsstunden für Mädchen und junge Frauen
Kurzbeschreibung	Psychosoziale, frauenspezifische Einzelberatung
Finanziert von	BKA, Land Steiermark (A6, A11, A8), Gemeinden des Bezirkes Leibnitz, Sozialhilfeverband Leibnitz
Dauer des Angebots	je einjährig
Zielsetzung	Empowerment, Stärkung für ein selbstbestimmtes, selbstverantwortliches Frauenleben
Setting(s)	Beratungseinrichtung
Methode(n)	Lebens- und Sozialberatung
Sprachen	Deutsch Englisch, Italienisch, Ungarisch
Zielgruppe	Mädchen und Frauen aus dem Bezirk Leibnitz
Altersgruppe(n)	ab Sekundarstufe I bis 25 Jahre
Genderspezifisch	ja, weiblich
Nutzer:innen pro Jahr	100 Mädchen und junge Frauen
Evaluiert (Methode)	ja, Selbstevaluation

Tabelle 11.6:
Neuland – mobile sozialpsychiatrische Betreuung

Anbieter:in	GFSG Gesellschaft zur Förderung seelischer Gesundheit GmbH
Webseite	www.gfsg.at
Wo verfügbar	Steiermark (Graz)
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	1,62 VZÄ (Sozialpädagogin, Psychologe, Sozialarbeiter) für mobile Betreuung
Kurzbeschreibung	Neuland richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 24 Jahren, die aufgrund psychischer Probleme bzw. psychiatrischen Erkrankungen Schwierigkeiten in ihrer Lebensgestaltung haben. Im Stadtgebiet von Graz wird in Form von mobiler, aufsuchender Arbeit eine Unterstützung im Lebensumfeld der Zielgruppe angeboten und umfasst dabei unterschiedliche Bereiche wie Ausbildung, Wohnen, Tagesstruktur oder Sozialkontakte.
Finanziert von	Land Steiermark – Abteilung 11 Soziales, Arbeit und Integration
Dauer des Angebots	befristet bis 31.12.2023
Zielsetzung	Unterstützung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen beim Selbstständig-Werden. Dies umfasst alle Bereiche wie z.B. Wohnen, Ausbildung, Erwerbstätigkeit, Tagesstruktur, Sozialkontakte, usw. Durch die nachgehende und aufsuchende sozialpsychiatrische Betreuung im Lebensumfeld der Klient:innen, soll ein möglichst eigenständiges und selbstbestimmtes Leben erreicht werden. Lebenspraktische und psychosoziale Hilfestellungen, die sich an dem jeweiligen Bedarf der Klient:innen orientieren, zielen auf die Stabilisierung und Verbesserung des psychischen und sozialen Wohlbefindens ab.
Setting(s)	hauptsächlich mobil, im Lebensumfeld der Klient:innen; Kontakte erfolgen auch in der Beratungsstelle
Methode(n)	nachgehende mobile Betreuung
Sprachen	Deutsch, Englisch
Zielgruppe	Jugendliche und junge Erwachsene, die durch psychische Probleme bzw. psychiatrische Erkrankungen Schwierigkeiten mit der Gestaltung ihres Lebens haben.
Altersgruppe(n)	ab Sekundarstufe II bis 25 Jahre
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	20
Evaluiert (Methode)	ja, Selbstevaluation

Tabelle 11.7:

Frauen- und Mädchenberatung Hartberg-Fürstenfeld

Anbieter:in	Verein Frauen- und Mädchen'g'schicht'n
Webseite	frauenberatung-hf.at
Wo verfügbar	Steiermark (Hartberg (5 Tage die Woche) und Fürstenfeld (2 Halbtage die Woche))
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	k.A.
Kurzbeschreibung	Niederschwellige psychosoziale Beratung zu Gesundheitsthemen: Das Angebot beinhaltet sozialarbeiterische Beratung (Abklärung, Unterstützung bei der Suche nach angemessenen Angeboten im Gesundheitssystem) sowie ganzheitliche (psychische, physische, finanzielle, soziale) Beratung bei gesundheitlichen Themen sowie Entlastungsgesprächen für Menschen, die derzeit nicht in psychotherapeutischer oder psychiatrischer Behandlung sein können, weil diese nicht verfügbar oder zu hochschwierig für sie sind. Daneben gibt es einmal im Monat eine medizinische Sprechstunde, sowie Veranstaltungen zu Gesundheitsthemen.
Finanziert von	BKA (Frauenministerium); Land Steiermark (Frauen und Gesundheit); Sozialhilfverband; Gemeinden (Hartberg und Fürstenfeld); Kleinprojekte
Dauer des Angebots	Die Förderungen sind in der Regel auf ein Jahr befristet, danach muss neu beantragt werden.
Zielsetzung	Beratung von Frauen und Mädchen: Unterstützung beim Erwerb von Gesundheitskompetenz; Informationen zu frauenspezifischen Gesundheitsthemen; multiprofessionelle Unterstützung im Fall von (geschlechtsspezifischer) Gewalt; multiprofessionelle Unterstützung bei der Lösung von Problemen, die ihre Gesundheit beeinträchtigen, insbesondere Armut/ Existenzsicherung, Arbeitslosigkeit, Einsamkeit, Mehrfachbelastungen; Veranstaltungen.
Setting(s)	persönliche und telefonische Beratung, medizinische Sprechstunde, Veranstaltungen
Methode(n)	Beratung, ggf Vorträge oder Workshops
Sprachen	Deutsch, Deutsch mit Dolmetscher:in
Zielgruppe	Frauen und Mädchen ab 12 Jahren
Altersgruppe(n)	ab Sekundarstufe I bis 25 Jahre
Genderspezifisch	ja, weiblich
Nutzer:innen pro Jahr	Im Jahr 2022: 1.112 Beratungen mit 274 Frauen und Mädchen insgesamt, davon ca. 10 Mädchen unter 19 J., 216 Frauen zwischen 20 und 65 J., der Rest älter.
Evaluiert (Methode)	ja, interne Reflexion

Tabelle 11.8:
Frauen- und Mädchenberatungsstelle Graz Umgebung

Anbieter:in	Verein Weitblick
Webseite	www.verein-weitblick.at
Wo verfügbar	Steiermark (Graz Umgebung)
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	400 – 500 Beratungen pro Jahr; 5– 10 Veranstaltungen
Kurzbeschreibung	Kostenlose, anonyme und vertrauliche Beratungen für Frauen und Mädchen zu rechtlichen, psychosozialen, gesundheitlichen, familiären, ökonomischen und frauenspezifischen Themen und Fragen
Finanziert von	Land Steiermark FA Frauen; BMFFIM; Land Steiermark Gesundheit; Gemeinden
Dauer des Angebots	unbefristet
Zielsetzung	Frauen und Mädchen sollen selbstbestimmt leben können und durch Beratungen gestärkt werden. Die Angebote verlaufen lösungsorientiert.
Setting(s)	Einzelberatungen (persönlich, telefonisch, online); Veranstaltungen in Gruppen (persönlich oder online)
Methode(n)	Beratungen, Vorträge, Workshops, Vernetzungstreffen
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Frauen und Mädchen ab 14 Jahren
Altersgruppe(n)	ab Sekundarstufe II bis 25 Jahre
Genderspezifisch	ja, nur Mädchen und Frauen
Nutzer:innen pro Jahr	180 bis 250
Evaluiert (Methode)	ja, Selbstevaluation

Tabelle 11.9:

PSN Psychosoziale Beratungsstellen für Kinder und Jugendliche

Anbieter:in	PSN Psychosoziales Netzwerk gemeinnützige. GmbH
Webseite	www.psn.or.at
Wo verfügbar	Steiermark (Bezirke Murtal und Murau (VR66), Bezirk Liezen (VR62))
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	2,7 VZÄ je VR (62 und 66)
Kurzbeschreibung	Beratung, klinisch-psychologische Diagnostik und Behandlung für Kinder und Jugendliche
Finanziert von	Gesundheitsfonds Steiermark
Dauer des Angebots	jährliche Förderverträge
Zielsetzung	Regionale psychosoziale Versorgung der Zielgruppe
Setting(s)	Beratungsstelle
Methode(n)	Einzel- und Gruppengespräche
Sprachen	Deutsch, BKS
Zielgruppe	4–18/24 Jahre (Transitionspsychiatrie)
Altersgruppe(n)	alle Altersgruppen
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	ca. 350 Kinder/Jugendliche pro Beratungsstelle
Evaluiert (Methode)	ja, Selbstevaluation

Tabelle 11.10:

RdK Psychosoziale Beratungsstellen für Kinder und Jugendliche

Anbieter:in	RdK Steiermark GmbH
Webseite	http://www.rettet-das-kind-stmk.at/joomla/index.php/psychosoziale-dienste/beratungsstellen-kinder-jugendliche
Wo verfügbar	Steiermark (in den Bezirken Weiz, Bruck/Mürzzuschlag und Deutschlandsberg; Einrichtungsstandorte: Weiz, Kapfenberg und Deutschlandsberg)
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	Pro Standort: 2,5 Dienstposten Klinische und Gesundheitspsychologie, Psychotherapie, Sozialarbeit; 0,5 Dienstposten Fachärzt:in für Kinder- und Jugendpsychiatrie
Kurzbeschreibung	Klinisch-psychologische Beratung und Behandlung, Psychotherapie, fachärztliche Beratung (sofern am Standort vorhanden), für Kinder und Jugendliche in psychischen Krisensituationen bzw. bei einer psychischen Erkrankung, Krisenberatung, Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen, bei physischer und psychischer Gewalt, Schulproblemen; Unterstützung im Umgang mit neuen Medien, soziales Kompetenztraining, Unterstützung bei familiären Konflikten, Elterncoaching, Psychoedukation, klinisch-psychologische Diagnostik.
Finanziert von	Gesundheitsfonds Steiermark; teilweise von psychotherapeutischer Behandlung über die jeweiligen Sozialversicherungsträger
Dauer des Angebots	grundsätzlich als unbefristetes Angebot implementiert; jährliche Vertragsabschlüsse.
Zielsetzung	Stärkung des Selbstbewusstseins und der Resilienz von Kindern und Jugendlichen mit psychosozialen Problemstellungen, Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in krisenhaften Situationen, Förderung von Konfliktlösefähigkeiten, Verbesserung der familiären Kommunikation, Beratung, Unterstützung und Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit psychischen Problemen bzw. einer psychischen Erkrankung, Angehörigenberatung.
Setting(s)	Persönliche und telefonische Beratung, Informationsveranstaltungen in Schulen oder Ausbildungseinrichtungen, Beratung von Multiplikator:innen, Gruppenangebote, Onlineberatung, psychotherapeutische, fachärztliche und klinisch-psychologische Diagnostik und Beratung/Behandlung.
Methode(n)	Einzelgespräche, Familiengespräche, Schulungen, Vernetzung mit anderen Einrichtungen, Website, Öffentlichkeitsveranstaltungen
Sprachen	Deutsch, Deutsch mit Dolmetscher:in
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche mit psychosozialen Problemen /einer psychischen Erkrankung, deren Eltern, Familienmitglieder, Multiplikator:innen
Altersgruppe(n)	alle Altersgruppen
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	Pro Region im Durchschnitt ca. 300 bis 350 betreute Personen, inkl. Eltern(-teile), Angehörige und Bezugspersonen; in etwa ebenso viele telefonische Anfragen bzw. Beratungen; zusätzlich Kontakte zu Multiplikator:innen und regionalen Vernetzungspartner:innen
Evaluiert (Methode)	ja, externe Evaluation

11.2 Workshops, Trainings oder Events

Tabelle 11.11:
Workshops für Volksschüler:innen und Schulbegleitung

Anbieter:in	VIVID – Fachstelle für Suchtprävention
Webseite	https://www.vivid.at/angebot/projektbegleitung-fuer-volksschulen/
Wo verfügbar	Steiermark
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	5 Schulbegleitungen pro Jahr
Kurzbeschreibung	Das schulbegleitende Projekt richtet sich im Sinne einer gelebten Erziehungspartnerschaft gleichermaßen an Lehrer:innen, Schüler:innen und deren Eltern zu den Themen Medien oder Tabak/Nikotin. Es gibt eine Projektberatung und anschließende Reflexion mit den Pädagog:innen, einen 2-stündigen Workshop zu Beginn und einen 1-stündigen Workshop am Ende des Projekts mit den Schüler:innen und einen Vortrag für Eltern und Bezugspersonen.
Finanziert von	Gesundheitsfonds Steiermark
Dauer des Angebots	jeweils für ein Jahr
Zielsetzung	Lehrer:innen: Sensibilisierung hinsichtlich der Umsetzung suchtvorbeugender Maßnahmen in der Volksschule mit Hilfe von themenspezifischen Unterrichtseinheiten. Schüler:innen: altersadäquate Auseinandersetzung mit dem Thema Medien oder Rauchen. Eltern: Information über Herausforderungen und Chancen im (digitalen) Familienalltag
Setting(s)	Volksschule
Methode(n)	einstündige Projektberatung, 1x 2-stündige Workshops, 1x 1-stündige Workshops, Vortrag
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Volksschule: Pädagog:innen, Schüler:innen und Eltern
Altersgruppe(n)	für Kinder im Volksschulalter
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	500 Volksschüler:innen und deren Eltern; 40 Pädagog*innen
Evaluiert (Methode)	ja, Selbstevaluation

Tabelle 11.12:
Gesundheit und Schlaf

Anbieter:in	ÖGK
Webseite	https://www.gesundheitskasse.at/cdscontent/?contentid=10007.879359&portal=oegkportal
Wo verfügbar	Steiermark
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	k.A.
Kurzbeschreibung	Die Österreichische Gesundheitskasse in der Steiermark beschäftigt sich in Kooperation mit Universität Salzburg mit dem Thema „Schlaf und Gesundheit“. Das Projekt besteht aus: Lehrer:innenfortbildung (Start Frühjahr 2022), Entwicklung eines kindergerechten Buches als Lehr- und Lern- Unterlage: „Clever schlafen lernen“ der Autorinnen Dr. Kerstin Hödlmoser, Mag. Sigrun Eder, erscheint im Riedenburg Verlag. Alle AHS Unterstufen-Schulen und MS-Schulen wurden im Dezember 2021 mit 25 Bücher frei Haus beliefert. Umsetzung von Workshops an 5 Pilotschulen (3. Klassen der Unterstufe). Themen: Schlafbiologie, Schlafhygiene, Smartphone und Schlaf, Umgang mit Schlafproblemen
Finanziert von	ÖGK
Dauer des Angebots	seit 2020; Ausrollung 2024 ungewiss
Zielsetzung	Erhöhung Gesundheitskompetenz zum Thema Schlaf
Setting(s)	Schule
Methode(n)	Lehrer:innenfortbildung, Buch, Workshop für Schüler:innen
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Schüler:innen von AHS Unterstufen und Mittelschulen
Altersgruppe(n)	für Kinder und Jugendliche Sekundarstufe I
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	k.A.
Evaluiert (Methode)	ja, Selbstevaluation

Tabelle 11.13:
Schule Sucht Vorbeugung

Anbieter:in	VIVID – Fachstelle für Suchtprävention
Webseite	https://www.vivid.at/angebot/ssv/
Wo verfügbar	Steiermark
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	15 Projektbegleitungen pro Jahr
Kurzbeschreibung	„Schule Sucht Vorbeugung“ besteht einerseits aus Unterrichtseinheiten, die die Pädagog*innen mit ihren Klassen umsetzen und andererseits einem Workshop zu einem Spezialthema, durchgeführt von VIVID-Mitarbeiter*innen. In der Projektberatung erhalten Pädagog:innen ein Arbeitsmanual, das ihnen hilft Wissen über Sucht interaktiv und methodisch ihren Schüler*innen zu bearbeiten.
Finanziert von	Gesundheitsfonds Steiermark
Dauer des Angebots	jeweils für ein Jahr
Zielsetzung	Lehrpersonen zu Multiplikator:innen der Suchtprävention zu machen. Wissenstand der Schüler:innen erhöhen, für unterschiedliche Themen der Suchtprävention zu sensibilisieren, Risikokompetenz altersadäquat zu erhöhen und Konsumreflexion anzuregen und einen selbstbestimmten und verantwortungsvollen Umgang mit psychoaktiven Substanzen und Verhaltensweisen mit Suchtpotenzial zu fördern.
Setting(s)	Schule
Methode(n)	Projektberatung mit den Pädagog:innen, 2-stündige Workshops mit den Schüler:innen
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Schüler:innen ab der 5. Schulstufe
Altersgruppe(n)	für Kinder und Jugendliche Sekundarstufe I bis II
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	60 Schulklassen
Evaluiert (Methode)	ja, Selbstevaluation

Tabelle 11.14:

Lebensweltnahe Präventionsarbeit plus

Anbieter:in	Caritas Steiermark
Webseite	https://www.caritas-steiermark.at/hilfe-angebote/kinder-juugendliche/lernen-arbeiten/lebensweltnahe-praeventionsarbeit-plus
Wo verfügbar	Steiermark
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	ca. 120 Workshops
Kurzbeschreibung	LPA plus ist ein Angebot, das von allen steirischen Schulen/Ausbildungsstätten kostenlos wahrgenommen werden kann. Die Zielgruppe sind Jugendliche ab 14 Jahren, die in den Seminaren zum Thema Sucht und Abhängigkeit sensibilisiert werden. Gleichzeitig vernetzt sich das Angebot mit der Schulsozialarbeit und stellt bei Bedarf Kontakte zum regionalen Hilfsnetzwerk her.
Finanziert von	Gesundheitsfonds Steiermark; Caritas Steiermark
Dauer des Angebots	bis Ende 2024
Zielsetzung	(1) Sensibilisierung der Jugendlichen für das Thema Sucht und Abhängigkeit und Erwerben von Kenntnissen und Fähigkeiten, die sie dabei unterstützen, eine sich anbahnende Suchterkrankung frühzeitig zu erkennen und dieser gegenzusteuern. (2) Frühzeitiges Erkennen von Substanzmissbrauch und Gegensteuerung, um die Entwicklung und Entstehung von chronischen psychischen Erkrankungen im besten Fall zu verhindern bzw. zu bearbeiten. (3) Frühzeitiges Erreichen der Zielgruppen, bevor sie aus ihren sozialen Systemen fallen
Setting(s)	in den Schulen/Klassenzimmern in Form von Workshops, grundsätzlich ist dem Lehrpersonal die Teilnahme freigestellt. Die Seminare finden in den meisten Fällen aber ohne Lehrpersonal statt
Methode(n)	3–4 stündige Workshops in Schulklassen
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Schüler:innen ab 14 Jahren
Altersgruppe(n)	ab Sekundarstufe II bis 25 Jahre
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	im ersten Jahr (2022) ca. 2.200 Jugendliche im Rahmen von ca. 120 Workshops
Evaluiert (Methode)	ja, Selbstevaluation

Tabelle 11.15:

„Choice“ – Trainingsangebot für Jugendliche

Anbieter:in	VIVID – Fachstelle für Suchtprävention
Webseite	https://www.vivid.at/angebot/choice-trainingsangebot-fuer-jugendliche/
Wo verfügbar	Steiermark
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	3 Kurse pro Jahr
Kurzbeschreibung	Ein Angebot speziell für Jugendliche, das die Fähigkeit trainiert, die eigenen Gefühle wahrzunehmen und zu regulieren – ein wichtiger Faktor, um der Entstehung von Risikoverhalten und Sucht vorzubeugen.
Finanziert von	Gesundheitsfonds Steiermark
Dauer des Angebots	jeweils für ein Jahr
Zielsetzung	Leicht umsetzbare Techniken, Gefühle wahrzunehmen und bewusst zu regulieren. Fähigkeit, Emotionen zu steuern und belastende Gefühle durch angenehme zu ersetzen. Methoden, sich zu entspannen sowie das innere Steuerrad in die Hand zu nehmen (Anregung der Handlungsfähigkeit und Stärkung des Selbstvertrauens)
Setting(s)	Räumlichkeiten, in denen Maßnahmen der Jugendqualifizierung und -beschäftigung stattfinden
Methode(n)	8 x 2-stündiges Training
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 24 Jahren, die sich in Maßnahmen der Jugendqualifizierung und -beschäftigung befinden
Altersgruppe(n)	für junge Erwachsene bis 25 Jahre
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	30 Jugendliche und junge Erwachsene
Evaluiert (Methode)	ja, Selbstevaluation

Tabelle 11.16:
Jugendempowermentgruppe

Anbieter:in	Verein IKEMBA
Webseite	http://www.ikemba.at/schwerpunkte/gesundheitsfoerderung/
Wo verfügbar	Steiermark (Graz)
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	15 Treffen der Jugendempowermentgruppe à 2 Stunden
Kurzbeschreibung	Das Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche mit Migrationsbiografie. Außerfamiliäre Beziehungen sind für die psychosoziale Gesundheit wichtig, viele Jugendliche der Zielgruppe haben diese nicht. Austausch mit Jugendlichen aus anderen Communitys, Diskussion partizipativ gewählter inhaltlicher Inputs und Vernetzung mit relevanten Kinder- und Jugendeinrichtungen bzw. Sport- und Freizeiteinrichtungen sind Inhalte dieser Gruppe.
Finanziert von	Gesundheitsamt der Stadt Graz; Land Steiermark Abteilung 8 Gesundheit und Pflege, FA für Gesundheit und Pflegemanagement
Dauer des Angebots	Die Finanzierung des Angebots ist bis Ende 2023 gesichert.
Zielsetzung	Förderung der psychosozialen Gesundheit, der Selbstwirksamkeit und des Empowerments von Kindern und Jugendlichen; Auseinandersetzung mit Themen, die für Kinder und Jugendliche relevant sind; Stärken von sozialen Kompetenzen (Austausch mit Kindern und Jugendlichen aus anderen Communitys); Kennenlernen des Freizeitangebots in Graz durch Exkursionen zu Jugendzentren
Setting(s)	Räumlichkeiten des Vereins IKEMBA sowie im schubertNEST (Veranstaltungsraum der Universität Graz). Exkursionen zu diversen Jugendzentren sowie Freizeit- und Sporteinrichtungen in Graz.
Methode(n)	Interaktive Workshops, Diskussionsrunden, Exkursionen zu Freizeit- und Sporteinrichtungen sowie Jugendzentren (Dauer einer Einheit: 2h)
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Kinder (ab ca. 9 Jahren) und Jugendliche
Altersgruppe(n)	ab Volksschulalter bis 25 Jahre
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	Im Jahr 2022 wurden durch 25 Einheiten der Jugendempowermentgruppe 82 Kinder und Jugendliche erreicht.
Evaluiert (Methode)	ja, Selbstevaluation

Tabelle 11.17:
Volltreffer Lehre #active

Anbieter:in	SOFA Soziale Dienste GmbH
Webseite	keine Website verfügbar
Wo verfügbar	Steiermark (in den Gemeinden Lieboch, Haseldorf-Tobelbad, Premstätten, St. Josef (Weststeiermark), Lannach, Mooskirchen und Dobl-Zwaring)
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	insgesamt 14 Pop-up-Events im Durchführungszeitraum
Kurzbeschreibung	Förderung des psychischen Wohlbefindens und der sozialen Kompetenzen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Das Projekt will einen Beitrag zur Motivation und psychischen Stabilität auf dem Weg in die Berufstätigkeit leisten. Durch sogenannte "Pop-up-Events", also zeitlich begrenzte Ausstellungsformate an gut frequentierten Plätzen in den teilnehmenden Gemeinden, sollen möglichst viele Jugendliche und junge Erwachsene erreicht werden. Mittels multimedialer, interaktiver Tools mit Inhalten zu Themenschwerpunkten wie Gesundheitsförderung, Kommunikation, Soziale Medien, u.v.m. sollen Anregungen zur eigenen Gesundheitsförderung und Persönlichkeitsentwicklung geboten werden.
Finanziert von	Land Steiermark, Ressort Gesundheit
Dauer des Angebots	befristet bis 31.12.2024
Zielsetzung	Förderung des psychischen Wohlbefindens und der sozialen Kompetenzen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen (insbesondere von NEETs)
Setting(s)	An informellen Treffpunkten der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den teilnehmenden Gemeinden.
Methode(n)	"Pop-up-Events" mit Infotafeln zu verschiedenen Themenschwerpunkten
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Jugendliche ab der 7. Schulstufe
Altersgruppe(n)	ab Sekundarstufe I bis 25 Jahre
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	noch nicht bekannt, da neues Angebot
Evaluiert (Methode)	nein (noch nicht)

Tabelle 11.18:
Learning by doing

Anbieter:in	Caritas Diözese Graz-Seckau
Webseite	in Planung
Wo verfügbar	Steiermark (Graz)
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	5 Projektmitarbeiter:innen mit insgesamt 66h/Woche; Pädagogische Leitung: 12h/Woche; Projektadministration: 6h/Woche; Psychosoziale Betreuung: 12h/Woche; Trainer Workshop Kochen: 20h/Woche; Trainer Workshop Landwirtschaft: 16h/Woche
Kurzbeschreibung	Stärkung und Stabilisierung von Flüchtlingen zwischen 14 und 25 Jahren, die ohne Begleitung nach Österreich geflüchtet sind, durch gemeinsames Tätigwerden und der Schaffung von beruflichen Perspektiven. Durch Workshops bzw. eine Modulreihe und die Organisation von Gruppenaktivitäten erhalten sie einen fachspezifischen Kompetenzerwerb in den Bereichen Kochen und Landwirtschaft und darüber hinaus Fähigkeiten in Teamwork oder Konfliktmanagement. Die erlebte Teilhabe, das Sinnerleben und der Kompetenzerwerb sind förderliche Faktoren für die psychosoziale Gesundheit der Zielgruppe, die Teilnehmenden werden gestärkt und erhalten darüber hinaus eine berufliche Perspektive.
Finanziert von	Mittel der Agenda der Gesundheitsförderung (BMGSPK)
Dauer des Angebots	01.01.2023–31.12.2024
Zielsetzung	Stärkung der psychosozialen Gesundheit von jungen unbegleiteten, teilweise minderjährigen, teilweise bereits volljährigen Flüchtlingen
Setting(s)	Im Haus Welcome, einem Flüchtlingsquartier für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, das am Gelände eine Landwirtschaftsfläche zur Verfügung hat.
Methode(n)	Täglich Montag bis Freitag vier Einheiten/Workshops (Praxis, Theorie, Soziales Lernen, DaF-Unterricht, erlebnispädagogische Einheiten) am Vormittag von 08:00–12:00 Uhr.
Sprachen	Deutsch, Deutsch mit Dolmetscherin (Arabisch und Dari)
Zielgruppe	Jugendliche und junge Erwachsene, die ohne Begleitung nach Österreich geflüchtet sind
Altersgruppe(n)	ab Sekundarstufe II bis 25 Jahre
Genderspezifisch	ja, nur Burschen
Nutzer:innen pro Jahr	50 Teilnehmer pro Jahr
Evaluiert (Methode)	nein (noch nicht)

Tabelle 11.19:

MIND ON – Stärkung der psychischen Gesundheit von Lehrlingen

Anbieter:in	FH JOANNEUM, Institut Gesundheits- und Tourismusmanagement
Webseite	keine Website verfügbar
Wo verfügbar	Steiermark (in den steirischen Berufsschulen Bad Gleichenberg, Bad Radkersburg, Eibiswald, Fürstentfeld und Mitterdorf)
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	3 Workshops pro teilnehmender Berufsschule
Kurzbeschreibung	Stärkung der psychischen Gesundheit von Lehrlingen im Setting Berufsschule. Dazu werden bedarfsgerechte Angebote (partizipativ) entwickelt (Schwerpunkte: Gesundheitskompetenz, Kommunikation, Teambuilding, Bewegung) und direkt in den Unterricht integriert.
Finanziert von	Land Steiermark
Dauer des Angebots	läuft bis Ende 2024
Zielsetzung	Stärkung der psychischen Gesundheit von Lehrlingen
Setting(s)	Berufsschulen
Methode(n)	Workshops in Berufsschulklassen
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Lehrlinge
Altersgruppe(n)	ab Sekundarstufe II bis 25 Jahre
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	500 Lehrlinge
Evaluiert (Methode)	nein (noch nicht)

12 Angebote in Tirol

12.1 Individuelle psychologische, psychotherapeutische und/oder sozialarbeiterische Unterstützung

Tabelle 12.1:
Insieme Beratung

Anbieter:in	Verein Insieme
Webseite	www.insieme-beratung.at
Wo verfügbar	Tirol (Innsbruck)
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	8 Psychologinnen / Psychotherapeutinnen
Kurzbeschreibung	Psychologische Beratungsstelle, an die sich Jugendliche und Erwachsene mit unterschiedlichsten Problemen wenden können, um unabhängig und anonym beraten zu werden
Finanziert von	Land Tirol, Stadt Innsbruck, Spenden
Dauer des Angebots	k.A.
Zielsetzung	Krisenintervention, Abklärung, Indikationsstellung, Vermittlung
Setting(s)	Beratungsstelle, telefonisch
Methode(n)	Beratung
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Jugendliche und Erwachsene
Altersgruppe(n)	Jugendliche der Sekundarstufe II, junge Erwachsene bis 25 Jahre
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	k.A.
Evaluiert (Methode)	k.A.

Tabelle 12.2:
Frauen gegen VerGEWALTigung

Anbieter:in	Verein Frauen gegen Vergewaltigung
Webseite	www.frauen-gegen-vergewaltigung.at
Wo verfügbar	Tirol
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	4 teilzeitbeschäftigte Mitarbeiterinnen
Kurzbeschreibung	Die Beratungsstelle ist eine Fachstelle zum Thema sexualisierte Gewalt gegen Frauen und Mädchen ab 16 Jahren und eine staatlich anerkannte Opferschutzeinrichtung. Gegründet als 24-Stunden-Notruf, entwickelte sich im Lauf der Jahre eine Beratungsstelle, die zusätzliche Schwerpunkte in der Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit setzt.
Finanziert von	BKA, BMJ, Land Tirol, Stadt Innsbruck, Spenden
Dauer des Angebots	unbefristet
Zielsetzung	Unterstützung von Opfern sexueller /sexualisierter Gewalt
Setting(s)	Beratungsstelle, telefonisch
Methode(n)	Beratung, psychosoziale und rechtliche Projektbegleitung
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Mädchen und Frauen ab 16 Jahren, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind
Altersgruppe(n)	Jugendliche der Sekundarstufe II, junge Erwachsene bis 25 Jahre
Genderspezifisch	ja, Mädchen* und Frauen*
Nutzer:innen pro Jahr	k.A.
Evaluiert (Methode)	k.A.

Tabelle 12.3:
Der Brunnen im DEZ Gesprächsangebote

Anbieter:in	Evangelische Kirche, Diözese Innsbruck
Webseite	www.der-brunnen.at
Wo verfügbar	Tirol (Innsbruck)
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	Ehrenamtliche Mitarbeiter:innen
Kurzbeschreibung	Fachberatung auf dem Hintergrund des christlichen Glaubens
Finanziert von	Evangelische Kirche, Spenden
Dauer des Angebots	k.A.
Zielsetzung	Beratung, sich aussprechen können, bei Bedarf Vermittlung
Setting(s)	DEZ-Einkaufszentrum
Methode(n)	Beratung, Gespräch
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Jugendliche und Erwachsene, die nach Lösungen in einer schwierigen Situation suchen
Altersgruppe(n)	Jugendliche der Sekundarstufe II, junge Erwachsene bis 25 Jahre
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	k.A.
Evaluiert (Methode)	k.A.

Tabelle 12.4: ARANEA Mädchenzentrum und Beratungsstelle

Anbieter:in	Verein ARANEA
Webseite	www.aranea.or.at
Wo verfügbar	Tirol
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	5 Mitarbeiterinnen
Kurzbeschreibung	Beratung für Mädchen* und junge Frauen*. Offene Anlaufstelle und Chillraum für Mädchen; Workshop-Angebote zu verschiedenen Themen
Finanziert von	Land Tirol, Stadt Innsbruck, BKA, BMBWF, Tiroler Versicherung, Spenden
Dauer des Angebots	unbefristet
Zielsetzung	Beratung und Unterstützung bei Fragen zu Liebe & Sexualität, Zukunftsplanung, Erwachsen werden, Familienkonflikten, Berufsorientierung usw. Unterstützung beim Lernen und bei Hausaufgaben
Setting(s)	Beratungsstelle und Treffpunkt
Methode(n)	Individuelle Beratung und Unterstützung
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Mädchen* und junge Frauen im Alter von 10 bis 25 Jahre
Altersgruppe(n)	Jugendliche der Sekundarstufe II, junge Erwachsene bis 25 Jahre
Genderspezifisch	Ja, Mädchen* und junge Frauen*
Nutzer:innen pro Jahr	k.A.
Evaluiert (Methode)	k.A.

Tabelle 12.5: EVITA Frauen- und Mädchenberatungsstellen

Anbieter:in	Verein EVITA
Webseite	www.evita-frauenberatung.at
Wo verfügbar	Tirol (Kufstein, Wörgl)
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	4 Mitarbeiterinnen (Sozialpädagogik, Psychologie), bei Bedarf Beratung und/oder Prozessbegleitung durch Juristin
Kurzbeschreibung	Frauen- und Mädchenberatungsstelle, Opferschutzeinrichtung des Landes Tirol für von Gewalt betroffenen Frauen und Kindern, Schutz und Betreuung in Frauennotwohnungen, Interventionsstelle für psychosoziale und juristische Prozessbegleitung von Gewaltopfern ab 12 Jahren
Finanziert von	BKA, BMFFIM, BMJ, Land Tirol, Stadtgemeinde Kufstein, Stadtgemeinde Wörgl, Spenden
Dauer des Angebots	unbefristet
Zielsetzung	Beratung und Unterstützung bei Fragen zu Liebe & Sexualität, Zukunftsplanung, Erwachsen werden, Familienkonflikten, Berufsorientierung usw. Unterstützung beim Lernen und bei Hausaufgaben
Setting(s)	Beratungsstelle, online
Methode(n)	Individuelle Beratung, Unterstützung und Prozessbegleitung
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Frauen und Mädchen (12–17 Jahre)
Altersgruppe(n)	Jugendliche der Sekundarstufe I und II
Genderspezifisch	ja, Mädchen und Frauen
Nutzer:innen pro Jahr	k.A.
Evaluiert (Methode)	k.A.

Tabelle 12.6: Frauenzentrum Osttirol: Beratung für Mädchen und Frauen

Anbieter:in	Verein Frauenzentrum Osttirol
Webseite	www.frauenzentrum-osttirol.at
Wo verfügbar	Tirol (Lienz)
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	4 Mitarbeiterinnen (Psychologie, Sozialarbeit, Recht)
Kurzbeschreibung	Beratung und Begleitung von Mädchen und Frauen bei verschiedenen Problemstellungen
Finanziert von	BKA, Land Tirol, Stadtgemeinde Lienz, Spenden
Dauer des Angebots	k.A.
Zielsetzung	Beratung und Begleitung in schwierigen Lebenssituationen, Unterstützung bei der Entwicklung der Entscheidungsfähigkeit und Durchsetzung der Bedürfnisse der Mädchen und Frauen.
Setting(s)	Beratungsstelle, telefonisch
Methode(n)	Individuelle Beratung und Begleitung
Sprachen	Deutsch, Englisch
Zielgruppe	Mädchen und Frauen
Altersgruppe(n)	Jugendliche der Sekundarstufe I und II, junge Erwachsene bis 25 Jahre
Genderspezifisch	ja, Mädchen und Frauen
Nutzer:innen pro Jahr	k.A.
Evaluiert (Methode)	k.A.

Tabelle 12.7: Burschenarbeit bei „Männerberatung Mannsbilder“

Anbieter:in	Männerberatung Mannsbilder
Webseite	www.mannsbilder.at
Wo verfügbar	Tirol (Innsbruck, Wörgl, Lienz, Reutte, Landeck, Kitzbühel)
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	k.A.
Kurzbeschreibung	Beratung, Bildung und Unterstützung von Burschen* und Männern bei verschiedenen Problemstellungen
Finanziert von	Verschiedene Ministerien, den beteiligten Stadtgemeinden, Spenden
Dauer des Angebots	k.A.
Zielsetzung	Beratung, Bildung und Unterstützung von Burschen* und Männern bei verschiedenen Problemstellungen
Setting(s)	Beratungsstelle, telefonisch
Methode(n)	Individuelle Beratung
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Burschen* ab 12 Jahren und Männer
Altersgruppe(n)	Jugendliche der Sekundarstufe I und II, junge Erwachsene bis 25 Jahre
Genderspezifisch	Ja, Burschen* und Männer
Nutzer:innen pro Jahr	k.A.
Evaluiert (Methode)	k.A.

12.2 Workshops, Trainings oder Events

Tabelle 12.8:
act it! – Forumtheater

Anbieter:in	kontakt+co Suchtprävention Jugendrotkreuz
Webseite	https://www.kontaktco.at/fachbereiche/jugendarbeit/actit/
Wo verfügbar	Tirol
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	einige Male pro Jahr
Kurzbeschreibung	Jugendliche bearbeiten ihren Umgang mit Substanzen und miteinander theaterpädagogisch und entwickeln Handlungsalternativen.
Finanziert von	kontakt+co Suchtprävention Jugendrotkreuz
Dauer des Angebots	unbefristet
Zielsetzung	Problembewältigungsstrategien entwickeln, sozialer Zusammenhalt, Suchtprävention
Setting(s)	außerschulische Jugendarbeit
Methode(n)	Workshops und Forumtheater-Aufführungen
Sprachen	Deutsch, Englisch
Zielgruppe	Jugendliche ab 13
Altersgruppe(n)	ab Sekundarstufe I bis 25 Jahre
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	stark variierend
Evaluiert (Methode)	ja, Selbstevaluation

Tabelle 12.9:
Selbstwert-Kompetenz-Training "Ich für mich"

Anbieter:in	Initiative Frauen helfen Frauen
Webseite	www.fhf-tirol.at ; www.sps-tirol-praxis.at
Wo verfügbar	Tirol (Telfs, Innsbruck, Imst)
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	ca. € 57.000,--; personell: 4 Personen
Kurzbeschreibung	Mit dem Training erfahren Mädchen und Jungs (getrennt in Gruppen), wie sie ihren Selbstwert festigen und bestimmen. Sie lernen ihre Stärken für sich einzusetzen und erfahren, welche Möglichkeiten es für jede Einzelne / jeden Einzelnen gibt, wie sie auf andere wirken und lernen mit unangenehmen Emotionen und Gefühlen situationsgerecht umzugehen und diese wahrzunehmen. Schwerpunkte: Selbstwert, Selbstfürsorge, Selbstkontrolle, Selbst- und Fremdbild, Stärken und Werte, Körperarbeit, Auftreten, Nein-Sagen, über sich selbst bestimmen, verbale und nonverbale Wirkfaktoren, Bedeutung und Wirkung der Sprache, Angenehme, unangenehme, komische Berührungen; Sexualität im Allgemeinen, Definition verbale und körperliche Gewalt (sexuelle, körperliche Gewalt, Mobbing, Schikane ...), Gesetze und Helfersystem
Finanziert von	Spenden Initiative Frauen helfen Frauen
Dauer des Angebots	jährliche Befristung
Zielsetzung	Stärkung des eigenen Selbstwerts; Erlernen, wie man mit unangenehmen Situationen (Gewalt jegliche Art) entgegen wirken kann; Erhöhung der eigenen Selbstreflexion; Stärkung der eigenen Selbstwirksamkeit; Eigene Ressourcen erkennen; Stärkung der Resilienz; Neue Erfahrungen gewinnen; Stärkung des Zugehörigkeitsgefühls in Gruppen
Setting(s)	Privatpraxis von Frau Dr. Sandbichler Imst sowie im Sozial- und Gesundheitssprengel in Telfs; 10 Teilnehmer:innen pro Gruppe, getrennt in Geschlechter, persönliche Teilnahme erforderlich
Methode(n)	Gruppentraining an 5 Freitagen jeweils von 15.00 bis 18.00 Uhr
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 15 Jahren
Altersgruppe(n)	für Kinder und Jugendliche Sekundarstufe I bis II
Genderspezifisch	ja, die Gruppen sind in weiblich und männlich unterteilt
Nutzer:innen pro Jahr	150 Anmeldungen pro Jahr für alle Gruppen
Evaluiert (Methode)	ja, interne Reflexion

Tabelle 12.10:

Bärenstark – Gewaltprävention an Volksschulen

Anbieter:in	Tiroler Kinder und Jugend GmbH
Webseite	https://kinder-jugend.tirol/baerenstark
Wo verfügbar	Tirol (Reutte, Imst & Landeck, Innsbruck Stadt und Land)
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	k.A.
Kurzbeschreibung	Workshops in Kleingruppe an 2 Vormittagen mit Schüler:innen, Infoabend für Eltern, Vor- und Nachbesprechungen mit Lehrkräften
Finanziert von	k.A.
Dauer des Angebots	k.A.
Zielsetzung	Selbstbewusstsein stärken, Gefühle wahrnehmen und ausdrücken, Unterscheidung zwischen guten und schlechten Geheimnissen, Grenzen setzen und Grenzen anderer berücksichtigen, Möglichkeiten finden, sich vor Gewalt zu schützen und sich Hilfe zu holen
Setting(s)	Schulklassen, auf Wunsch auch online
Methode(n)	Workshop
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Volksschüler:innen
Altersgruppe(n)	Volksschulalter
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	k.A.
Evaluiert (Methode)	k.A.

Tabelle 12.11:

„Psychisch krank – ist das normal?“

Anbieter:in	Pro Mente Tirol
Webseite	www.pro-mente.tirol.at
Wo verfügbar	Tirol
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	k.A.
Kurzbeschreibung	Schüler:innen werden gemeinsam mit ihren Lehrer:innen eingeladen, zum Thema Psychiatrie ins Gespräch zu kommen und gemeinsam mit Fachleuten und Menschen, die eigene Erfahrungen mit psychischer Krankheit gemacht haben, zu diskutieren.
Finanziert von	k.A.
Dauer des Angebots	k.A.
Zielsetzung	Jugendliche erfahren, wie sie in psychischen Krisen für sich und andere Hilfe holen können
Setting(s)	Räumlichkeiten der Pro Mente Tirol, des Vereins Start oder in Schulen
Methode(n)	Workshop über 2 UE
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Schüler:innen ab 15 Jahren und Lehrer:innen
Altersgruppe(n)	Jugendliche der Sekundarstufe II
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	k.A.
Evaluiert (Methode)	k.A.

13 Angebote in Vorarlberg

13.1 Workshops

Tabelle 13.1:
Koje Gewalt- und Mobbingprävention

Anbieter:in	koje – Koordinationsbüro der Offenen Jugendarbeit und Entwicklung
Webseite	www.koje.at/pravention
Wo verfügbar	Vorarlberg
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	maximal 200 Workshops für Schüler:innen der Sekundarstufe I, maximal 20 Eltern-Informationsabende.
Kurzbeschreibung	Das Gewalt- und Mobbingprävention (G&Mp) Angebot der Offenen Jugendarbeit ist ein vorarlbergweites Kooperationsprojekt der Settings Offene Jugendarbeit und Schule. Das Projekt trägt zur psychosozialen Gesundheit, Chancengerechtigkeit und Vorbeugung von frühzeitigem Schulabbruch bei. Während der gesamten Projektlauf werden die Angebote der Schulworkshops und Eltern-Informationveranstaltungen umgesetzt und weiterentwickelt.
Finanziert von	Sozialfonds Vorarlberg – Gemeinde und Land; Gesundheitsförderungsfonds Vorarlberg
Dauer des Angebots	Gesichert bis Ende 2023. Weiterer Verlauf Jährliche Beantragung und neue Förderanträge
Zielsetzung	Die Zielsetzung des Gewalt- und Mobbingpräventionsprojektes der OJA lehnt sich an die nationale Strategie zur schulischen Gewaltprävention an: Förderung von Wissen über die verschiedenen Formen von Gewalt „Ich weiß!“, „Wir wissen!“. Förderung von Sensibilität und Achtsamkeit „Ich nehme wahr!“, „Wir nehmen wahr!“. Förderung von sozialen Kompetenzen sowie von Kompetenzen und Strategien im Umgang mit Gewalt „Ich kann!“, „Wir können!“ Förderung von Verantwortlichkeit und Zivilcourage „Ich handle!“, „Wir handeln!“ Erziehungsberechtigte Personen werden bestmöglich zur Thematik Mobbing in Schulen informiert und sensibilisiert werden und kennen Hilfsangebote.
Setting(s)	Jugendzentrum und Schulen der Sekundarstufe I
Methode(n)	Schulklassenworkshops (vier Unterrichtseinheiten) / Eltern-Informationsabende (30 Minuten) / Vernetzungsarbeit
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Schüler:innen der Sekundarstufe I, Schule und Erziehungsberechtigte.
Altersgruppe(n)	für Kinder und Jugendliche Sekundarstufe I
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	180 Schulklassen und 5 Eltern-Informationsabende
Evaluiert (Methode)	nein (noch nicht)

14 Angebote in Wien

14.1 Individuelle psychologische, psychotherapeutische und/oder sozialarbeiterische Unterstützung

Tabelle 14.1:

Projekt Azima – für junge Erwachsene mit Fluchthintergrund bzw. Migrationsbiografie

Anbieter:in	Fremde werden Freunde
Webseite	www.azima.at
Wo verfügbar	Wien (einige Angebote sind auf Wien begrenzt, einige Angebote können österreichweit in Anspruch genommen werden)
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	für 12 Monate Projektlaufzeit: Honorare /Werkverträge /Freie Dienstverträge: 16,500.00€. 190 psychologische Beratungs- bzw. Coachingeinheiten für insges. 80 Personen; 16 psychologische Gruppen- & Supervisionstreffen für insges. 20 Personen; 8 Workshops für insges. 60 Personen; 60 interkulturelle Freizeitangebote für insges. 100 Personen
Kurzbeschreibung	Das Projekt Azima unterstützt seit Mai 2021 junge Menschen (Fokus: 16 bis 30-Jährige) mit Fluchtgeschichte oder Migrationsbiografie bei der Bewältigung von psychosozialen Herausforderungen und der Stärkung der mentalen Gesundheit. Lösungswege im Umgang mit aktuellen Problemen werden erarbeitet und persönliche Copingstrategien gestärkt, um Belastungen selbstwirksam begegnen zu können.
Finanziert von	BMSGPK
Dauer des Angebots	30.04.2023
Zielsetzung	Ziel des Projekts ist es, mittels der angebotenen Maßnahmen Jugendliche und junge Menschen mit Fluchtgeschichte bei der Bewältigung von psychosozialen Herausforderungen zu unterstützen.
Setting(s)	Psychologische Beratung, Coaching und Gruppen-WS in den Räumlichkeiten von „Fremde werden Freunde“; interkulturelle Freizeitangebote im Gruppensetting an unterschiedlichen Orten (Sportstellen, Museen, Grünanlagen, ...)
Methode(n)	Einzelgespräche mit individueller Beratung und Unterstützung nach Terminvereinbarung; wöchentliche Gruppentreffen zum Austausch; Workshops für die Zielgruppe junger Geflüchteter; gezielter Austausch/Kooperation mit Jugendzentren und Schulen für Workshops und individuell abgestimmte Angebote
Sprachen	Deutsch, Arabisch, Farsi/Dari, Ukrainisch, Englisch und Französisch.
Zielgruppe	Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 30 Jahren mit Flucht- bzw. Migrationsbiografie.
Altersgruppe(n)	ab Sekundarstufe II bis 25 Jahre
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	Seit Mai 2021 über 700 Menschen (davon ca. 60% Frauen). Über 850 mehrsprachige psychosoziale Unterstützungsgespräche im Einzelsetting sowie über 50 psychosoziale Gruppen
Evaluiert (Methode)	nein (noch nicht)

Tabelle 14.2:
„Jung in Krise“

Anbieter:in	Kriseninterventionszentrum Wien
Webseite	www.junginkrise.at
Wo verfügbar	Wien (persönliche Betreuung), österreichweit (telefonische und E-Mail Beratung)
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	Ca. 3.000 persönliche Beratungsstunden pro Jahr; ca. 1.000 Hotline Kontakte (Beratung, Krisenintervention, Information) pro Jahr; ca. 150 E-Mail Beratungen pro Jahr
Kurzbeschreibung	Das Kriseninterventionszentrum Wien hilft bei der Bewältigung von schwierigen Lebenssituationen oder Schicksalsschlägen, bei Überlastungszuständen und akuter Traumatisierung sowie bei Krisen mit Suizidrisiko und/oder bei drohender Gewalt. Mit telefonischen und persönlichen Beratungen und E-Mail Beratungen, mit psychotherapeutischen Interventionen sowie, wenn notwendig, auch mit medizinischer Behandlung begleiten wir Menschen ab 18 Jahren auf dem Weg aus der Krise.
Finanziert von	Die Finanzierung erfolgt aus dem laufenden Budget des Kriseninterventionszentrums, finanziert durch Sozialversicherung, FSW, BMSGPK, BKA (Familie und Jugend), Caritas, AK, Spenden
Dauer des Angebots	Nach der initialen Projektförderung durch das BMSGPK (2021 /2022) wird das Angebot langfristig aufrechterhalten.
Zielsetzung	Unterstützung von jungen Erwachsenen (ab 18 Jahren) in krisenhaften Situationen; Prävention von Gefährdungen in Folge krisenhafter Entwicklungen bei jungen Erwachsenen (Suizid, Gewalt, soziale Fehlentwicklungen)
Setting(s)	Telefonhotline (Montag bis Freitag (werktags) zwischen 8–17h). Persönliche Betreuung (Erstgesprächstermine werden nach telefonischer Kontaktaufnahme nach Möglichkeit für denselben Tag oder für die folgenden zwei Werktage vergeben). E-Mail-Beratung (Anonym, Antwort in 24 bis 48 Stunden)
Methode(n)	Psychologische Beratung, kurzzeittherapeutische Betreuung und Fokalthherapie, bei Bedarf medizinische Beratung/Behandlung, fallweise Unterstützung durch Sozialarbeit
Sprachen	Deutsch, Englisch, Italienisch, Deutsch mit Dolmetscher:in
Zielgruppe	junge Erwachsene in Krisensituationen ab 18 Jahren
Altersgruppe(n)	für junge Erwachsene bis 30 Jahre
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	Hotline Beratung: ca. 1.000 junge Erwachsene (18–30 Jahre). Persönliche Beratung: ca. 600 junge Erwachsene (18–30 Jahre). E-Mail-Beratung: ca. 150 junge Erwachsene (18–30 Jahre)
Evaluiert (Methode)	ja, Selbstevaluation

Tabelle 14.3:

SiBa – Sichere Basis für Kinder und Jugendliche mit psychisch erkrankten Eltern/Familien

Anbieter:in	Institut für Frauen- und Männergesundheit FEM, FEM Süd und MEN
Webseite	https://femsued.at/arbeitsbereiche/sichere-basis/
Wo verfügbar	Wien
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	k.A.
Kurzbeschreibung	Das Projekt für Kinder von psychisch erkrankten Eltern besteht aus fünf Säulen: (1) Clearingstelle: als zentrale Anlaufstelle für Betroffene, Zuweiser:innen und Kooperationspartner:innen. (2) Altersgemäße und mehrsprachige Gruppenangebote für Kinder, Jugendliche und Eltern. (3) Durch das Support-Netzwerk soll u.a. eine Sensibilisierung für das Thema bei sämtlichen Berufsgruppen in der Kinder- und Jugendarbeit erreicht werden. (4) Informationsweitergabe und Projektbroschüre: Projektfolder wurden kultursensibel und in leichter Sprache entworfen und über das Kooperationsnetzwerk verbreitet.
Finanziert von	Mittel der Agenda der Gesundheitsförderung (BMSGPK) und FGÖ
Dauer des Angebots	Jänner 2022 bis Dezember 2023
Zielsetzung	Unterstützung in Form von Gesundheitsförderungsangeboten (Psychoedukation, Gruppenangebote für Kinder, Jugendliche und deren Bezugspersonen); Weitervermittlung und Anbindung an andere Institutionen und Programme; Unterstützung und Aktivierung von Resilienzfaktoren, Stärkung von Selbstwert und Wohlbefinden; Schaffung eines sicheren Ortes zum Austausch mit anderen Kindern und Jugendlichen; Analyse der Familiensituation und Suche nach möglicher innerfamiliärer Unterstützung sowie Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung; Zentrale Anlaufstelle für Berufsgruppen, die mit der Zielgruppe zu tun haben (z.B.: Pädagog:innen, Kinderärzt:innen, Sozialarbeiter:innen, Schulpsycholog:innen); Vernetzung, Kooperation und Strategieentwicklung sowie Entstigmatisierung und Bewusstseinsbildung
Setting(s)	Beratungsstelle vom FEM Süd (FEM Süd GIRLS); Support-Netzwerk im Wiener Rathaus
Methode(n)	Gruppenangebote: Kinder-Eltern-Gruppe; Jugendlichen-Gruppe (Altersgruppen: Teens 11–15 Jahre und Friends 15–18 Jahre)
Sprachen	Deutsch, BKS
Zielgruppe	1. Kinder mit psychisch erkrankten Eltern (Alter 4 bis 18 Jahre) 2. Eltern (Mütter und Väter), die selbst psychisch erkrankt sind und deren Bezugspersonen 3. Personen und Institutionen, die beruflich mit den Zielgruppen 1 und 2 zu tun haben. Familien mit Migrations- oder Fluchterfahrung, mit wenig Deutschkenntnissen sowie sozio-ökonomisch benachteiligte Familien, stellen einen besonderen Schwerpunkt dar.
Altersgruppe(n)	ab Kindergarten bis Sekundarstufe II
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	Im Rahmen des Clearings 214 telefonische Kontakte und 52 Clearinggespräche. 37 Personen in Familiensettings betreut. Eltern-Kind-Gruppen mit 26 Teilnehmer:innen und eine Jugendlichen-Gruppe mit vier Teilnehmer:innen. Rund 380 Kontakte wurden über Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit erreicht.
Evaluiert (Methode):	ja, externe Evaluation

Tabelle 14.4:
Familienzentren der Wiener Kinder- und Jugendhilfe

Anbieter:in	MA11 Kinder- und Jugendhilfe
Webseite	https://www.wien.gv.at/menschen/kind-familie/servicestellen/familienzentren.html
Wo verfügbar	Wien (9 Familienzentren)
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	pro Familienzentrum 1 Klinische Psycholog:in à 24 Wochenstunden (wobei in diese Wochenstundenanzahl auch andere Tätigkeitsbereiche wie beispielsweise Unterstützungsmaßnahmen zur Sicherung/Wiederherstellung des Kindeswohls fallen)
Kurzbeschreibung	Stress mit Eltern, Liebeskummer, Probleme in der Schule oder mit Gleichaltrigen etc. können junge Menschen belasten. Kinder (mit erwachsenen Bezugspersonen) und Jugendliche können sich mit ihren Problemen an Familienzentren wenden. Dort steht 1 Psycholog:in für psychologische Beratung zur Verfügung. Das Angebot ist freiwillig, kostenlos und vertraulich.
Finanziert von	MA 11 Kinder- und Jugendhilfe
Dauer des Angebots	derzeit unbefristet
Zielsetzung	Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in belastenden Situationen. Information über weiterer Unterstützungsangebote.
Setting(s)	Vor-Ort-Beratungen, Einzelsetting (bei Kindern in Begleitung erwachsener Bezugspersonen)
Methode(n)	psychologische Beratung
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche bis zur Volljährigkeit
Altersgruppe(n)	für Kinder und Jugendliche Sekundarstufe I bis II
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	keine statistische Erfassung der Inanspruchnahme
Evaluiert (Methode)	nein (noch nicht)

Tabelle 14.5:
Lebensberatung

Anbieter:in	Kolping Österreich
Webseite	https://www.kolping.at/beratung-in-lebenskrisen/lebensberatung/
Wo verfügbar	Wien (10. und 18. Bezirk)
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	1100 Wien: 3 Berater:innen; 1180 Wien: 6 Berater:innen
Kurzbeschreibung	Jugendliche erhalten ein offenes Ohr und eine Beratung, wenn sie in einer schwierigen Lebenssituation sind und allein nicht mehr weiterwissen.
Finanziert von	Stadt Wien, Spenden, Kolping Österreich
Dauer des Angebots	k.A.
Zielsetzung	Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen, bei der Bewältigung von Krisen, bei der Lösung von Konflikten, bei rechtlichen Fragestellungen
Setting(s)	Kolping-Beratungseinrichtung
Methode(n)	individuelle Beratung
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Jugendliche in Krisensituationen
Altersgruppe(n)	ab Sekundarstufe II bis 25 Jahre
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	keine altersspezifischen Zahlen
Evaluiert (Methode)	ja, interne Reflexion

Tabelle 14.6:

Familienzentrum – Interkulturelle Therapie Wien

Anbieter:in	Caritas
Webseite	https://www.caritas-wien.at/hilfe-angebote/asyl-integration/beratung-fuer-asylwerberinnen/psychosoziale-angebote/sintem
Wo verfügbar	Wien
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	6 Psychotherapeut:innen, 2 Sozialarbeiter:innen, 1 Psychologin, 3 Sprachmittler:innen
Kurzbeschreibung	Interkulturelle psychotherapeutische und psychologische Betreuung für Menschen mit Fluchthintergrund, die in Wien und Niederösterreich leben
Finanziert von	BKA und ÖGK
Dauer des Angebots	langfristig
Zielsetzung	Beratung und Behandlung von Einzelpersonen, Paaren, Familien und Jugendlichen, die an den Folgen traumatischer Erlebnisse (Schlafstörungen, Angst, Konzentrationsprobleme, Depressionen, Schmerzsymptome usw.) und der unsicheren Situation im Aufnahmeland (Asylverfahren) leiden
Setting(s)	Beratungs- und Therapieräume der Caritas
Methode(n)	Gesprächspsychotherapie, Entspannungsworkshop, Kreativworkshop
Sprachen	Deutsch, Deutsch mit Dolmetscher:in in den Sprachen Farsi, Arabisch, Dari, Französisch; unsere Therapeut:innen sprechen Russisch, Tschetschenisch, Farsi, Spanisch, Französisch, Englisch; bei Bedarf können zahlreiche Sprachen dazu gebucht werden
Zielgruppe	alle Altersgruppen mit Fluchthintergrund, die in Wien und Niederösterreich leben
Altersgruppe(n)	alle Altersgruppen
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	300 (k.A., wie viele davon Jugendliche oder junge Erwachsene sind)
Evaluiert (Methode)	nein (noch nicht)

Tabelle 14.7:
NEDA/NEDA Ukraine

Anbieter:in	Institut für Frauen- und Männergesundheit (FEM, FEM Süd, MEN)
Webseite	https://fem.at/arbeitsbereiche/neda/
Wo verfügbar	Wien
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	20 Beratungseinheiten pro Person; unterschiedliches Ausmaß an möglichen Workshops/Gruppenangeboten
Kurzbeschreibung	NEDA/NEDA Ukraine bietet für Personen in der Wiener Grundversorgung erstsprachige psychologische Beratung an – momentan auf Arabisch, Farsi und Ukrainisch. Der Schwerpunkt liegt auf Psychoedukation, Stabilisierung und "psychologischer Erster Hilfe". Darüber hinaus werden bei Bedarf Gruppenangebote und Workshops durchgeführt – ebenso werden laufend Infomaterialien zu psychoedukativen für die Adressat:innen in den jeweiligen Erstsprachen erstellt.
Finanziert von	FSW
Dauer des Angebots	seit Juli 2019 laufend jeweils für ein Jahr finanziert.
Zielsetzung	Stärkung der Resilienz und psychische Stabilisierung, Unterstützung in (akuten und allgemeinen) Krisen, Psychoedukation, Psychologische Unterstützung bei Bewältigung von traumabedingten krisenhaften Situationen
Setting(s)	an den Standorten des Instituts für Frauen- und Männergesundheit (Klinik Favoriten: FEM Süd, MEN – Klinik Floridsdorf: FEM); aufsuchend in Wohneinrichtungen der Wiener Flüchtlingshilfe
Methode(n)	psychologische Beratung; psychoedukative Workshops; psychoedukative Gruppenangebote
Sprachen	Deutsch Arabisch, Farsi, Dari, Ukrainisch, Russisch, Englisch
Zielgruppe	Personen in der Wiener Grundversorgung (keine Altersbeschränkung)
Altersgruppe(n)	alle Altersgruppen
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	Anzahl der Beratungsgespräche bzw. Workshops variiert von Jahr zu Jahr (bedingt durch neu dazugekommene Projekt-Teile: NEDA Ukraine). Frauen- und Männeranteil bzw. der Anteil von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ist ebenso unterschiedlich (andere Adressat:innen-gruppe).
Evaluiert (Methode)	ja, Selbstevaluation

14.2 Workshops, Trainings oder Events

Tabelle 14.8:
Suchtpräventionsworkshops

Anbieter:in	Dialog- Suchtprävention und Früherkennung
Webseite	https://www.dialog-on.at/suchtpraevention
Wo verfügbar	Wien
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	Ca. 100 Klassenworkshops/Jahr; 4x Gruppen Kleiner Leuchtturm/Jahr; 4x Mutter- Kind-Gruppe/Jahr; 16 Lehrlingsworkshops überbetriebliche Lehre; Telefon- und online-Beratung: Mo-Fr 9-13 Uhr, Di und Do 13-16 Uhr
Kurzbeschreibung	Wir bieten Suchtpräventionsworkshops zu unterschiedlichen Themen für Schüler:innen und Lehrlinge (überbetrieblich) an. Zusätzlich gibt es für spezielle Zielgruppen Gruppenangebote. Von Mo bis Fr bieten wir persönliche sowie Telefon- und Onlineberatung an.
Finanziert von	Sucht- und Drogenkoordination Wien
Dauer des Angebots	Die Finanzierung ist immer für ein Jahr befristet, besteht jedoch bereits seit 2001
Zielsetzung	Verhindern von Sucht, Verzögerung des Erstkonsumalters, Förderung von Lebens- und Risikokompetenzen, Risikominimierung, Aufklärung und Informationsweitergabe,
Setting(s)	Schulklassen, Lehrlingsbetriebe; Gruppen- und Einzelsettings vor Ort (Dialog- Suchtprävention und Früherkennung)
Methode(n)	2- stündige Workshops in Klassen, 6-8 stündige Workshops in Lehrbetrieben, mit interaktiven Methoden. Gruppensetting: wöchentlich bis 2-wöchentlich. Individuelle Beratung nach Vereinbarung
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Schüler:innen, Lehrlinge, Kinder /Jugendliche aus suchtbelasteten Familien
Altersgruppe(n)	ab Kindergarten bis Sekundarstufe II
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	ca. 500 Workshops; ca. 30 Gruppen Kleiner Leuchtturm; ca. 30 Kinder in Mutter-Kind-Gruppe
Evaluiert (Methode)	ja, externe Evaluation

Tabelle 14.9:
Fit und gesund für die digitale Welt

Anbieter:in	ÖGK
Webseite	https://www.gesundheitskasse.at/cdscontent/?contentid=10007.837337&portal=oegkportal
Wo verfügbar	Wien
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	Kontingent nach Bedarf der Schulen bis zur Ausschöpfung der Fördermittel
Kurzbeschreibung	Die Nutzung von Smartphone, Internet & Co. durch Kinder und Jugendliche nimmt stark zu. Es ist wichtig, dass Kinder, die mit den neuen Technologien aufwachsen, sie beherrschen lernen und Medienkompetenz gewinnen. Die gesundheitlichen Risiken und Nebenwirkungen sind werden noch unterschätzt.
Finanziert von	ÖGK Landesstelle Wien und Refinanzierung aus dem Landesgesundheitsförderungsfonds
Dauer des Angebots	voraussichtlich bis Ende 2023
Zielsetzung	In Workshops werden den SchülerInnen Augen-, Kiefer- und Rückenübungen vermittelt. Diese dienen zur Stärkung und Entspannung der Sehkraft, zum Stressabbau und zur Lockerung der Kiefer-, Nacken-, Schultermuskulatur. Nachhaltige gesundheitliche Beschwerden und Fehlstellungen soll vorgebeugt werden.
Setting(s)	Schule
Methode(n)	Workshop, 2 Einheiten à 50 Minuten
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Zielgruppe: SchülerInnen der 3. Schulstufe
Altersgruppe(n)	für Kinder im Volksschulalter
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	k.A.
Evaluiert (Methode)	ja, externe Evaluation

Tabelle 14.10:
Familien stärken 10–14

Anbieter:in	Institut für Suchtprävention & Kolping Wien
Webseite	https://sdw.wien/angebot/praevention/familien-staerken
Wo verfügbar	Wien
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	1 Turnus mit 11 Treffen / Jahr
Kurzbeschreibung	"Familien stärken 10-14" ist ein erprobtes, internationales Programm, das seit über 20 Jahren erfolgreich eingesetzt wird. Es hilft nachweislich dabei, die Eltern-Kind-Beziehung zu verbessern und unterstützt Familien, das Familienleben so konfliktfrei wie möglich zu gestalten sowie Lebenskompetenzen der Kinder zu fördern. Es ist ein Angebot für alle Familien in Wien mit Kindern von 10 bis 14 Jahren, die an einem besseren Miteinander innerhalb der Familie interessiert sind. Familien erfahren, wie eine positive Kommunikation in der Familie gelingen kann, wie man Familienkonflikte oder Probleme gemeinsam lösen kann, was das Besondere an der Familie ist und was die Familie stark macht.
Finanziert von	SDW-gefördert (SDW finanziert sich durch Gelder der Stadt Wien und des BMGSPK)
Dauer des Angebots	unbefristet
Zielsetzung	1.) Die Eltern-Kind-Beziehung und Kommunikation innerhalb der Familie wird verbessert. 2.) Möglichen Konflikten innerhalb der Familie wird vorgebeugt. 3.) Die Erziehungskompetenz der Eltern wird gestärkt. 4.) Die Lebenskompetenz der Kinder/Jugendlichen wird gestärkt.
Setting(s)	Kolping-Beratungsräume
Methode(n)	Familientraining für Erziehende und Kinder zwischen 10 – 14 selbst; 11 Workshops à 3 Std. pro Turnus
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Kinder zwischen 10–14 Jahren und deren Eltern/Erziehungsberechtigte
Altersgruppe(n)	für Kinder und Jugendliche Sekundarstufe I
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	30–40 inkl. Eltern
Evaluiert (Methode)	ja, Selbstevaluation

Tabelle 14.11:

I am good enough: Stark durch vielfältige Körperbilder

Anbieter:in	queraum. kultur- und sozialforschung
Webseite	https://iamgoodenough.at/
Wo verfügbar	Wien
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	5 Schulprojekte pro Jahr
Kurzbeschreibung	„I am good enough. Stark durch vielfältige Körperbilder“ fördert die kritisch-kreative Auseinandersetzung von jungen Menschen mit (medialen) Körperbildern und Schönheitsidealen und fördert gleichzeitig ihre Medienkompetenz. In Schulprojekten beschäftigen sich Wiener Jugendliche der Sekundarstufe 1 mit diesen Themen. Erwachsene werden mit einem spezifischen Weiterbildungsangebot bei der kompetenten Begleitung junger Menschen unterstützt. Ältere Jugendliche begleiten das Projekt und machen sich als #Mutmacher*innen für einen entspannten und respektvollen Umgang mit sich selbst und mit anderen stark.
Finanziert von	Mittel der Agenda der Gesundheitsförderung (BMSGPK) und FGÖ
Dauer des Angebots	bis Dezember 2023
Zielsetzung	Schönheitsideale und (Körper-)Normen können großen Druck ausüben. „I am good enough.“ stärkt Jugendliche darin, sich und andere in all ihrer Einzigartigkeit und Vielfalt wertzuschätzen.
Setting(s)	Schulen in der Sekundarstufe I
Methode(n)	Schulprojekte: 2–3 Workshops à 3 Einheiten für jüngere Jugendliche (12–14 Jahre). Vorstellen der Schulprojekte auf unserem Instagram-Kanal @iamgoodenough_project. Webinare für 1) Eltern und andere erwachsene Bezugspersonen von Jugendlichen, 2) Pädagog:innen und weitere Akteur*innen im Setting Schule und 3) Akteur:innen der Offenen Jugendarbeit. Online-Vortragsreihe mit Expert:innen
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Jugendliche; Eltern und andere erwachsene Bezugspersonen von Jugendlichen; Pädagog:innen und weitere Akteur:innen im Setting Schule; Akteur:innen der Offenen Jugendarbeit
Altersgruppe(n)	für Kinder und Jugendliche Sekundarstufe I
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	noch nicht bekannt, da neues Angebot
Evaluiert (Methode)	ja, interne Reflexion

Tabelle 14.12:
Mädchen*Boxen BoS 5/5erHaus

Anbieter:in	Back on Stage 5, mobile Jugendarbeit, Verein Wiener Jugendzentren mit WiG-Antrag
Webseite	Instagram: backonstage5
Wo verfügbar	Wien
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	10 Freitags-Termine à 90 Minuten, von 17:30–19:00 Uhr im April, Mai und Juni 2023
Kurzbeschreibung	(Thai-)Boxen für Mädchen*. Im geschützten Rahmen während des Mädchen*betriebs können hier weibliche* Jugendliche im Alter von 12–21 Jahren ganz ohne Vorkenntnisse mit einer professionellen Boxtrainerin ihre Koordination, Ausdauer und Schlagkraft stärken. Boxen bietet neben der sportlichen Betätigung auch die Möglichkeit aus der Passivität herauszukommen und sich selbst zu behaupten. Die Selbstwirksamkeitserfahrung, welche die Mädchen* und jungen Frauen* aus den Einheiten mitnehmen, kann ihnen im alltäglichen Leben Halt und Haltung geben.
Finanziert von	WiG, sowie Back on Stage 5 und Jugendzentrum 5erHaus vom Verein Wiener Jugendzentren
Dauer des Angebots	10 Termine, von 31.3. bis 9.6.23
Zielsetzung	Empowerment, Selbstbehauptung, Selbstwirksamkeit, Grenzen erkennen, wahrnehmen, Selbstschutz
Setting(s)	Festsaal des Jugendzentrums 5erHaus
Methode(n)	10 Box-Einheiten à 90 Minuten
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Mädchen* und junge Frauen*
Altersgruppe(n)	für Kinder und Jugendliche Sekundarstufe I bis II
Genderspezifisch	ja, für Mädchen* und junge Frauen*
Nutzer:innen pro Jahr	pro Termin nehmen 8–21 Mädchen* und junge Frauen* teil
Evaluiert (Methode)	ja, Selbstevaluation

Tabelle 14.13:

Fetter Auftritt – Forumtheater zur Alkoholsuchtprävention

Anbieter:in	Institut für Suchtprävention & Theatergruppe Mundwerk
Webseite	https://sdw.wien/angebot/praevention/fetter-auftritt-forumtheater
Wo verfügbar	Wien
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	20–25 Aufführungen (Hast du Feuer & Fetter Auftritt gemeinsam)
Kurzbeschreibung	Das Forumtheater-Stück „Fetter Auftritt“ ist eine interaktive theaterpädagogische Methode nach Augusto Boal, die die Diskussion und Reflexion über Alkohol und Alkoholkonsum anregt. Nach einer Aufwärmphase zeigen junge Schauspieler*innen in einer ersten Sequenz Konfliktsituationen rund um das Thema Alkohol. In einer zweiten Sequenz wird über alternative Handlungsmöglichkeiten diskutiert, und die Jugendlichen haben die Möglichkeit die Lösungsvorschläge auf der Bühne auszuprobieren.
Finanziert von	SDW-gefördert (SDW finanziert sich durch Gelder der Stadt Wien und des BMGSPK)
Dauer des Angebots	unbefristet
Zielsetzung	Sensibilisierung und Anregung zur Diskussion zum Thema Alkohol anhand von Alltagsszenen, die jugendlichen Lebenskulturen entsprechen. Förderung der Selbstverantwortung und Risikokompetenz.
Setting(s)	Die Aufführungen werden für Schulklassen, Lehrbetriebe und Produktionsschulen angeboten oder werden bei öffentlichen Veranstaltungen gezeigt.
Methode(n)	interaktive theaterpädagogische Methode
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Jugendliche ab 12 Jahren
Altersgruppe(n)	für Kinder und Jugendliche Sekundarstufe I bis II
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	200
Evaluiert (Methode)	ja, Selbstevaluation

Tabelle 14.14:

Hast du Feuer – Forumtheater zur Tabaksuchtprävention

Anbieter:in	Institut für Suchtprävention & Theatergruppe Mundwerk
Webseite	https://sdw.wien/angebot/praevention/hast-du-feuer-forumtheater
Wo verfügbar	Wien
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	20–25 Aufführungen (Hast du Feuer & Fetter Auftritt gemeinsam)
Kurzbeschreibung	Das Forumtheater-Stück „Hast du Feuer?“ ist eine interaktive theaterpädagogische Methode nach Augusto Boal, die die Diskussion und Reflexion über das Rauchen anregt. Nach einer Aufwärmphase zeigen junge Schauspieler:innen in einer ersten Sequenz Konfliktsituationen rund um das Thema Rauchen. In einer zweiten Sequenz wird über alternative Handlungsmöglichkeiten diskutiert, und die Jugendlichen haben die Möglichkeit die Lösungsvorschläge auf der Bühne auszuprobieren.
Finanziert von	SDW-gefördert (SDW finanziert sich durch Gelder der Stadt Wien und des BMGSPK)
Dauer des Angebots	unbefristet
Zielsetzung	Sensibilisierung und Anregung zur Diskussion zum Thema Alkohol anhand von Alltagsszenen, die jugendlichen Lebenskulturen entsprechen. Förderung der Selbstverantwortung und Risikokompetenz
Setting(s)	Die Aufführungen werden für Schulklassen, Lehrbetriebe und Produktionsschulen angeboten oder bei öffentlichen Veranstaltungen gezeigt
Methode(n)	interaktive theaterpädagogische Methode für Schulklassen, Lehrbetriebe und Produktionsschulen
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Jugendliche ab 12 Jahren
Altersgruppe(n)	für Kinder und Jugendliche Sekundarstufe I bis II
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	ca. 300
Evaluiert (Methode)	ja, Selbstevaluation

Tabelle 14.15:
Jugendgesundheitskonferenz

Anbieter:in	Wiener Gesundheitsförderung – WiG
Webseite	https://www.wig.or.at/jugendgesundheitskonferenz
Wo verfügbar	Wien
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	k.A.
Kurzbeschreibung	Schulen und Einrichtungen, die mit Jugendlichen arbeiten, werden eingeladen, sich an der Jugendgesundheitskonferenz zu beteiligen. Danach erarbeiten Mädchen und Burschen als Expert:innen ihrer eigenen Gesundheit in Workshops eigene Projekte und Ideen. Sie werden dabei von ihren Lehrer:innen oder Jugendarbeiter:innen unterstützt. Die Lehrer:innen und Jugendarbeiter:innen planen und koordinieren gleichzeitig während regelmäßiger Treffen die öffentliche Veranstaltung – die Jugendgesundheitskonferenz.
Finanziert von	Bundesgesundheitsagentur
Dauer des Angebots	bis 2023
Zielsetzung	Stärkung der Gesundheitskompetenz der Jugendlichen und Sensibilisierung für Gesundheitsthemen; Wissenszuwachs in Bezug auf Gesundheitsverständnis und Gesundheitsbedürfnisse Jugendlicher bei der sekundären Zielgruppe; Vermittlung von Kenntnissen über bestehende Vernetzungsstrukturen
Setting(s)	Schulen, speziell die Schultypen Neue Mittel-, Berufs-, Polytechnische Schulen, ZIS, BMS; Einrichtungen der offenen Jugendarbeit sowie andere jugendrelevante Einrichtungen, z.B. betreute Jugend-Wohngemeinschaften, Einrichtungen für Jugendliche mit Fluchterfahrung oder Beschäftigungsprojekte und kommunales Setting
Methode(n)	Infoveranstaltungen, Workshops, Jugendgesundheitskonferenz sowie begleitende Wochen dazu, Reflexions- und Impulsworkshops, via Facebook und Instagram, zudem Projektfördermöglichkeiten gesunder Ideen
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Sozioökonomisch benachteiligte Jugendliche im Alter zwischen ca. 12 und 19 Jahren. Zur sekundären Zielgruppe zählen Direktor:innen und Lehrer:innen, Leiter:innen und Pädagog:innen der offenen Jugendarbeit sowie aus anderen jugendrelevanten Einrichtungen und Entscheidungsträger:innen in den Bezirken.
Altersgruppe(n)	ab Sekundarstufe I bis 25 Jahre
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	ca. 2.000 Personen, wobei drei Viertel die primäre Zielgruppe der Jugendlichen ausmacht
Evaluiert (Methode)	ja, externe Evaluation

Tabelle 14.16:

WiG-City Challenge – Gesundheitstouren durch den Bezirk

Anbieter:in	Wiener Gesundheitsförderung – WiG; Umsetzung: queraum. kultur- und sozialforschung
Webseite	https://www.wig.or.at/programme/gesunde-jugendliche/city-challenge
Wo verfügbar	Wien
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	k.A.
Kurzbeschreibung	Die City Challenge der WiG ist ein Tool für Jugendliche, um sich aktiv mit dem Thema Wohlbefinden auseinanderzusetzen. Die Jugendlichen erkunden gemeinsam ihre Wohn- oder Schulumgebung, erforschen und erleben, was diese mit ihrer eigenen Gesundheit zu tun hat und wie sie selbst durch ihr Handeln positive Veränderungen bewirken können.
Finanziert von	Wiener Gesundheitsförderung – WiG
Dauer des Angebots	bis Ende 2023
Zielsetzung	Die Jugendlichen sollen entdecken, wie sie selbst durch ihr Handeln positive Veränderungen bewirken können.
Setting(s)	Wiener Bezirke
Methode(n)	interaktiv über die App "Actionbound"
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Personen ab 12 Jahren mit Fokus auf Jugendlichen
Altersgruppe(n)	ab Sekundarstufe I bis 25 Jahre
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	k.A.
Evaluiert (Methode)	ja, Selbstevaluation

Tabelle 14.17:

Mindboost Workshop zur psychischen Gesundheit

Anbieter:in	Institut für Suchtprävention
Webseite	https://sdw.wien/angebot/praevention/mindboost
Wo verfügbar	Wien
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	40–50 Workshops / Jahr
Kurzbeschreibung	Der Workshop "Ein Mindboost für psychische Gesundheit" vermittelt Schüler:innen mittels praktischer Übungen und Reflexionsaufgaben geeignete Strategien, um mit belastenden Themen und Gegebenheiten besser umgehen zu können.
Finanziert von	SDW-gefördert (SDW finanziert sich durch Gelder der Stadt Wien und des BMGSPK)
Dauer des Angebots	unbefristet
Zielsetzung	Bewusstes Reflektieren einer herausfordernden Zeit; eigene Bedürfnisse und Gefühle erkennen; neue Bewältigungsstrategien entwickeln; konkrete Angebote zur Stressbewältigung kennen lernen; Ressourcen finden und stärken; Selbstfürsorge entwickeln und Lebenskompetenzen stärken
Setting(s)	Schulklasse
Methode(n)	1 x 2-stündiger Workshop + 50-minütige Vor- und Nachbereitung mit Lehrpersonen
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Schüler:innen ab der 9. Schulstufe (ca. 15–19 Jahre)
Altersgruppe(n)	für Jugendliche der Sekundarstufe II
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	1.000 bis 1.200
Evaluiert (Methode)	ja, Selbstevaluation

Tabelle 14.18:

glasklar – Suchtprävention in der Ausbildung für Gastronomie und Tourismus

Anbieter:in	Institut für Suchtprävention & Verein Dialog
Webseite	https://sdw.wien/angebot/praevention/klarereleben (derzeit noch unter alten Namen, Umbenennung in „glasklar“ im Gange)
Wo verfügbar	Wien
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	30–40 Workshops
Kurzbeschreibung	„glasklar“ ist eine Maßnahme zur Suchtprävention in Berufsschulen und in höherbildenden Schulen für Gastronomie und Tourismus, im Rahmen derer Workshops mit Lehrlingen und Schüler:innen der ersten und dritten Klasse sowie Weiterbildungen für Lehrer:innen und Lehrlingsausbilder:innen stattfinden. Die Methoden sind interaktiv und der Workshop wird für Mädchen und Burschen separat abgehalten. Es finden Diskussionen in Kleingruppen und Rollenspiele zur Förderung von Lebenskompetenzen und Risikokompetenz statt.
Finanziert von	SDW-gefördert (SDW finanziert sich durch Gelder der Stadt Wien und des BMGSPK)
Dauer des Angebots	unbefristet
Zielsetzung	Ziel ist es, das Thema Suchtprävention in der Berufsschule für Gastgewerbe und der Hotelfachschule nachhaltig zu implementieren und bei substanzbezogenen Problemen frühzeitig zu intervenieren. "glasklar" trägt dazu bei, die Selbstbestimmung und Autonomie der Jugendlichen zu fördern und sie zu befähigen, soziale Beziehungen positiv zu gestalten. Hauptziel ist ein verantwortungsvoller Umgang mit Alkohol und anderen Substanzen bei Lehrlingen sowohl auf individueller Ebene als auch im Arbeitsumfeld der Jugendlichen.
Setting(s)	Berufsschule für Gastgewerbe und der Hotelfachschule
Methode(n)	Workshop à 4 UE (=240 min)
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Berufsschüler:innen zwischen 14 und 20 Jahren
Altersgruppe(n)	für Jugendliche der Sekundarstufe II
Genderspezifisch	ja, beide Geschlechter, jedoch getrennt angebotene Workshops
Nutzer:innen pro Jahr	300–400
Evaluiert (Methode)	ja, Selbstevaluation

Tabelle 14.19:

BASTA – Entstigmatisierung von psychischen Erkrankungen

Anbieter:in	Kuratorium für Psychosoziale Dienste in Wien (PSD), Sucht- und Drogenkoordination Wien (SDW)
Webseite	https://sdw.wien/angebot/praevention/basta
Wo verfügbar	Wien
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	30–40 Workshops
Kurzbeschreibung	"BASTA –Entstigmatisierung von psychischen Erkrankungen" ist ein wissenschaftlich begleitetes Anti-Stigma-Projekt gegen die Diskriminierung und Stigmatisierung psychisch erkrankter Menschen, das an Wiener Schulen ab der 10. Schulstufe angeboten wird. Das Projekt unterstützt Schülerinnen und Schüler dabei, Vorurteile gegenüber psychischen Erkrankungen abzubauen und Hilfsangebote in Wien kennenzulernen. Kernstück ist der Besuch eines Tandems in der Schule, bestehend aus einer geschulten Person mit Psychiatrie-Erfahrung und einer Fachexpertin oder einem Fachexperten. Das Tandem berichtet über psychiatrische Erkrankungen und steht – unter Anwesenheit der/des Lehrenden – für Fragen und Diskussionen zur Verfügung.
Finanziert von	selbstgefördert und fremdgefördert durch ÖGK
Dauer des Angebots	unbefristet
Zielsetzung	Abbau von Vorurteilen gegenüber psychisch erkrankten Menschen und Psychiatrieprofis bzw. psychiatrischen Hilfseinrichtungen; Wissenserweiterung bezüglich psychischer Krankheiten; Förderung eines offenen und offensiven Umgangs mit Vorurteilen
Setting(s)	Schulklassen
Methode(n)	4 UE Vorbereitung mit bereitgestellten BASTA-Unterrichtsmaterialien in der Schulklasse und 2 UE Besuch BASTA-Tandem in der Schule, gesamt ca. 6 UE
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Schüler:innen ab der 10. Schulstufe (ca. 16–19 Jahre)
Altersgruppe(n)	für Jugendliche der Sekundarstufe II
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	ca 800 Schüler:innen
Evaluiert (Methode)	ja, interne Reflexion

Tabelle 14.20:

BlingBling – Prävention von Glücksspielsucht

Anbieter:in	Sucht und Drogenkoordination Wien (SDW) & Verein Dialog
Webseite	https://sdw.wien/angebot/praevention/blingbling
Wo verfügbar	Wien
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	2–5 Workshops / Jahr
Kurzbeschreibung	Im halbtägigen Workshop „BlingBling – Prävention von Glücksspielsucht“ setzen sich Berufsschüler:innen und Schüler:innen der AHS / BHS (ab der 9. Schulstufe) mit dem Thema Glücksspiel auseinander. Die Jugendlichen absolvieren darin selbstständig einen Stationen-Parcours, um ihr Wissen und ihre Kenntnisse rund um das Thema Glücksspiel (Abhängigkeitspotential, rechtliche Situation, präventive Methoden, Beratungsangebot etc.) zu erweitern.
Finanziert von	SDW-gefördert (SDW finanziert sich durch Gelder der Stadt Wien und des BMGSPK)
Dauer des Angebots	unbefristet
Zielsetzung	Schüler:innen verfügen über Problembewusstsein zum Thema Glücksspiel. Sie erweitern ihre Kenntnisse und ihr Wissen und erhalten die Möglichkeit, ihr Verhalten zu reflektieren und ggf. zu verändern. Dies trägt zur Vorbeugung problematischer Verhaltensweisen der Schüler:innen in Zusammenhang mit (Online-) Glücksspiel und Sportwetten bei.
Setting(s)	Schule
Methode(n)	5 UE interaktiver Workshop in Schulklassen
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Schüler:innen (BS,AHS,BHS); 9.–11. Schulstufe (15–17 Jahre)
Altersgruppe(n)	für Jugendliche der Sekundarstufe II
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	50–100 Schüler:innen /Lehrlinge
Evaluiert (Methode)	ja, Selbstevaluation

Tabelle 14.21:

rAUSchZEIT – Alkoholsuchtprävention für junge Menschen

Anbieter:in	Institut für Suchtprävention & checkit!
Webseite	https://sdw.wien/angebot/praevention/rauschzeit
Wo verfügbar	Wien
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	10–20 Peer-Einsätze / Jahr
Kurzbeschreibung	"rAUSchZEIT – Alkoholsuchtprävention für junge Menschen im Sport- und Freizeitbereich" informiert Jugendliche und junge Erwachsene von 15 bis 30 Jahren zum Thema Alkohol und gibt Basisinformationen zum Thema Sucht im Allgemeinen. Der verantwortungsvolle Umgang mit Alkohol im Freizeit- und Sportsetting wird gefördert. Für das Angebot wurde ein Methodenmix gewählt, dessen zentrale Komponente der Peer-to-Peer-Ansatz ist. Geschulte Gleichaltrige gehen niederschwellig in mobilen Zweier-Teams bei Sport- und Freizeitevents auf die Zielgruppe zu. Dabei verwenden sie erlebnispädagogische Elemente (Rauschbrillenübungen), um anschließend mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen ins Gespräch zu kommen.
Finanziert von	SDW-gefördert (SDW finanziert sich durch Gelder der Stadt Wien und des BMGSPK)
Dauer des Angebots	unbefristet
Zielsetzung	Jugendliche und junge Erwachsene setzen sich im Sport- und Freizeitbereich mit ihrem individuellen Risikoverhalten und (riskantem) Alkoholkonsum auseinander. Sie übernehmen mehr Selbstverantwortung in Bezug auf alkoholische Getränke und verändern gegebenenfalls ihr Konsumverhalten.
Setting(s)	Sport- und Freizeitevents
Methode(n)	Peer-to-Peer Beratung
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Jugendliche und junge Erwachsene von 15–30 Jahren
Altersgruppe(n)	ab Sekundarstufe II bis 30 Jahre
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	700–800
Evaluiert (Methode)	ja, Selbstevaluation

Tabelle 14.22:

SUPstart – Suchtprävention für den Start in ein Gesundes Arbeitsleben

Anbieter:in	Institut für Suchtprävention & Verein Dialog
Webseite	https://sdw.wien/angebot/praevention/supstart
Wo verfügbar	Wien
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	15–25 Workshops / Jahr (Hauptmodul) + 5–10 Workshops / Jahr aus Zusatzmodulen
Kurzbeschreibung	"SUPstart – Suchtprävention für den Start in ein gesundes Arbeitsleben" ist ein umfassendes Angebot für Wiener Lehrlinge, das Informationen und Kompetenzen für einen adäquaten Umgang mit Substanzen im Betrieb vermittelt. In drei unterschiedlichen Workshops werden die Themen Alkohol, Nikotin und Cannabis sowie digitale Medien behandelt.
Finanziert von	SDW-gefördert / selbstgefördert (kostenlos für Einrichtungen der überbetrieblichen Lehrausbildung; 970,- Workshop für Wiener Betriebe)
Dauer des Angebots	unbefristet
Zielsetzung	Lehrlinge verfügen über Problembewusstsein und Risikokompetenz zu Alkohol-, Nikotin oder Cannabiskonsum, kennen die Wirkungen und Auswirkungen und reflektieren das eigene Konsumverhalten. Außerdem wissen sie über (arbeits-)rechtliche Aspekte und entsprechende Beratungsstellen Bescheid.
Setting(s)	Für alle Wiener Lehrbetriebe (jedoch kostenpflichtig) und für Einrichtungen der überbetrieblichen Lehrausbildung (kostenlos)
Methode(n)	1 x 8-stündiger Workshop (480 min)
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Lehrlinge ab dem 1. Lehrjahr (Alter zwischen 15 und 21 Jahren)
Altersgruppe(n)	ab Sekundarstufe II bis 25 Jahre
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	200–250
Evaluiert (Methode)	ja, Selbstevaluation

Tabelle 14.23:
Sex in the City

Anbieter:in	Wiener Gesundheitsförderung – WiG
Webseite	https://www.wig.or.at/sexinthecity
Wo verfügbar	Wien
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	k.A.
Kurzbeschreibung	„Sex in the City“ soll Jugendlichen dabei helfen, Gesundheitskompetenz speziell im Bereich der Sexualität, des Körperbewusstseins und der Verantwortung für sich selbst aufzubauen. Jugendliche erhalten im Projekt qualitativ hochwertige und gut verständliche Informationen zu Themen wie Geschlechter-Identitäten, Rollenbilder, Verhütung und Safer Sex, Sexting und Pornografie.
Finanziert von	Wiener Gesundheitsförderung – WiG
Dauer des Angebots	bis Juni 2023
Zielsetzung	Stärkung der Gesundheitskompetenz bei Jugendlichen in Bezug auf ihre Sexualität. Die Jugendlichen können sich altersadäquat in einem vertraulichen Rahmen mit Themen rund um ihre Sexualität auseinandersetzen; offene Fragen können mit Expert:innen besprochen und diskutiert werden.
Setting(s)	Schulen und Einrichtungen der außerschulischen Jugendarbeit
Methode(n)	Workshops, Infomaterialien, Gespräche, Veranstaltungen
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Jugendliche im schulischen Kontext (Mittelschule, Polytechnische Schulen – PTS, Zentren für Inklusiv- und Sonderpädagogik – ZIS, Berufsschulen) sowie im außerschulischen Kontext; Pädagog:innen und Betreuer*innen
Altersgruppe(n)	ab Sekundarstufe II bis 25 Jahre
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	ca. 3.600, wobei 95 % davon die primäre Zielgruppe der Jugendlichen ab 13 Jahren betreffen
Evaluiert (Methode)	ja, Selbstevaluation

Tabelle 14.24:

Ich bin schön – ein gesunder Selbstwert durch ein positives Körper selbstbild

Anbieter:in	Wiener Gesundheitsförderung – WiG; Umsetzung: WIENXTRA-Medienzentrum und queraum. Kultur- und Sozialforschung.
Webseite	https://www.wig.or.at/programme/gesunde-jugendliche/ich-bin-schoen
Wo verfügbar	Wien
Finanzielles und/oder personelles Kontingent	k.A.
Kurzbeschreibung	Viele Jugendliche fühlen sich durch (unrealistische) Körperideale, die vor allem medial transportiert werden, sehr unter Druck gesetzt. Dies beeinflusst u.a. oft die Entwicklung eines verzerrten Körper selbstbildes, was wiederum negativen Einfluss auf die eigene Gesundheit und das eigene Wohlbefinden hat. In diesem Workshop sollen sich die Jugendlichen mit unrealistischen Körperidealen kritisch auseinandersetzen.
Finanziert von	Wiener Gesundheitsförderung – WiG
Dauer des Angebots	Pilot: März 2021 bis Februar 2022, Fortsetzung: 2023–2025
Zielsetzung	Kritische Auseinandersetzung der Jugendlichen mit Geschlechtsstereotypen, Schönheitsidealen und Körnernormen; Sensibilisierung der Jugendlichen für den Zusammenhang zwischen ihrem Wohlbefinden und ihrer Lebenswelt sowie die partizipative Entwicklung eines Medienproduktes zum Themenfeld Körper/Bilder.
Setting(s)	Berufsschulen mit Blockunterricht und Schulen mit Schwerpunkt audiovisuelle Medien, Photographie, Multimedia etc
Methode(n)	Workshop
Sprachen	Deutsch
Zielgruppe	Sozioökonomisch benachteiligte Jugendliche zwischen 14 und 19 Jahren, insbesondere Jugendliche in der dualen Berufsausbildung sowie in Berufsqualifizierungsmaßnahmen; Schüler:innen aus Schulen mit einem künstlerischen Schwerpunkt (audiovisuelle Medien, Multimedia Art bzw. Design)
Altersgruppe(n)	ab Sekundarstufe II bis 25 Jahre
Genderspezifisch	nein
Nutzer:innen pro Jahr	Im Pilotprojekt: ca. 25 Jugendliche direkt erreicht, indirekt erreichte Personen via Online-Medien: ca. 7.000
Evaluiert (Methode)	ja, Selbstevaluation